



Aktualisierung der Studie:

**„Wege zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebe-
darfs im Landkreis Meißen“**

(Fachkräftestudie)

Auftraggeberin: Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Neugasse 39 / 40
01662 Meißen
www.meissnerland.com
post@wrm-gmbh.de

Ansprechpersonen: Sascha Dienel
Torsten Zichner

Auftragnehmerin: complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
fon 0331-20 15 10
www.complangmbh.de

Regionomica GmbH
Friedrichstraße 95
D-10117 Berlin
www.regionomica.de

Ansprechpersonen: Matthias von Popowski
matthias.vonpopowski@complangmbh.de
Heike Gieselmann
heike.gieselmann@complangmbh.de
Dr. Michael Göbel
goebel@regionomica.de

Stand: 30.01.2026

Förderhinweis: Die Studie wurde mit Mitteln aus der sächsischen Fachkräftenrichtlinie im Rahmen der Fachkräfteallianz Sachsen gefördert.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
1.1	Ausgangslage und Hintergrund	5
1.2	Ziele und Methodik	6
2	Übergeordnete Trends und Rahmenbedingungen.....	8
3	Strukturpolitische Ausgangslage im LK Meißen.....	12
3.1	Entwicklung im LK Meißen im regionalen Vergleich.....	12
3.2	Demografische Entwicklung	13
3.2.1	Vorbemerkung zur Methodik.....	13
3.2.2	Demografische Entwicklung im LK Meißen	14
3.2.3	Demografische Entwicklung in den Teilräumen des Landkreises	15
3.2.4	Wanderungen	16
3.2.5	Demografische Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.....	18
3.3	Wirtschaftsstruktur	21
3.3.1	Beschäftigungsentwicklung und -struktur.....	21
3.3.2	Branchenstruktur.....	28
3.3.3	Unternehmensbesatz	32
3.4	Arbeitsmarkt.....	35
3.4.1	Arbeitslosigkeit	35
3.4.2	Stellenangebote / offene Stellen	37
3.4.3	Pendlerverflechtungen und -potenzial.....	38
3.4.4	Ausbildungssituation	40
3.5	Zwischenfazit und Schlussfolgerungen zur Fachkräftesicherung	43
4	Künftiger Fachkräftebedarf und -nachfrage	44
5	Einschätzung von Stakeholdern und Unternehmen	54
6	Fazit und Empfehlungen.....	58
	Quellenverzeichnis	60
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	63
	Anlagen/Anhang	65

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Hintergrund

Im Jahr 2017 beauftragte die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH erstmals eine umfassende Analyse zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im Landkreis (LK) Meißen in der Perspektive bis 2030¹ mit Mitteln der Fachkräftenrichtlinie Sachsen.² Ziel der damaligen Studie war eine detaillierte Analyse der Fachkräftesituation und die Abschätzung zukünftiger Entwicklungsmöglichkeiten der Fachkräftesicherung für die Unternehmen in der Region. Auf dieser Basis wurden Handlungsschwerpunkte für die Akteure der regionalen Fachkräfteallianz abgeleitet.

Auf der Grundlage der Fachkräfteanalysen, eigener Erhebungen und der Einschätzung der Mitglieder der Fachkräfteallianz erarbeitet die Fachkräfteallianz in regelmäßigen Abständen Handlungskonzepte, zuletzt im Jahr 2024³. In diesen werden einerseits die bisherigen Projekte und Maßnahmen dargestellt und evaluiert und andererseits die zukünftigen Herausforderungen, Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet, um eine Priorisierung von Projekten und damit eine zielorientierte Lenkung der Fördermittel und Aktivitäten zu garantieren⁴.

Wichtigstes Kriterium der o. g. Konzepte und Analysen und vor allem der daraus resultierenden Maßnahmen sind die konkreten Bedarfe der Unternehmen und die Unterstützung bei der Sicherung dieser Bedarfe.

Die vorliegende **Aktualisierung der Fachkräfteanalyse** aus dem Jahr 2017 basiert ebenfalls auf diesen Grundsätzen und setzt den Untersuchungsansatz fort. Sie soll zum einen Veränderungen im Fachkräftebedarf darstellen und zum anderen Auswirkungen der Veränderung von wichtigen Rahmenbedingungen aufzeigen. Um der Komplexität der Aufgabenstellung und der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit gerecht zu werden, wurde die Aktualisierung der Fachkräftestudie von der complan Kommunalberatung GmbH in Kooperation mit Regionomica GmbH im Zeitraum von August 2025 bis Januar 2026 realisiert.

Eine der wichtigsten Veränderungen der letzten Jahre in den regionalen Rahmenbedingungen stellt die Entwicklung der **Halbleiterindustrie im Dresdner Norden** dar. Die angelaufenen und darüber hinaus anstehenden Investitionen werden nicht nur einen erheblichen direkten Arbeitsplatzzuwachs in den betroffenen Unternehmen der Halbleiterindustrie nach sich ziehen, sondern zweifelsfrei auch weitere Unternehmensansiedlungen bzw. Erweiterungen bei Zulieferern und Dienstleistern herbeiführen. Vor diesem Hintergrund war die Frage nach absehbaren Entwicklungen im Zusammenhang mit den Ansiedlungen im Norden von Dresden (Chipindustrie und Zulieferer) und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Fachkräftesicherung der Unternehmen und der Handwerksbetriebe im LK Meißen ein wesentlicher Anlass für die Aktualisierung der Fachkräftestudie und damit untersuchungsleitend.

¹ vgl. Regionomica (2017): Wege zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im LK Meißen, Endbericht.

² Der Freistaat Sachsen koordiniert wichtige Aufgaben der Fachkräftesicherung in enger Zusammenarbeit von Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Politik und Verwaltung in der Fachkräfteallianz. Aus dieser Zusammenarbeit sind u. a. die Fachkräftestrategie 2030 (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: Heimat für Fachkräfte, Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen, Dresden, 2019.) und vielfältige Aktivitäten hervorgegangen. Künftig soll ein sog. Fachkräftenetzwerk das Gremium der Fachkräfteallianz auf Landesebene unterstützen. Auf regionaler Ebene existieren **13 Regionale Fachkräfteallianzen**, die Maßnahmen für die Fachkräftesicherung in den jeweiligen Regionen entwickeln und begleiten. Eine wichtige Basis für die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte bildet die **Fachkräftenrichtlinie** zur Fachkräftesicherung im Freistaat Sachsen. Zur Unterstützung der Unternehmen im LK Meißen wurde im Jahr 2016 die „**Regionale Fachkräfteallianz im LK Meißen**“ gebildet. Partner der Allianz sind u. a. der LK Meißen vertreten durch sein Jobcenter und das Ausländeramt, die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH, die Agentur für Arbeit Riesa, die Handwerkskammer Dresden, die Industrie- und Handelskammer Dresden, die Kreishandwerkerschaft, der Deutsche Gewerkschaftsbund, das Landesamt für Schule und Bildung sowie die Großen Kreisstädte Großenhain und Coswig. Ziel des Netzwerkes ist es, Bedarfe der Unternehmen an Fachkräften zu quantifizieren und mit den relevanten Institutionen entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten (vgl. LK Meißen 2025)

³ Fachkräfteallianz LK Meißen (2024): Regionales Handlungskonzept der Fachkräfteallianz LK Meißen.

⁴ ebenda S. 3.

1.2 Ziele und Methodik

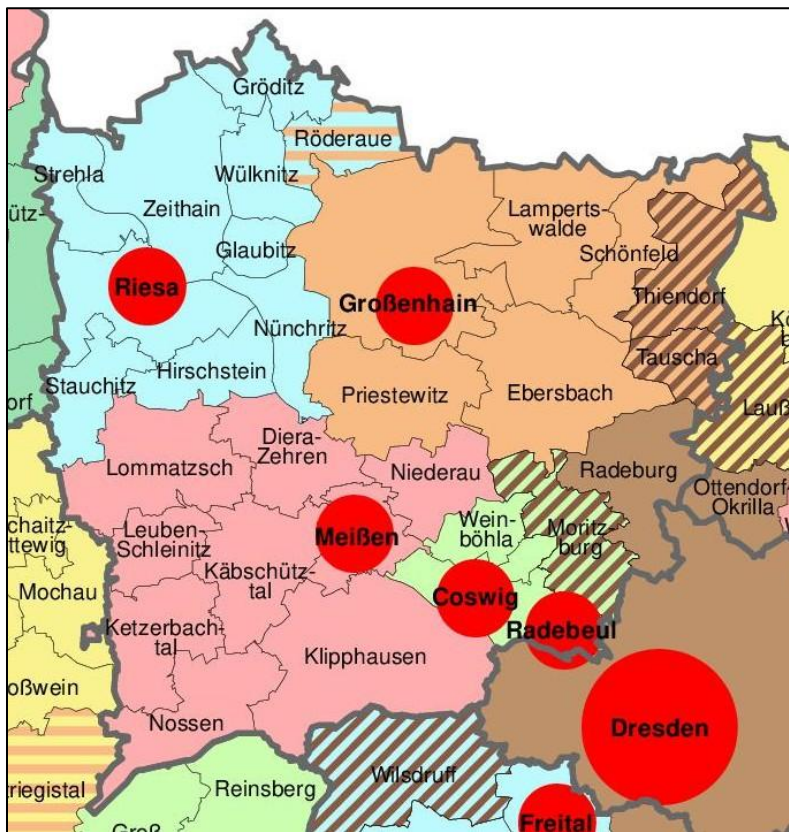
Ziel der Studie ist, die aktuelle Fachkräftesituation im LK Meißen anhand der in der Untersuchung 2017 genutzten Indikatoren und Quellen darzustellen und eine Abschätzung der mittel- und langfristigen Bedarfe bis 2040 herauszuarbeiten. Anschließend werden wichtige Schlussfolgerungen für die Akteure der regionalen Fachkräfteallianz abgeleitet. Die vorliegende Aktualisierung baut damit auf der bewährten Methodik und der Herangehensweise der Fachkräfteanalyse aus dem Jahr 2017 auf. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde auf die damals durchgeführte Unternehmensbefragung verzichtet. Dafür wurde eine Auswertung vorliegender Untersuchungen zu den regionalwirtschaftlichen Effekten der Ansiedlungen und Investitionen im Dresdner Norden und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt der Region vorgenommen.

Methodische Schwerpunkte der Untersuchung bilden folgende Arbeitsschritte:

- ≡ **Analyse von Daten und Statistiken:** Ausgewertet wurden vor allem Daten zum Arbeitsmarkt, zur Wirtschaftsstruktur sowie zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung. Anhand der vorliegenden aktuellen Regionalisierten Bevölkerungsprognose wurde die Entwicklung in den Mittelbereichen des Landkreises ermittelt, aufbereitet und unter dem Blickwinkel der Fachkräftesicherung ausgewertet.
- ≡ **Ableitung von langfristigen Beschäftigungsentwicklungen:** Auf der Basis vorliegender Untersuchungen verschiedener Forschungseinrichtungen zur langfristigen Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklungen für die Bundesrepublik und teilweise den Freistaat Sachsen wurden entsprechende Vorausschätzungen für den LK Meißen bis 2040 vorgenommen.
- ≡ **Fachgespräche:** Um die Erfahrungen der regionalen Akteure aufzunehmen, wurden 15 Fachgespräche mit Vertretern der regionalen Fachkräfteallianz sowie weiteren Branchen- und Unternehmensvertretern geführt.
- ≡ **Workshop:** Im Dezember 2025 wurde in einem Workshop gemeinsam mit dem Auftraggeber die Entwicklung in einzelnen Branchen erörtert. Im Januar 2026 und damit kurz vor Projektende wurden in einem größeren Workshop mit Akteuren der Fachkräfteallianz und ausgewählten Unternehmen verschiedener Branchen die zentralen Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Wo immer möglich und sinnvoll wurde bei der Datenaufbereitung und Analyse der demografischen Daten eine regionale Differenzierung vorgenommen und sich an den von der Landesplanung verwendeten vier **Mittelbereichen** im LK Meißen orientiert. Dadurch konnte direkt auf die Prognosedaten des Statistischen Landesamtes zurückgegriffen und die entsprechenden Prognosedaten für die Mittelbereiche des Landkreises übernommen werden. Die Mittelbereiche folgen einem etablierten regionalen Zuschnitt in der Planung und Statistik und ergeben sich aus den Einzugsbereichen der Mittelzentren. Die Stadt Radeburg gehört zu keinem der Mittelbereiche im Landkreis und wurde in dieser Analyse aufgrund ihrer Lage dem Mittelbereich Coswig-Radebeul zugeordnet. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass sich die Mittelbereiche teilweise überlagern, weshalb die Gesamtsumme der Einwohner der Mittelbereiche nicht die Gesamtsumme der Einwohner des Landkreises ergibt. Für die Zwecke dieser Studie, eine regionale Differenzierung innerhalb des Landkreises abzubilden, sind die Mittelbereiche aufgrund ihres funktionalen Zuschnitts jedoch gut geeignet. In der Vorgängerstudie 2017 erfolgte noch eine sehr aufwändige Umrechnung der Prognosedaten auf die von der Kreisverwaltung verwendeten Planungsregionen. Diese unterschiedliche Regionsausweisung und -berechnung war aus Gutachtersicht nicht zielführend. Deshalb wurde in der vorliegenden Aktualisierung darauf verzichtet und die räumliche Darstellung der Bevölkerungsprognosen nach Mittelbereichen vorgenommen.

Abbildung 1: Mittelbereiche im LK Meißen



Quelle: Staatsministerium des Freistaats Sachsen (2013): Landesentwicklungsplan 2013, Karte 2 Mittelbereiche (MB). Erläuterung: hellblau = MB Riesa, hellbraun = MB Großenhain, rosa = MB Meißen, hellgrün = MB Coswig-Radebeul

Während der Projektbearbeitung erfolgte ein regelmäßiger Austausch und eine Abstimmung zwischen dem Auftraggeber Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) und den Auftragnehmern. Besonderer Dank gilt allen Gesprächspartnern aus den beteiligten Unternehmen und Einrichtungen, die sich für unsere Interviews und den Workshop Zeit genommen und sich in die Erarbeitung der vorliegenden Ergebnisse eingebracht haben.

2 Übergeordnete Trends und Rahmenbedingungen

Vorbemerkung

Eine Betrachtung der Fachkräftesituation in einer Region kann nicht losgelöst von übergeordneten Trends und Rahmenbedingungen erfolgen. Deshalb sollen diese – wie auch schon 2017 – kurz und in komprimierter Form angerissen werden. Im Jahr 2017 wurden die folgenden **Rahmenbedingungen** als besonders wichtig hervorgehoben:

- ≡ gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt
- ≡ demografischer Wandel
- ≡ Veränderungen von Arbeitsprozessen, -formen und -bedingungen
- ≡ Urbanisierung und Mobilität

Aktuell möchten wir die folgenden Trends bzw. Modifikationen zu 2017 hervorheben:

- ≡ geopolitische Veränderungen und Transformationserfordernisse der Wirtschaft
- ≡ demografischer Wandel
- ≡ Veränderungen von Arbeitsprozessen, -formen und -bedingungen insbesondere durch Automatisierung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI)
- ≡ Neuausrichtung der Standortfaktoren und Wirtschaftsförderung.

Nachfolgend werden diese Trends in sehr komprimierter Form skizziert, um auch diese Trends mit im Blick zu haben, wenn anschließend die Entwicklung im LK Meißen dargestellt wird.

Geopolitische Veränderungen und Transformationserfordernisse der Wirtschaft⁵

Aktuell befindet sich die Wirtschaft in Deutschland in einer Stagnation, nachdem für die Jahre 2023 und 2024 eine Rezession zu verzeichnen war. Das Vorgängergutachten wurde in einer robusten Hochkonjunkturphase verfasst, in der seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 kontinuierliche und teilweise hohe Wachstumszahlen zu verzeichnen waren. Dementsprechend gut waren zu diesem Zeitpunkt auch die Arbeitsmarktzahlen.

Seitdem durchläuft die deutsche Volkswirtschaft eine außergewöhnliche Phase der Schwächung und des Verlustes der Wettbewerbsfähigkeit, u. a. geprägt durch den Brexit und Handelskonflikte zwischen den USA und China, einen pandemiebedingten historischen Wirtschaftseinbruch, Lieferkettenengpässe und teilweise Materialmangel sowie seit 2022 und dem russischen Überfall auf die Ukraine durch eine Energiekrise. Allein die sich daraus und aus der anstehenden Dekarbonisierung der Wirtschaft ergebende Transformationsbedarfe stellen die deutsche Wirtschaft vor enorme Herausforderungen. In den letzten Jahren und aktuell wird diese Ausgangslage durch Handelskonflikte, geo- und verteidigungspolitische Veränderungen weiter verschärft.

Trotz dieser genannten externen Schocks, dem Strukturwandel der Wirtschaft und vor allem auch der Rezession in den Jahren 2023 und 2024 ist kein Einbruch am Arbeitsmarkt festzustellen und die Arbeitslosigkeit bleibt bundesweit (noch) moderat.

⁵ vgl. wie auch für die nachfolgenden Daten in diesem Abschnitt: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2025), Jahresgutachten

Demografischer Wandel

Wichtige Einflussfaktoren des demografischen Wandels haben sich seit 2017 wie folgt verändert:

- ≡ Konnte 2017 noch eine gewisse Stabilisierung der Geburtenrate (d. h. Zahl der Kinder pro Frau), festgestellt werden, sinken die Geburtenzahlen und die Geburtenrate in den letzten Jahren teilweise wieder deutlich. Im Jahr 2024 lag die Geburtenrate bei 1,35 gegenüber 1,57 in 2017⁶.
- ≡ Die Zahl älterer Menschen steigt weiter an und die Zahl der jüngeren Menschen nimmt ab. Jede zweite Person in Deutschland ist heute älter als 45 und jede fünfte Person älter als 66 Jahre⁷. Diese Entwicklung trifft den Freistaat Sachsen und auch den LK Meißen in besonderer Weise. Damit sinkt das Arbeitskräfteangebot gegenüber anderen Bundesländern schneller.
- ≡ Die Zuwanderung der letzten Jahre hat die Bevölkerungsentwicklung etwas stabilisiert. So konnte Deutschland seit 2010 einen Zuwanderungsüberschuss und hier vor allem jüngerer Personen verzeichnen. An der grundsätzlichen Ausprägung des demografischen Wandels und seinen Folgen hat sich dadurch nichts geändert. Zu nennen sind beispielsweise:
 - > Weitere Abnahme der Zahl potenzieller Erwerbspersonen und möglicherweise eine Verschärfung der Engpässe auf dem Arbeitsmarkt
 - > Ausdünnung der sozialen und technischen Infrastrukturversorgung aufgrund abnehmender Bevölkerungszahlen
 - > zunehmender Bedarf an Gesundheits- und Pflegeleistungen mit entsprechendem Anpassungsbedarf im Gesundheitswesen, aber auch erhöhten Mobilitätsanforderungen
 - > Erhöhung der Demografie-abhängigen Staatsausgaben bei gleichzeitiger Verringerung der Steuereinnahmen und Einnahmen der Sozialversicherungen.
- ≡ Auch die schon 2017 festgestellten regionalen Unterschiede im demografischen Wandel wirken uneingeschränkt fort: Großstädte und Ballungsräume (in Sachsen beispielsweise Dresden und Leipzig) ziehen vor allem junge Menschen an und weisen stabile Bevölkerungszahlen auf, während vor allem viele ländliche Regionen mit sinkenden Bevölkerungszahlen und damit auch größeren Auswirkungen des Wandels umgehen müssen. Im LK Meißen sind diese regionalen Unterschiede unter anderem zwischen den im Elbtal gelegenen Städten wie Radebeul, Coswig und Meißen mit guter Anbindung und attraktiven Wohnstandorten sowie den schrumpfenden nördlichen und westlichen Gemeinden im Landkreis manifestiert. Hier zeigt sich deutlich, dass wachsende und schrumpfende Regionen innerhalb eines Landkreises oftmals nah beieinander liegen.

Veränderungen von Arbeitsprozessen, -formen und -bedingungen insbesondere durch Automatisierung, Digitalisierung und KI

Automatisierung, Digitalisierung und KI verändern nicht nur einzelne Tätigkeiten, sondern die gesamte Logik der Arbeitswelt und damit auch die Anforderungen an Qualifikationen. Sie können die Arbeit effizienter, effektiver und kreativer machen. Auf alle Fälle erhöhen sie aber gleichzeitig die Qualifikationsanforderungen, die Geschwindigkeit und die Komplexität der Arbeit. Inwieweit und wie stark einzelne Branchen oder Wirtschaftszweige, die Industrie, das Dienstleistungsgewerbe oder das Handwerk davon betroffen sein werden, kann heute nur ansatzweise abgeschätzt werden. Unabhängig von Branchen und Bereichen sind aber folgende Entwicklungen und Effekte absehbar:

- ≡ Automatisierung, Digitalisierung und KI übernehmen vor allem standardisierte Tätigkeiten und Routinen sowie körperlich anstrengende Arbeiten und können diese schneller und überwiegend

⁶ Statistisches Bundesamt (2025a), zusammengefasste Geburtenziffer

⁷ Statistisches Bundesamt (2025b), demographischer Wandel

fehlerfreier ausführen - beispielsweise in der Datenverarbeitung, der Logistik, dem Kundenservice und Finanzwesen oder der Produktion.

- ≡ Prozesse und Abläufe werden effizienter, transparenter und schneller und ermöglichen in fast allen Bereichen notwendige Produktivitätsschübe. Gleichzeitig werden die Prozesse komplexer, die gesamten Wertschöpfungsketten sind betroffen und es entstehen teilweise neue Geschäftsmodelle, Plattformen, Serviceangebote und KI-gestützte Produkte.
- ≡ Die Arbeitswelt und -organisation wird sich durch Automatisierung, Digitalisierung und KI weiter verändern. Standardisierte Aufgaben werden zunehmend automatisiert und es entstehen Freiräume für anspruchsvollere, kreative und flexiblere Tätigkeiten mit mehr Entscheidungsfreiräumen für die Beschäftigten. Projektarbeit, Kollaboration, Remote Work und vor allem digitale und KI-Anforderungen nehmen zu.
- ≡ Tätigkeitsprofile und Berufsbilder werden sich weiter verändern und die entsprechenden Weiterbildungs- und Qualifikationsanforderungen werden steigen.

Automatisierung, Digitalisierung und mittlerweile auch KI sind wichtige Erfolgsfaktoren zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit aller Unternehmen. Es ist für die Unternehmen nicht die Frage ob, sondern wie und in welcher konkreten Anwendung die Technologien zum Einsatz kommen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Kostendruck, Kundenanforderungen, Wettbewerb und Konkurrenz) und nicht zuletzt auch der demografische Wandel und der Fachkräftemangel erfordern den Einsatz und die Beschäftigung damit.

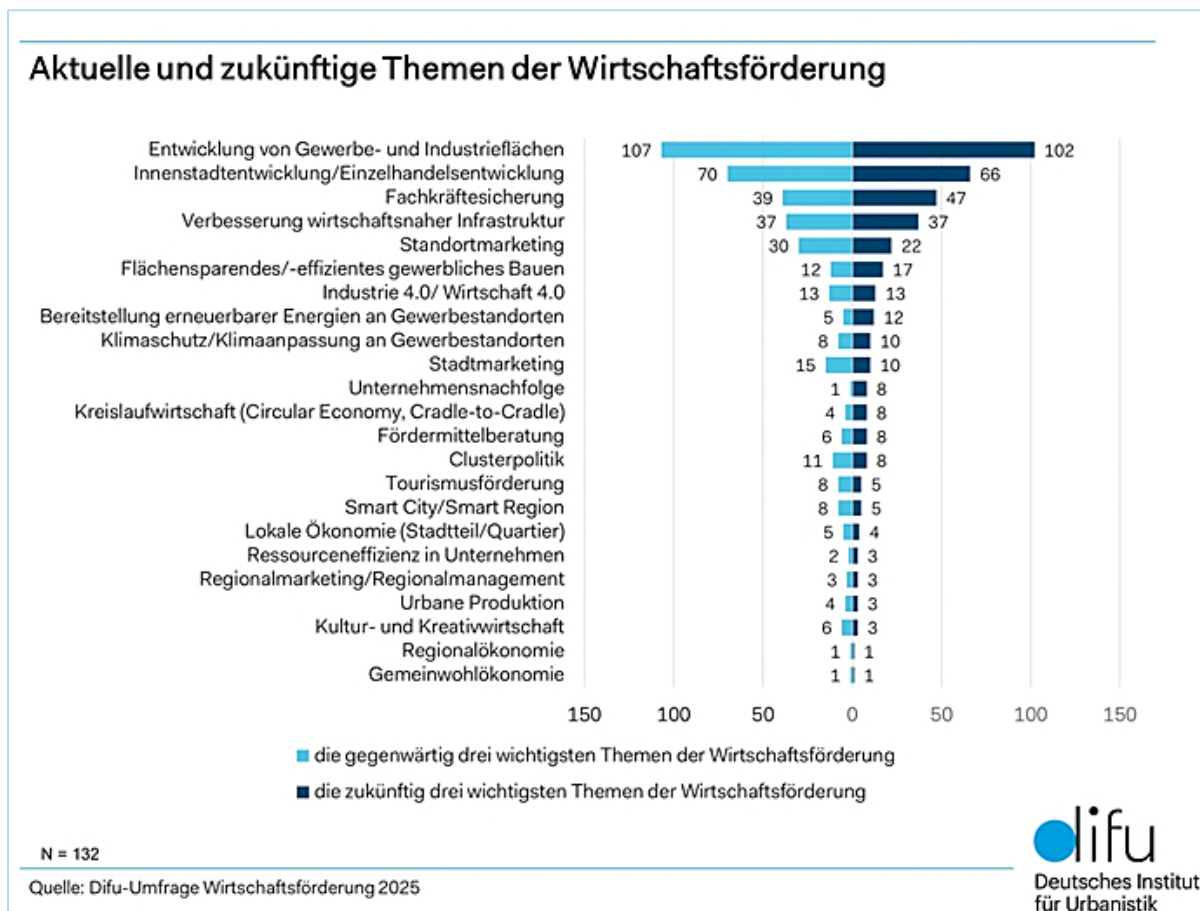
Neuausrichtung der Standortfaktoren und Wirtschaftsförderung

Abschließend möchten wir noch auf einen Trend hinweisen, der vor allem für Unternehmen als auch für Städte und Regionen einen hohen Stellenwert besitzt. Da sich die Fachkräfteproblematik in der Regel auf kleinräumiger Ebene konkret manifestiert, kommt hierbei auch der **kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung** eine aktive Rolle zu. Bundesweit sind folgende Veränderungen der Rahmenbedingungen für Wirtschaftsfördermaßnahmen aktuell festzustellen:

- ≡ Das Ansiedlungsgeschehen in Deutschland ist in jüngerer Vergangenheit vor allem bei größeren (überregionalen) Ansiedlungsprojekten rückläufig. Dies betrifft insbesondere größere Vorhaben der E-Mobilität, der Energiewende und -transformation.
- ≡ Die deutschen Standorte sehen sich mittlerweile wieder einer erheblichen internationalen Konkurrenz ausgesetzt. So verlagern deutsche Unternehmen Standorte oder gehören in ost- oder südeuropäischen Ländern wieder zu den engagiertesten Investoren. Als Gründe werden u. a. Kostenvorteile angeführt.
- ≡ Der Bereich Demografie/Fachkräfte hat seit mehr als 15 Jahren in der Wirtschaftsförderung eine sehr hohe, wenn nicht sogar die höchste Bedeutung eingenommen. Seit einigen Jahren hat das Thema der Gewerbeflächenentwicklung und -verfügbarkeit in vielen Städten und Gemeinden bundesweit an Bedeutung gewonnen. In regelmäßig durchgeführten Befragungen unter deutschen Wirtschaftsförderern⁸ tauchte die Gewerbeflächenentwicklung 2016 erstmalig und gleich an zweiter Stelle nach „Demografische Entwicklung/Fachkräftemangel“ in der Bedeutungsrangfolge auf. In den Befragungen seit 2008 spielte sie dagegen noch keine Rolle. In einer aktuellen Umfrage des Difu – Deutschen Instituts für Urbanistik ist das Thema Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen mittlerweile und mit Abstand das wichtigste Thema der Wirtschaftsförderung. Die Fachkräftesicherung landet auf dem dritten Rang in dieser Befragung. Dies veranschaulicht den Bedeutungswandel der Flächenverfügbarkeit für Unternehmen und Wirtschaftsförderer.

⁸ ExperConsult (2016)

Abbildung 2: Aktuelle und zukünftige Themen der Wirtschaftsförderung⁹



Wagner-Endres, S. (difu) (2025): Aktuelle Herausforderungen der kommunalen Wirtschaftsförderung und ihre Perspektiven auf Kreislaufwirtschaft. Vortrag von S. Wagner-Endres (difu) auf der Regionalpolitischen Jahrestagung des BMWV 2025 in Chemnitz, unveröffentlicht.

- ≡ In den letzten Jahren hat das Thema der Gewerbeflächenentwicklung und -verfügbarkeit in den meisten Bundesländern stark an Bedeutung gewonnen. Berichte über zu wenige Gewerbeflächen, voll vermarktete Gewerbestandorte oder einen Gewerbeflächenmangel vor allem größerer und überregional ausgerichteter Industrie- und Gewerbeflächen sowie entsprechende Gewerbeflächenkonzepte und Machbarkeitsstudien haben deutlich zugenommen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf eine veränderte Angebots- und Nachfragesituation. In den vergangenen Jahren erhöhte sich einerseits und insbesondere in den neuen Bundesländern die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen und andererseits verringerten sich die entsprechenden Flächenangebote. Auch Flächen, die früher eher schwer zu vermarkten waren, konnten veräußert werden, so dass mittlerweile von einer Verknappung des Angebots an verfügbaren Flächen mit hoher Standortgunst gesprochen werden muss.
- ≡ Da die Bereitstellung von ausreichenden, qualitativ hochwertigen und vor allem den Ansprüchen der Unternehmen entsprechenden Gewerbeflächen mit zu den entscheidenden Voraussetzungen für die Erweiterung und Verlagerung von bestehenden sowie die Ansiedlung von neuen Unternehmen gehört, sind die Städte und Gemeinden – bei entsprechender Willensbildung – gut beraten, eine entsprechende Flächenbevorratung oder Planung anzugehen.

⁹ Befragung von Städten ab 50.000 Einwohner (197), Befragungszeitraum Juli bis September 2025.

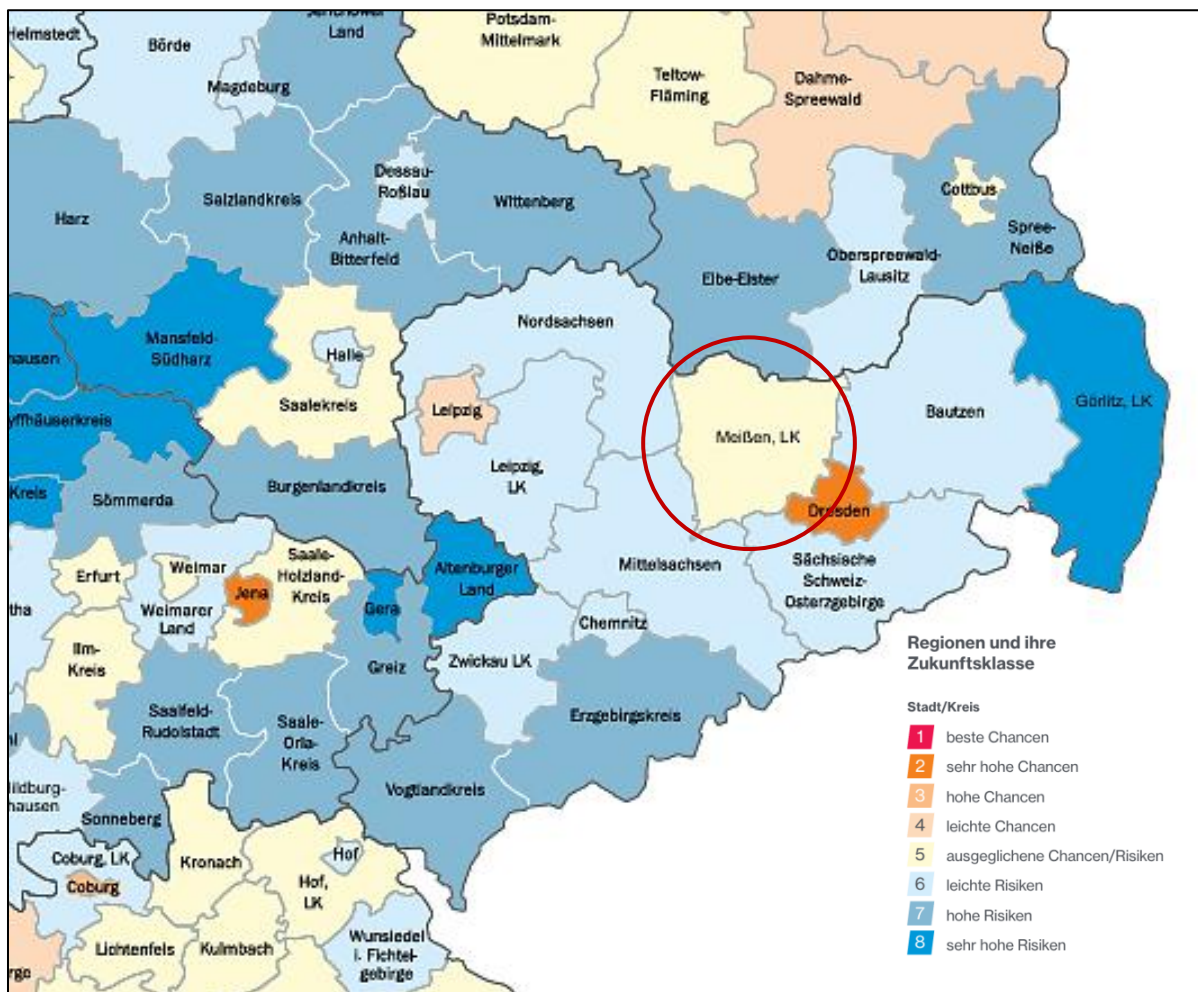
3 Strukturpolitische Ausgangslage im LK Meißen

3.1 Entwicklung im LK Meißen im regionalen Vergleich

Der Fachkräftebedarf und damit auch Aktivitäten zur Fachkräftesicherung und -gewinnung orientieren sich an den spezifischen sozio-ökonomischen Gegebenheiten einer Region und den Bedarfen der Unternehmen. Das ist auch die Grundprämisse für die Tätigkeit der Regionalen Fachkräfteallianzen im Freistaat Sachsen. In diesem Kapitel wird daher die strukturpolitische Ausgangslage im LK Meißen kompakt und mit Bezug auf die Fachkräftethematik analysiert. Relevant sind in diesem Zusammenhang vor allem aktuelle und künftige Entwicklungen im Bereich der Demografie, der Branchenstruktur und auf dem Arbeitsmarkt.

In einer übergeordneten Gesamtschau weist der LK Meißen eine recht stabile, wenngleich nicht übermäßig dynamische, Entwicklung auf. So wird der Landkreis beispielsweise im Prognos Zukunftsatlas 2025, in dem über 20 sozioökonomische Indikatoren aus den Bereichen Demografie, Wohlstand, Arbeitsmarkt und Innovation zusammengefasst werden, durch einen ausgeglichenen Chancen-/Risiken-Index charakterisiert (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: Strukturpolitische Einordnung des Landkreises Meißen



Quelle: Prognos AG/Handelsblatt (2025): Zukunftsatlas 2025, bearbeitet durch complan/Regionomica

Er ist damit – neben den Oberzentren Dresden und Leipzig, denen sehr hohe und hohe Zukunftschancen bescheinigt werden - der **einzige Kreis** im Freistaat Sachsen mit einer ausgeglichenen Chancen-/Risiko-

Bewertung. Alle anderen Regionen haben eine schlechtere Einschätzung. Im Zukunftsatlas 2016 gehörten noch die Kreise Zwickau, Chemnitz und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu dieser Gruppe mit ausgeglichenen Chancen und Risiken. Der LK Meißen hebt sich somit von vielen umgebenden Landkreisen positiv ab und scheint von der Dynamik der benachbarten Stadt Dresden zu profitieren. Ein Fakt, der aus Gutachtersicht auch im Regionalmarketing des Landkreises noch stärker herausgehoben werden sollte.

3.2 Demografische Entwicklung

3.2.1 Vorbemerkung zur Methodik

Der Betrachtung zur demografischen Entwicklung liegen die aktuellen und verfügbaren Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen zu.

Die wesentlichen Faktoren für Bevölkerungsvorausrechnungen (Prognosen) sind die Fertilität, Mortalität und Wanderungen. Für die **Fertilität** liegen aufgrund jahrelanger Auswertungen genaue und sehr verlässliche Daten vor, wie viele Kinder im statistischen Durchschnitt in jedem Frauenjahrgang je Frau geboren werden. Für die **Mortalität** gibt es ebenfalls Erfahrungswerte hinsichtlich der Lebenserwartung für jeden Jahrgang getrennt nach Männern und Frauen. Diese Werte haben sich als sehr beständig und verlässlich erwiesen, wenn das Bezugsgebiet nicht zu klein gewählt wird. Deshalb sind Bevölkerungsprognosen umso unsicherer, je kleiner die Gebietseinheit ist. In der vorliegenden Studie werden Prognosen überwiegend auf Ebene der Planungskategorie der Mittelbereiche verwendet (s.o.).

Der dritte Einflussfaktor sind **Wanderungen**. Dieser Faktor ist nicht verlässlich vorhersehbar. Binnenwanderungen innerhalb Deutschlands können aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit einigermaßen sicher vorhergeschätzt werden, wobei wirtschaftliche Umbrüche nicht kalkulierbare Verwerfungen bewirken können. Noch problematischer sind Außenwanderungen. Wann und mit welcher Intensität diese auftreten und sich verändern, ist nicht vorhersehbar. Das hat sich mit den Migrationsströmen in den Jahren 2015/2016, aber auch seit 2022 infolge des Krieges in der Ukraine mehr als deutlich gezeigt. Insgesamt ist der weitere Einfluss der Zuwanderung auf die Bevölkerungsentwicklung unsicher. Es ist nicht bekannt oder seriös abschätzbar, wie sich die Zuwanderung auch in Abhängigkeit geopolitischer Rahmenbedingungen künftig darstellt und inwieweit die Zugewanderten in Deutschland bleiben, eine Integration in den Arbeitsmarkt gelingt etc. Außerdem gibt es keine gesicherten Kenntnisse, wie die Kernfaktoren von Bevölkerungsprognosen, die Fertilität und die Mortalität, bei diesen Personengruppen aussehen. Deshalb beinhalten die Zuwanderungen große Unsicherheiten und hohe Schwankungsbreiten für Bevölkerungsprognosen.

Die demografische Situation und voraussichtliche Entwicklung wird für den LK Meißen anhand der Daten der **8. Regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung für den Freistaat Sachsen 2022 bis 2040** aufgezeigt¹⁰.

Vor dem oben kurz geschilderten Hintergrund wird in diesem Bericht durchgängig die „**mittlere Prognose**“ (**Variante 2, nachfolgend V 2**) der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Sachsen gefolgt. Aus den genannten Gründen und einer besseren Nachvollziehbarkeit und einfacheren Darstellung wird auf die anderen Prognoseszenarien (V 1 und V 3) verzichtet.

Das Statistische Landesamt geht in dieser Berechnung für Sachsen insgesamt von einer raschen Steigerung der Lebenserwartung auf das vor-Corona-Niveau bis 2025 aus, sowie von einer anschließend langsam weiter steigenden Lebenserwartung. Zugleich wird ein leichter Anstieg der Geburtenrate von 1,45 Kindern auf 1,55 Kinder je Frau in 2030 (bei einem ähnlich hohen Frauenanteil wie bisher)- prognosti-

¹⁰ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2023), 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung.

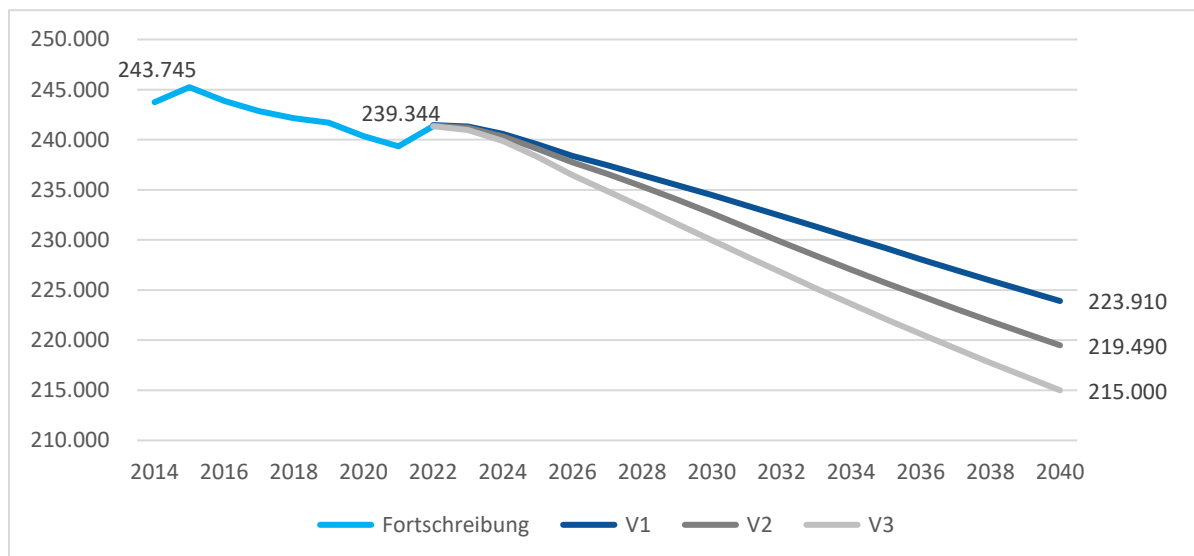
ziert, der dann konstant bleibt. Für das Wanderungssaldo gegenüber dem Bundesgebiet wird eine Reduzierung auf 55 % des Mittelwertes der Jahre 2018 bis 2021 angenommen. Für die Wanderungsbeziehungen mit dem Ausland wird mit einer Abnahme auf das Durchschnittsniveau der Wanderungen der letzten 25 Jahre ausgegangen, die für den gesamten Freistaat Sachsen einen Zuwachs von 7.500 Personen im Jahr betragen würden. Dabei unterscheiden sich die drei Varianten in der Annahme dazu, wie lange diese Wanderungsgewinne anhalten. Die hier betrachtete (mittlere) Variante 2 geht von Wanderungsgewinnen in Höhe von insgesamt 281.900 Personen bis 2040 aus¹¹.

3.2.2 Demografische Entwicklung im LK Meißen

Trotz der Wanderungsgewinne ergibt sich aus diesen Annahmen für den **Freistaat Sachsen** insgesamt in V 2 bis 2040 eine Abnahme der Bevölkerungszahl um -5,8 % oder 232.500 Personen. Die Entwicklung ist zudem weiterhin sehr stark vom Altern der Bevölkerung gekennzeichnet. Ende 2021 waren knapp 18 Prozent der Bevölkerung jünger als 20 Jahre. Die Personen im Erwerbsalter von 20 bis unter 65 Jahren stellten 56 % der Bevölkerung dar. Mit 27 % waren mehr als ein Viertel der sächsischen Bevölkerung 65 Jahre und älter. Bis zum Jahr 2040 wird in allen Varianten der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter um 2 Prozentpunkte auf 54 % zurück gehen.

Die Entwicklung im **LK Meißen** hat sich in den Jahren seit der letzten Fachkräftestudie aus dem Jahr 2017 am unteren Rand der damals prognostizierten Entwicklung bewegt. Damals wurden bis 2025 eine Bevölkerungszahl - je nach Entwicklung – von 244.500 bis 232.500 prognostiziert¹². Im Jahr 2021 lebten tatsächlich 239.344 Personen im LK Meißen. Dabei war die Entwicklung mit Ausnahme des Jahres 2015, das durch Gewinne in den Außenwanderungen geprägt waren, rückläufig (s. Abb. 4).

Abbildung 4: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im LK Meißen bis 2040



eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2022 bis 2040.

Für den LK Meißen wird bis zum Jahr 2040 in der Prognosevariante 1 (V 1) ein Rückgang auf 223.910 Einwohner und in V 3 ein Rückgang auf 215.000 Einwohner dargestellt. Die V 2 liegt mit 219.490 in der Mitte dieses Bereiches, und zeigt somit einen **Rückgang von fast 20.000 Einwohnern oder -8 % der Einwohnerzahl gegenüber 2021** auf.¹³

¹¹ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2023)

¹² Regionomica (2017), S. 16.

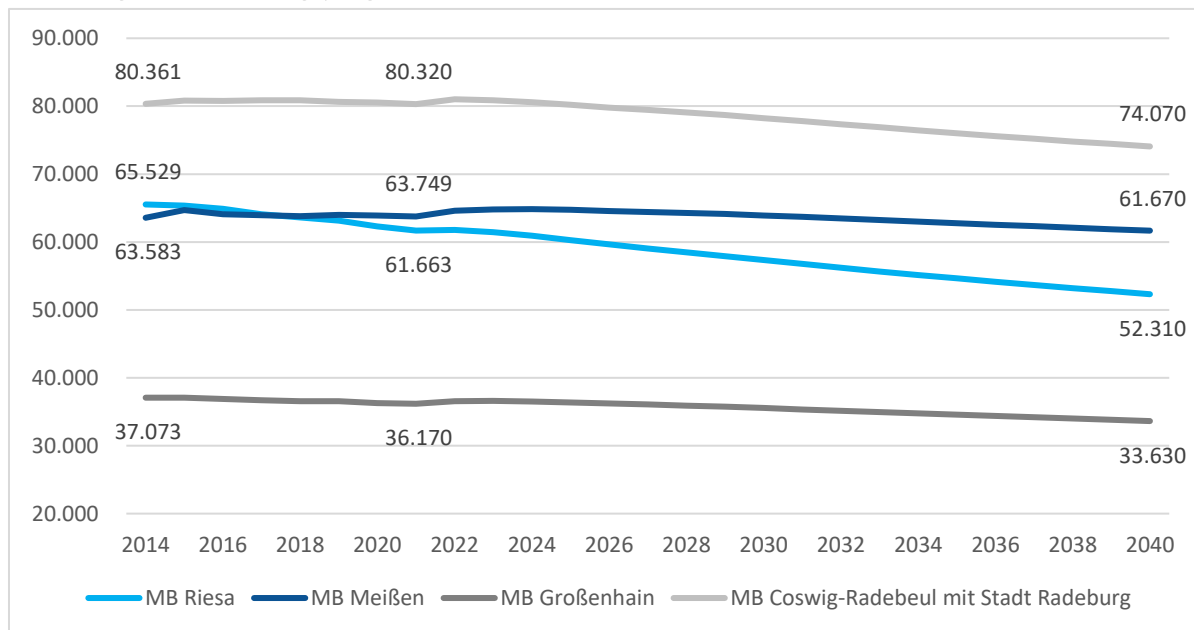
¹³ Detaildaten befinden sich im Anhang 1-1

3.2.3 Demografische Entwicklung in den Teilräumen des Landkreises

In den Teilräumen des Landkreises wird die Entwicklung wie bisher auch differenziert verlaufen; dies aufgrund der unterschiedlichen Ausgangswerte (altersstruktureller Aufbau, Anzahl potenzieller Mütter und Geburten) sowie aufgrund der unterschiedlichen Annahmen zu den Wanderungssalden.¹⁴

Für die Aussagen zu den Teilräumen wird im Folgenden auf die bereits vorliegenden räumlichen Gliederungen Bezug genommen. Das sind die von der Landesplanung ausgewiesenen vier Mittelbereiche (vgl. auch Abb. 1), auf die sich die Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes bezieht. Da die Stadt Radeburg als einzige Stadt des Landkreises ausschließlich dem Mittelbereich Dresden zugewiesen ist, wird sie in den Grafiken dem MB Coswig-Radebeul zugerechnet.

Abbildung 5: Bevölkerungsprognose (V2) bis zum Jahr 2040 in den Mittelbereichen



eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2022-2040.

Die Bevölkerungsentwicklung im **Mittelbereich Meißen blieb** im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2021 im Wesentlichen stabil. Zukünftig wird in der V2 von einem sehr langsamen Rückgang von diesem Ausgangspunkt um **-3 %** im Zeitraum 2021 bis 2040 ausgegangen.

Der **Mittelbereich Coswig-Radebeul mit der Stadt Radeburg** wies zwischen 2014 und 2021 ebenfalls eine stabile Entwicklung auf. Von diesem Niveau ist in der V2 ein Rückgang der Bevölkerung um **-8 %** bis 2040 prognostiziert.

Beide Mittelbereiche verzeichneten in den Jahren 2015 und 2022 eine deutlich positive Bevölkerungsentwicklung, in den anderen Jahren verloren sie an Einwohnern.

Der Rückgang im **Mittelbereich Großenhain** zwischen 2014 und 2021 fiel mit **-2,4 %** (-903 EW) moderat aus. Von diesem Niveau ist bis 2040 eine ähnliche Dynamik prognostiziert wie für Coswig-Radebeul mit einem Rückgang um **-7 %**.

Die schwierigste Bevölkerungsentwicklung weist der (am weitesten entfernt von der Landeshauptstadt Dresden gelegene) **Mittelbereich Riesa** auf. Schon in den Jahren 2014 bis 2021 ging die Einwohnerzahl um 3.866 (-5,9 %) Einwohner zurück. Bis 2040 wird in V2 ein weiterer Rückgang um **-15 %** (ca. 9.350 EW) prognostiziert¹⁵.

¹⁴ Zu Detaildaten der Altersstruktur in den Teilräumen vgl. Anhang 1-2 und 1-3

¹⁵ zu Detaildaten zur Bevölkerungsprognose in den Teilräumen vgl. Anhang 1-3.

Tabelle 1: Bevölkerungsprognose in den Mittelbereichen bis 2040

	2021	2040	Differenz	Veränderung in %
MB Riesa	61.663	52.310	- 9.353	-15 %
MB Großenhain	36.170	33.630	- 2.540	-7 %
MB Meißen	63.749	61.670	- 2.079	-3 %
MB Coswig-Radebeul mit Stadt Radeburg	80.320	74.070	- 6.250	-8 %

eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2022 bis 2040.

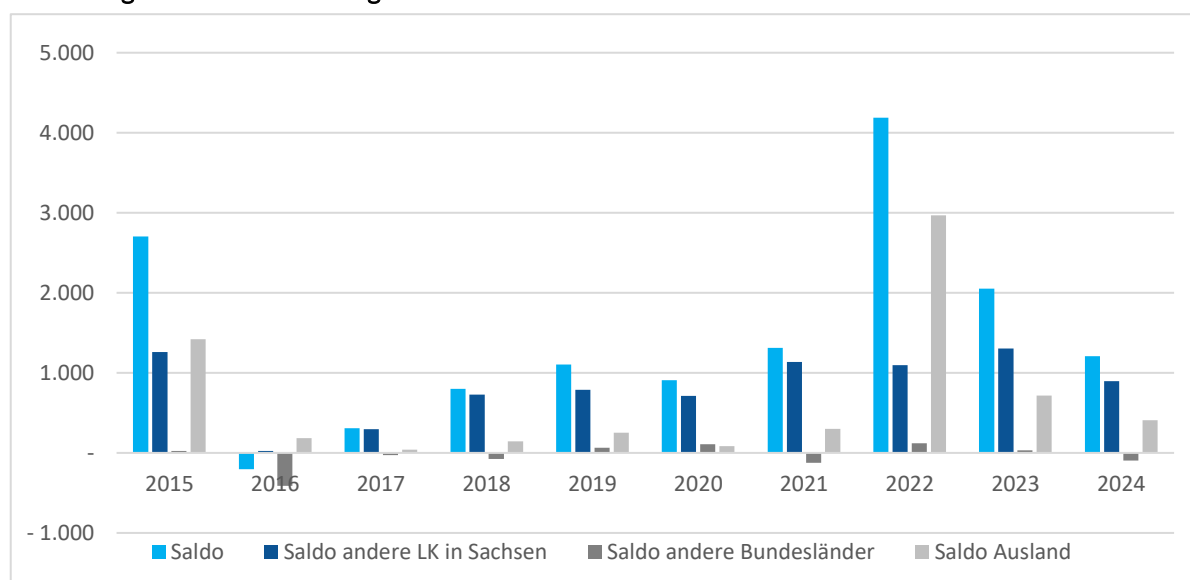
3.2.4 Wanderungen

Das Wanderungssaldo **Sachsens** mit anderen Bundesländern in Deutschland ist seit 2012 positiv. Es liegt im Zeitraum 2015 bis 2024 bei 36.482 Personen. Den größeren Beitrag zur Wanderungsbilanz in Sachsen bildet das Wanderungssaldo mit dem Ausland, welches im gleichen Zeitraum ein Plus von 239.515 Personen aufzeigt, Schwerpunkte sind hier die Jahre 2015, 2022 und 2023. Insgesamt hat der Freistaat Sachsen zwischen 2015 bis 2024 demzufolge Wanderungsgewinne in Höhe von rd. 276.000 Personen zu verzeichnen.

Der **LK Meißen** weist in diesem Zeitraum ein positives Wanderungssaldo von 14.383 Personen auf¹⁶. Auch hier stammt der größte Teil (8.242 Personen) aus Wanderungsgewinnen mit dem Ausland, gefolgt von Wanderungsgewinnen mit anderen Landkreisen innerhalb von Sachsen (6.522). Die Wanderungsbilanz mit anderen Bundesländern in Deutschland war im LK Meißen im Betrachtungszeitraum mit -381 Personen leicht negativ.

Die Betrachtung der Wanderungssalden ist für die weitere Bevölkerungsentwicklung von hoher Bedeutung. Dennoch sollte bei der Interpretation beachtet werden, dass hinter den Salden immer Zu- und Wegzüge liegen – im LK Meißen zogen insgesamt in den letzten 10 Jahren 87.799 Personen zu, während 73.416 wegzogen und den Landkreis verließen (siehe Anhang 1 bis 4).

Abbildung 6: Außenwanderungen des LK Meißen



eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Stat. Landesamt d. Freistaats Sachsen (2025a): Wanderungsstatistik 2025

¹⁶ zu Detaildaten der Wanderungen vgl. Anhang 1-4

Das Volumen der Wanderungsbeziehungen ist mit anderen Landkreisen innerhalb Sachsens am höchsten, das Wanderungsvolumen mit anderen Bundesländern und dem Ausland ist nur in etwa halb so hoch. Dies zeigt zum einen eine hohe regionale Umzugsmobilität und zum anderen auch eine hohe Anziehungskraft und Attraktivität des Landkreises im Vergleich zu anderen Landkreisen im Freistaat Sachsen.

Bei der Betrachtung der **Mittelbereiche (MB)** des Landkreises Meißen zeigt sich, dass alle MB im Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2023 Wanderungsgewinne aufweisen. Im Mittelbereich Meißen sind diese prozentual betrachtet stärker ausgeprägt als in den anderen MB. In diesem Betrachtungszeitraum reichen die Zuwanderungsgewinne nur im MB Riesa nicht aus, um die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung auszugleichen¹⁷. Dabei ist zu beachten, dass der Zeitraum 2021 bis 2023 von außergewöhnlich intensiver Zuwanderung aus dem Ausland geprägt war. Die kleinräumige Betrachtung zeigt, dass neben den Unterschieden zwischen den Mittelbereichen auch innerhalb dieser Differenzierungen zu sehen sind. Insbesondere die Städte weisen ein positives Wanderungssaldo auf, während in ländlichen Bereichen der Saldo deutlich schwächer bzw. negativ war.

Tabelle 2: Wanderungssaldo, Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2023 für ausgewählte Gemeinden

Wanderungssaldo, Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2023					
10 Gemeinden mit höchstem relativen Saldo	absolut	relativ zur Bevölkerungszahl 2021	10 Gemeinden mit niedrigstem relativen Saldo	absolut	relativ zur Bevölkerungszahl 2021
Radeburg, Stadt	192	2,6 %	Diera-Zehren	11	0,4 %
Meißen, Stadt	631	2,2 %	Lampertswalde	8	0,3 %
Strehla, Stadt	55	1,5 %	Hirschstein	4	0,2 %
Riesa, Stadt	428	1,5 %	Schönfeld	2	0,1 %
Weinböhlen	143	1,4 %	Wülknitz	0	0,0 %
Thiendorf	40	1,0 %	Röderaue	-1	-0,1 %
Zeithain	55	1,0 %	Glaubitz	-1	-0,1 %
Großenhain, Stadt	172	1,0 %	Stauchitz	-10	-0,3 %

Quelle: Sächsische Gemeindestatistik (2021 bis 2023): Ausgewählte Strukturdaten, Jahre 2021 bis 2023.

¹⁷ vgl. Anhang 1-5

3.2.5 Demografische Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

Entwicklung des Arbeitskräftepotenzials nach Altersgruppen

Neben den direkten zahlenmäßigen Einwohnerveränderungen wirkt sich auch die Alterung der Einwohner auf das Arbeitskräftepotenzial aus. Im gesamten Landkreis zeigt sich zwischen 2021 und 2040 in Prognosevariante V 2 ein Rückgang in den Altersgruppen zwischen 25 und 70 Jahren. Zusätzlich zum allgemeinen Bevölkerungsrückgang sind die Altersgruppen in der Lebensphase der Erwerbsfähigkeit also überproportional betroffen. Zuwächse sind im genannten Zeitraum bei den 20- bis 25-Jährigen sowie bei den über 70-Jährigen prognostiziert. Erstere bilden in Bezug auf den Arbeitsmarkt ein Potential, hier ist jedoch nur ein Zuwachs von ca. 1.300 Personen zu erwarten, dem ein Rückgang von insgesamt fast 24.000 Personen zwischen 25 und 70 Jahren entgegensteht (vgl. Tab. 3).

Tabelle 3: Prognostizierte Entwicklung einzelner Altersgruppen und Anteil an Arbeitskräften

Altersgruppe	FS 2021	V2 2030	V2 2035	V2 2040	2021 bis 2040 Veränderung in %	Veränderung 2021 bis 2040 absolut
15 bis unter 20	10.509	12.000	11.430	9.630	-8 %	-879
20 bis unter 25	7.817	9.040	9.480	9.120	+17 %	+1.303
25 bis unter 50	62.167	59.180	55.000	51.450	-17 %	-10.717
50 bis unter 65	58.275	48.640	47.410	48.920	-16 %	-9.355
65 bis unter 70	18.172	20.210	17.020	14.180	-22 %	-3.992
15 bis unter 65	138.768	128.860	123.320	119.120	-14%	-19.648

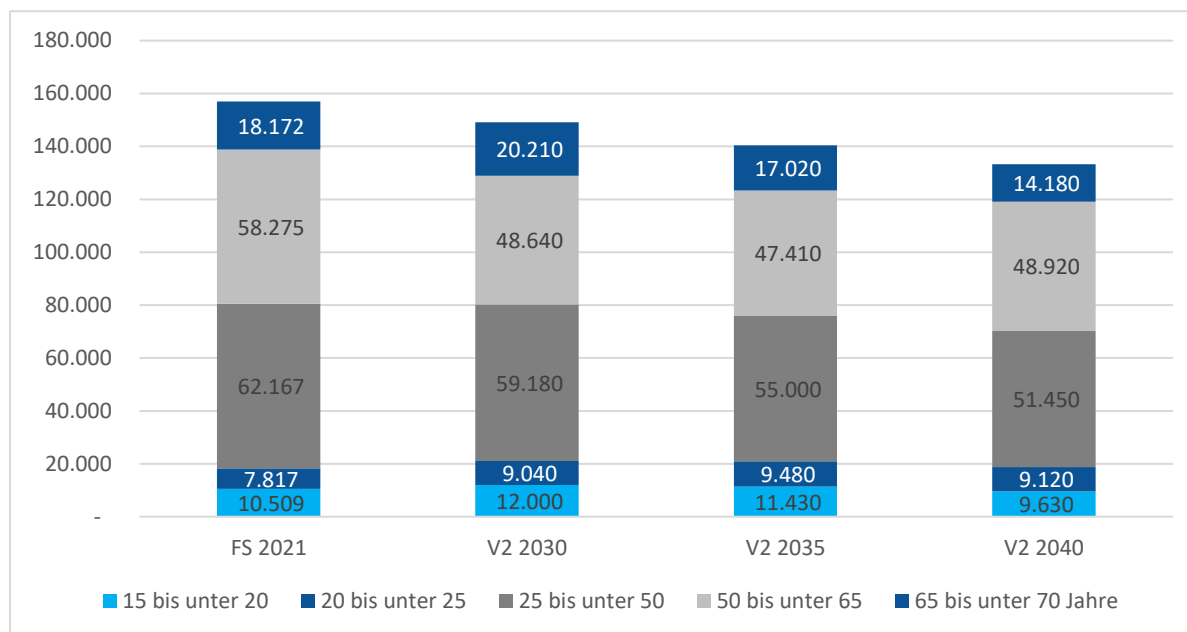
Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung, Ausgewählte Ergebnisse für den LK Meißen. Werte der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausberechnung V2. Für das Jahr 2021 Fortschreibung (FS).

In den einzelnen relevanten Altersgruppen stellt sich die künftige Entwicklung wie folgt dar:

- ≡ Für die Altersgruppe von **15 bis 20 Jahren**, die wesentlich für die betriebliche Ausbildung ist, wird in V2 bis 2030 von einem Wachstum auf ca. 12.000 Personen (ausgehend von 10.500 Personen 2021) ausgegangen. Erst anschließend beginnt ein Rückgang der absoluten Zahl, die dann im Jahr 2040 bei ca. 9.600 Personen liegen wird. Für die nächsthöhere Altersgruppe der **20- bis 25-Jährigen** wird im gesamten Zeitraum ein Wachstum um ca. 1.300 Personen bis 2040 erwartet - diese können als Berufseinsteiger ggf. ebenfalls für eine betriebliche Ausbildung angesprochen werden.
- ≡ Die Altersgruppe von **25 bis 50 Jahren** stellt einen großen Anteil der potenziellen Arbeitnehmer dar. Ab dem Jahr 2023 wird hier ein kontinuierlicher Rückgang prognostiziert, der in einem Verlust von über 10.000 Arbeitskräften bis 2040 mündet (-17 % ggü. 2021). Die Altersgruppe von **50 bis 65 Jahren** ist im LK Meißen – wie in Deutschland insgesamt – im Jahr 2021 besonders stark besetzt. Obwohl sie nur 15 Jahrgänge umfasst, ist sie fast genau so groß wie die vorgenannte Gruppe und stellt 2021 42 % der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren. Diese Gruppe soll bis 2040 um ca. 9.400 Personen zurück gehen.
- ≡ Insgesamt werden im LK Meißen im Jahr 2040 im Vergleich zu 2021 **ca. 19.650 Personen** weniger im Alter von **15 bis 65 Jahren** sein und somit regulär dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Bezogen auf die Stärke dieser Gruppe im Jahr 2021 ist dies ein Rückgang um ca. **-14 %**. Wesentlicher Grund ist, dass die stark besetzten Jahrgänge bis 2040 das Rentenalter erreichen und die jüngeren Jahrgänge weniger stark besetzt sind.

Die beschriebenen Entwicklungen sind in der obigen Tab. 3 und der folgenden Abb. 7 zusammenfassend dargestellt.

Abbildung 7: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen



Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung, Ausgewählte Ergebnisse für den LK Meißen. Werte der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausberechnung V2. Für das Jahr 2021 Fortschreibung (FS).

Entwicklung des Arbeitskräftepotenzials in den Mittelbereichen

Für sämtliche Mittelbereiche gilt, dass das **Arbeitskräftepotenzial zurückgehen** wird, von dem grundsätzlichen Entwicklungsmuster der Altersgruppen im Landkreis weicht keiner der Mittelbereiche ab. Vielmehr sind unterschiedlich starke Ausprägungen dieses Musters zu beobachten¹⁸.

Im **Mittelbereich Riesa** wird mit -15 % insgesamt der größte Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Zugleich geht der Bevölkerungsanteil im erwerbsfähigen Alter am stärksten zurück. Im Vergleich zwischen 2021 und 2040 verringert er sich um **-21 %** oder ca. 7.500 Personen, sodass noch ca. 27.350 Personen im Alter von 15 bis 65 Jahren sind. Die Gruppe im erwerbsfähigen Alter ist also überproportional betroffen. In der genaueren Betrachtung zeigt sich, dass gerade die Altersgruppen von 30 bis 70 Jahren verlieren. Dem steht ein geringer Zuwachs in der Gruppe der 20- bis 30-Jährigen entgegen (ca. 1.350 Personen), sowie bei den über 70-Jährigen (ca. 1.000 Personen).

Der **Mittelbereich Großenhain** liegt hinsichtlich des Bevölkerungsrückgangs zwischen 2021 und 2040 mit -7 % insgesamt im Mittelfeld des Landkreises und ist nicht so stark betroffen wie der Mittelbereich Riesa. Strukturell ist der Altersaufbau jedoch vergleichbar, sodass auch hier der Großteil des Bevölkerungsrückgangs auf die Altersgruppen zwischen 30 und 70 Jahren entfällt. Konkret in Bezug auf die Altersgruppe zwischen 15 und 65 Jahren ist ein Rückgang um ca. 3.300 Personen oder **-15 %** zwischen 2021 und 2040 prognostiziert.

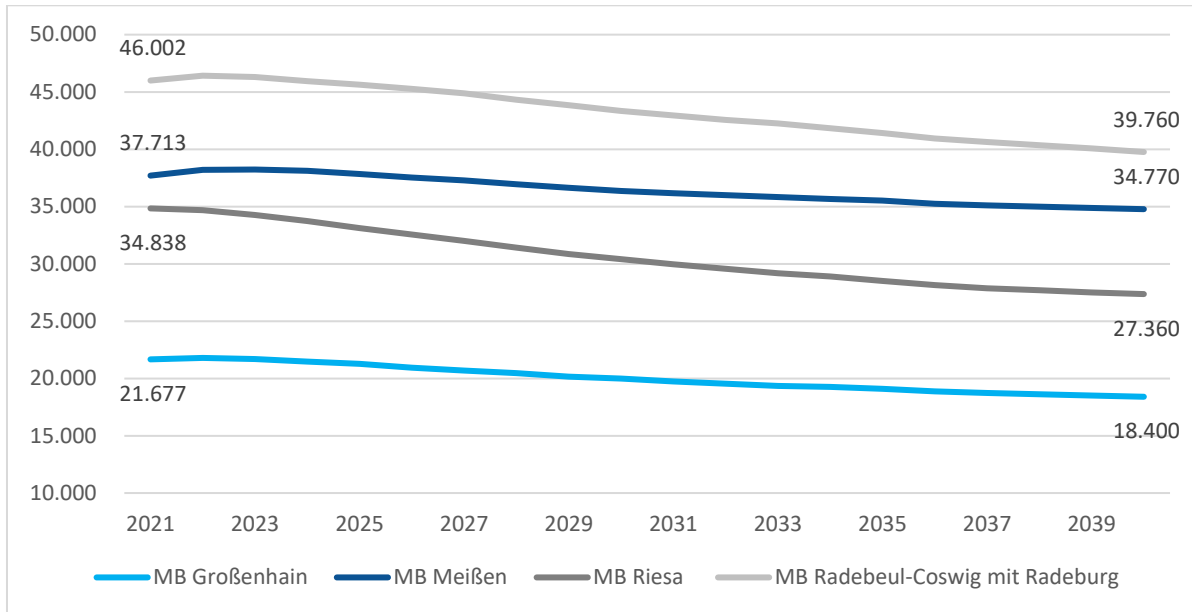
Ähnlich zeigt sich die Entwicklung im **Mittelbereich Coswig-Radebeul mit der Stadt Radeburg**. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter soll hier zwischen 2021 und 2040 um ca. 6.250 Personen zurückgehen, was **-14 %** gegenüber dem Wert von 2021 entspricht. Für die Stadt Radeburg ist eine positivere Entwicklung prognostiziert als für den Mittelbereich Coswig-Radebeul insgesamt.

Für den **Mittelbereich Meißen** ist mit einem prognostizierten Bevölkerungsrückgang von nur -2 % die am wenigsten negative Entwicklung prognostiziert. Die Zahl der Personen zwischen 15 und 65 Jahren geht jedoch auch hier um **-8 %** oder ca. 3.000 Personen zurück. Insgesamt weist der Mittelbereich eine etwas günstigere Altersstruktur auf, in der der Zuwachs der 20- bis 30-Jährigen auf ca. 1.300 Personen

¹⁸ vgl. Anhang 1-3

geschätzt wird und der Rückgang der 50- bis 70-Jährigen mit ca. 2.350 Personen oder -12 % relativ gering ausfällt.

Abbildung 8: Prognostizierte Entwicklung des Arbeitskräftepotentials (15 bis 65 Jahre) in den Mittelbereichen (V2)



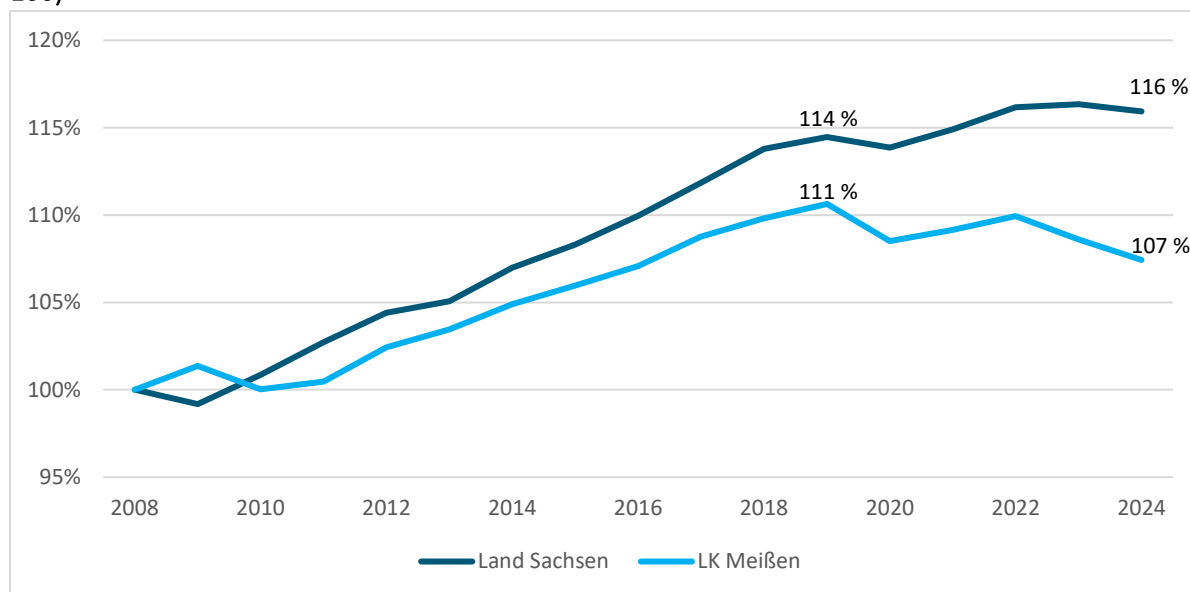
Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung, Ausgewählte Ergebnisse für den Landkreis Meißen. Werte der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausberechnung V2. Für das Jahr 2021 Fortschreibung (FS).

3.3 Wirtschaftsstruktur

3.3.1 Beschäftigungsentwicklung und -struktur

Seit 2008 hat die Beschäftigung am Arbeitsort im LK Meißen von ca. 81.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf ca. 88.800 zugenommen. Dies entspricht einem Zuwachs um rund 8,9 % (vgl. Abb. 9). Die Entwicklung ist jedoch nicht kontinuierlich positiv. Nach einem Rücksetzer von 2008 auf 2009 folgte bis 2018 ein kontinuierliches Wachstum um 10,6 % verglichen mit dem Ausgangsjahr.

Abbildung 9: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 bis 2024 (Index 2008 = 100)

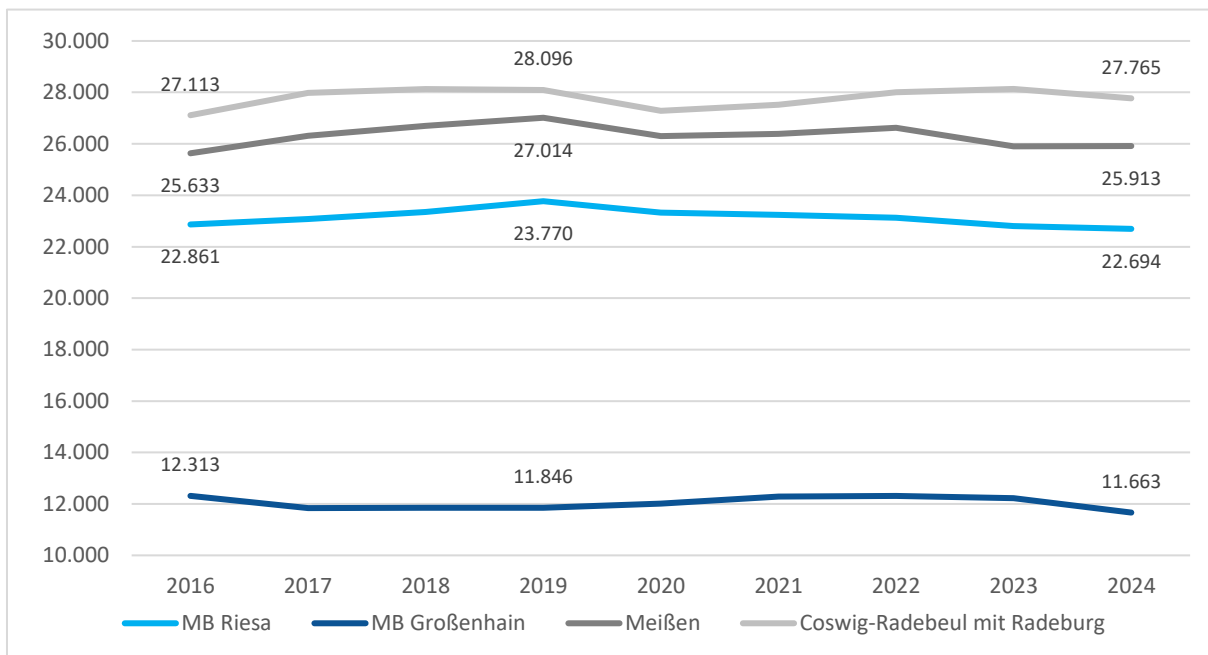


eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025a), Regionalreport über Beschäftigte LK Meißen und Zeitreihe zum Freistaat Sachsen (Stichtag 30.06.).

Seitdem ist die Entwicklung leicht rückläufig. Zudem ist erkennbar, dass sich die Entwicklung im LK Meißen in den letzten Jahren vom positiven Trend des Freistaats Sachsen abgekoppelt hat – während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Landesebene weiter zugenommen hat, ist sie im LK Meißen im Vergleich zu 2018 leicht um -4 % zurückgegangen. Die Entwicklung der Beschäftigungszahlen stellt sich in den einzelnen Mittelbereichen des Landkreises Meißen differenziert dar.

Der **Mittelbereich Meißen** erlebte bis 2019 eine positive Entwicklung, die anschließend rückläufig wurde, eine ähnliche Dynamik zeigt der **Mittelbereich Riesa**. Beide Mittelbereiche verloren seit 2019 ca. -5 % ihrer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, was jeweils ca. 1.100 Personen entspricht. Die Entwicklung im **Mittelbereich Großenhain** verläuft anders, hier gab es von 2016 auf 2017 leichte Rückgänge, ebenso von 2023 auf 2024. Seit 2019, im Trend der letzten Jahre, ging die Entwicklung jedoch nur um -2 % zurück (-183 Personen). Der **Mittelbereich Coswig-Radebeul mit der Stadt Radeburg** erfährt bis 2019 eine positive Entwicklung, die dann bis 2020 rückläufig ist, sich aber sogleich wieder erholt, sodass hier insgesamt seit 2019 der geringste Rückgang (-1 %, -331 Personen) zu verzeichnen ist.

Abbildung 10: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Mittelbereichen 2016 bis 2024



Quelle: Eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020,2024): Arbeitsmarkt kommunal für die Gemeinden des LK Meißen, Jahre 2020 und 2024.

Tabelle 4: Entwicklung der Beschäftigung in den Mittelbereichen 2019 bis 2024

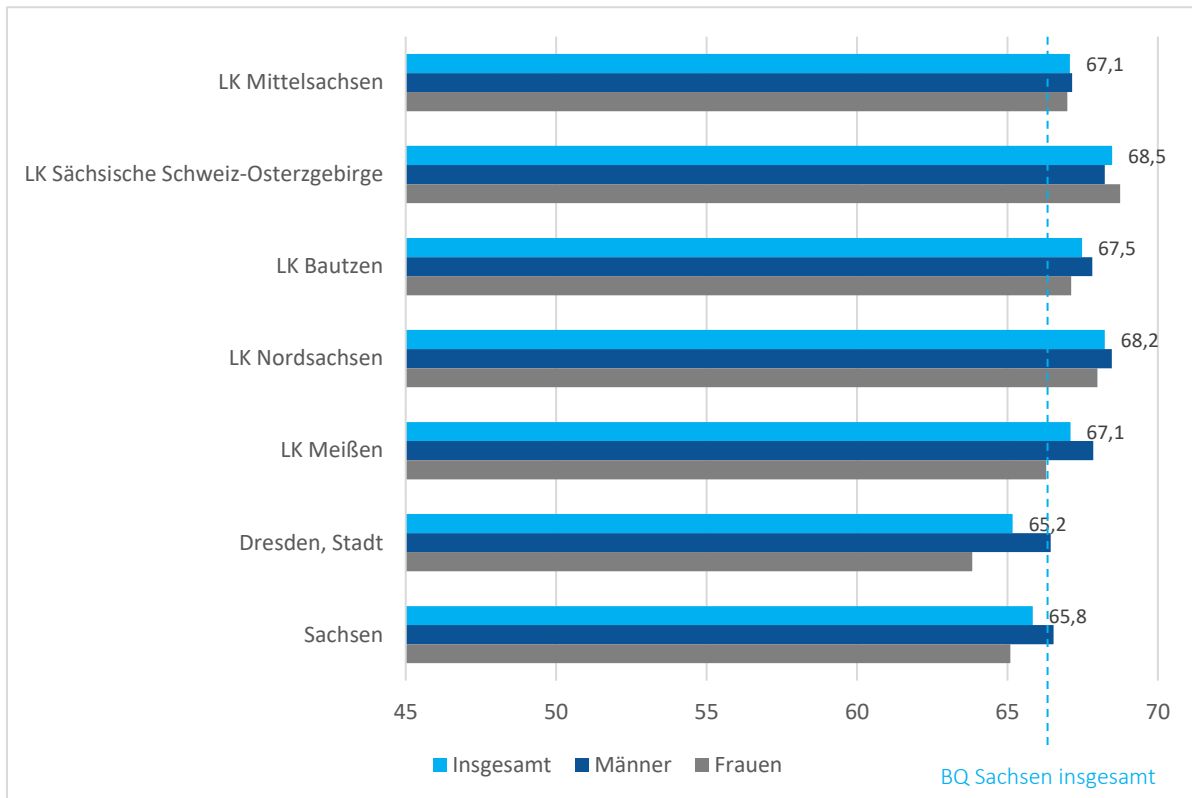
	2019	2024	Differenz	Veränderung in %
MB Riesa	23.770	22.694	- 1.076	-5 %
MB Großenhain	11.846	11.663	- 183	-2 %
MB Meißen	27.014	25.913	- 1.101	-4 %
MB Coswig-Radebeul mit Stadt Radeburg	28.096	27.765	- 331	-1 %

Quelle: Eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020,2024): Arbeitsmarkt kommunal für die Gemeinden des LK Meißen, Jahre 2020 und 2024.

Beschäftigungsquoten

Die Beschäftigungsquote definiert den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung, jeweils in der Altersgruppe von 15 bis 65 Jahren. Je niedriger die Beschäftigungsquote, umso größer ist der Anteil nicht beschäftigter Personen und damit möglicherweise das Potenzial, zusätzliche Beschäftigte zu gewinnen. Die relevanten Quoten für den LK Meißen sowie die angrenzenden sächsischen Landkreise sind im folgenden Diagramm dargestellt.

Abbildung 11: Beschäftigungsquoten (Stichtag: 21.12.2023)



eigene Darstellung complan/Regionomica. Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Beschäftigungsquoten.

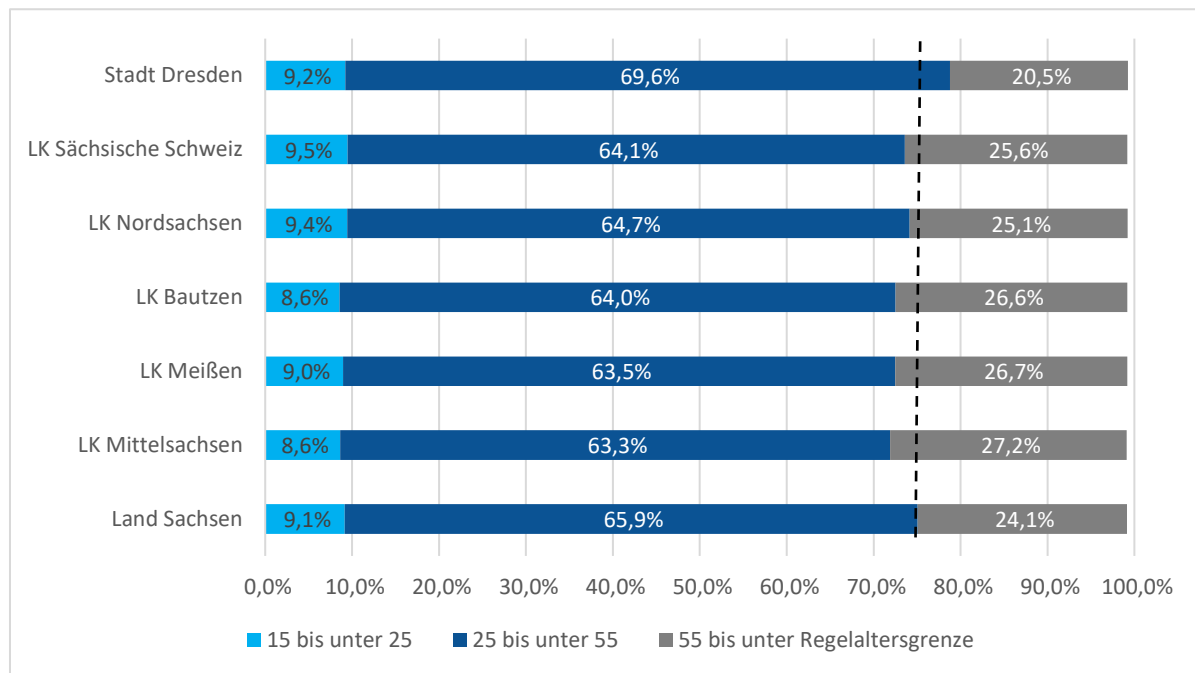
Insgesamt liegt der LK Meißen bei allen drei betrachteten Quoten über dem sächsischen Durchschnitt. Die Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Nordsachsen liegen in der Gesamtbeschäftigung noch leicht höher, kleine Potentiale sind hier also noch für den LK Meißen verfügbar. Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass im Jahr 2016, das in der Vorgängerstudie betrachtet wurde, die Gesamtbeschäftigungsquote in Sachsen bei 61,6 % lag – und diese dementsprechend bis 2023 um 4,2 Prozentpunkte auf 65,8 % angestiegen ist.

Altersstruktur der Beschäftigten

In Hinblick auf die künftige Nachfrage nach Fachkräften, die sich durch den Ersatzbedarf der Unternehmen ergibt, ist die Altersstruktur der Beschäftigten ein wichtiger Indikator für den Handlungsbedarf. Relevant ist hier vor allem der Anteil Beschäftigter über 55 Jahre, da diese in absehbarer Zeit in Ruhestand gehen werden.

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, gehört der LK Meißen zusammen mit den Landkreisen Mittelsachsen und Bautzen zu den Landkreisen, die den höchsten Anteil an älteren Beschäftigten aufweisen: 26,7 % der Beschäftigten sind über 55 Jahre alt. Ihr Anteil liegt im LK Meißen fast 2,6 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt und ca. 6 Prozentpunkte über dem der angrenzenden Landeshauptstadt Dresden. Dementsprechend wird hier auch in absehbarer Zeit der Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs höher sein, um die Beschäftigten zu ersetzen, die altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden. Im LK Meißen muss – bei mindestens gleichbleibender Beschäftigung – in den nächsten 10 Jahren mehr als **jede fünfte Stelle** neu besetzt werden.

Abbildung 12: Altersstruktur der Beschäftigten (in Prozent, Juni 2024)

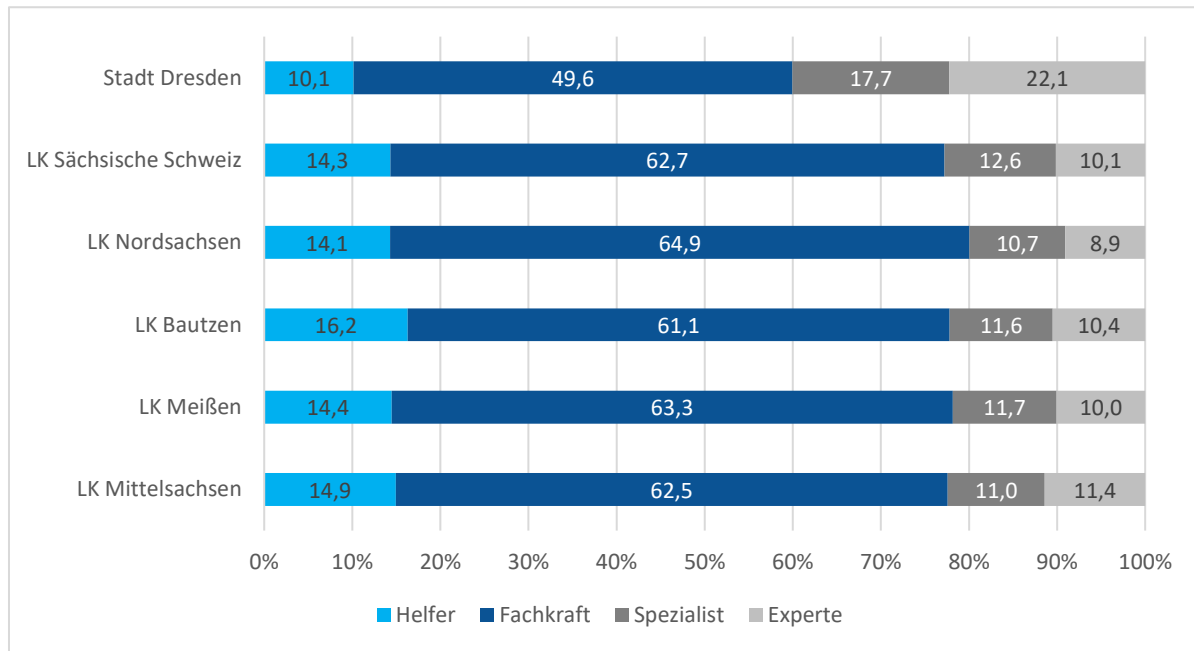


eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024a): Arbeitsmarktreport für die genannten Gebiete.

Qualifikationsstruktur der Beschäftigten

Wie im Zusammenhang mit den Rahmenbedingungen eingangs erläutert wurde (vgl. Kap. 2), ist und wird die Arbeitswelt stark durch Automatisierung, Digitalisierung und KI geprägt, womit steigende Anforderungen an die Qualifikation und Weiterbildung der Beschäftigten verbunden sind. Der Bedarf nach Beschäftigten mit hohen und sehr hohen sowie speziellen Qualifikationsanforderungen wird weiter zunehmen und auch das lebenslange Lernen ist durch den technologischen Wandel weiterhin von großer Bedeutung. Der Vergleich der aktuellen Verteilung der Qualifikationsniveaus der Beschäftigten zeigt im Vergleich zur Vorgängerstudie mit Datenbasis 2016 allerdings einen Anstieg sowohl der Kategorie „Helfer“ (LK Meißen: +1,9 %-Punkte), als auch in den Kategorien Spezialist und Experte (zusammen im LK Meißen +0,6 %-Punkte). Dieses Muster lässt sich auch in den anderen Landkreisen beobachten. Verlierer ist die Kategorie „Fachkraft“, deren Anteil im LK Meißen heute um 2,1-Prozentpunkte niedriger liegt. Zum einen ist hier sicherlich eine Entwicklung durch die verstärkte Integration von Migranten zu beobachten, deren Vorerfahrungen eher selten als Fachkraft eingeschätzt werden. Zum anderen könnte durchaus eine Rolle spielen, dass physische Tätigkeiten (Reinigungsarbeiten, Handwerkerleistungen usw.) im Gegensatz zu Routinearbeiten wie beispielsweise im Büro, in der Datenverarbeitung oder in der Logistik nicht ohne Weiteres ersetzt werden können und durch „Helfer“ wahrgenommen werden. Dies könnte die höhere Zahl an „Helfern“ und die geringere Zahl von „Fachkräften“ erklären.

Abbildung 13: Qualifikationsstruktur der Beschäftigten (in Prozent, Stichtag 31.12.2024)



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025a): Regionalreport über Beschäftigte.

Es zeigt sich zudem das bekannte Muster, dass das Qualifikations- bzw. Anforderungsniveau in Großstädten (hier Dresden) deutlich höher liegt als in eher ländlich strukturierten Landkreisen. Der LK Meißen bewegt sich insgesamt im Mittelfeld der betrachteten Landkreise.

Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit

Im Jahr 2024 hatten sachsenweit ca. 8,6 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine ausländische Staatsangehörigkeit. 2014 lag dieser Wert noch bei 2,1 %, insofern hat sich dieser Anteil in dem Zeitraum mehr als vervierfacht. In absoluten Zahlen stellt dieser Zuwachs einen Anstieg um ca. 110.000 Personen im Freistaat Sachsen dar¹⁹.

Im LK Meißen fand diese Entwicklung ähnlich, aber auf etwas niedrigerem Niveau statt. 2015 gingen hier ca. 1.800 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, das waren 1,8 % der Beschäftigten im Landkreis. Im Jahr 2024 arbeiteten ca. 5.700 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im LK Meißen, sie machten damit 6,5 % aller SvB aus. Aktuelle Zahlen aus dem Jahr 2025 zeigen einen weiteren Anstieg auf 6.400 Personen oder 7,2 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Abb. 14 zeigt die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Ausländer im LK Meißen und deren Anteil an allen Beschäftigten.

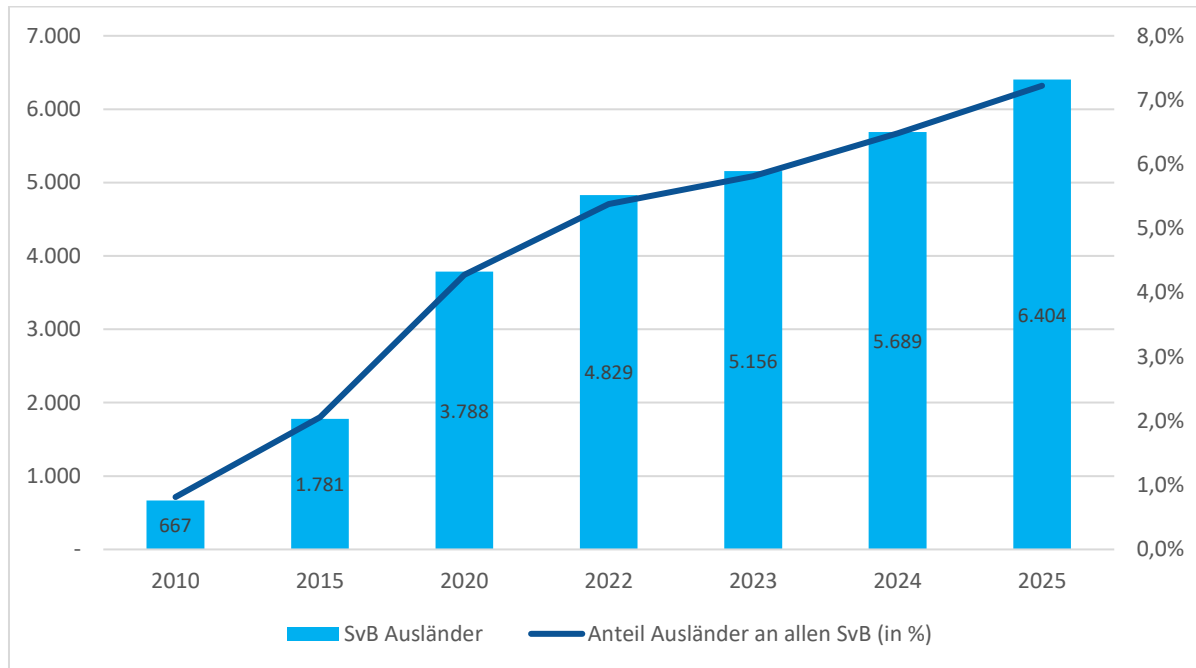
Die Hauptherkunftsländer der ausländischen SvB im LK Meißen im Jahr 2025 sind Polen (mehr als 1.500 Beschäftigte), die Ukraine (ca. 600), Rumänien (ca. 500), Tschechien (ca. 400) sowie die Arabische Republik Syrien (ca. 350 Beschäftigte). Abb. 15 zeigt die Entwicklung dieser Beschäftigungsgruppen im zeitlichen Verlauf.

Bundesweit lag der Anteil ausländischer SvB an allen SvB im Jahr 2024 bei 16 %, insofern ist dieser Wert im LK Meißen noch unterdurchschnittlich ausgeprägt – auch im Vergleich zum Freistaat Sachsen, wo er 2024 bei 8,6 % (s.o.) lag²⁰.

¹⁹ Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen (2025b)

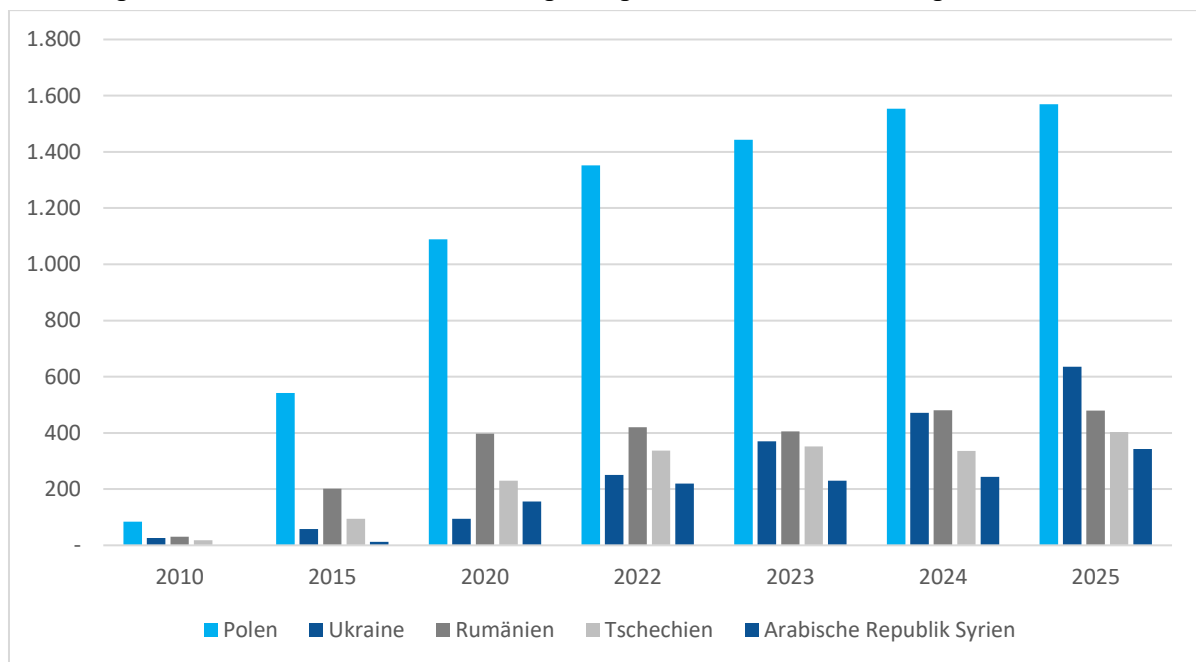
²⁰ Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024b)

Abbildung 14: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit im LK Meißen



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025b): Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt.

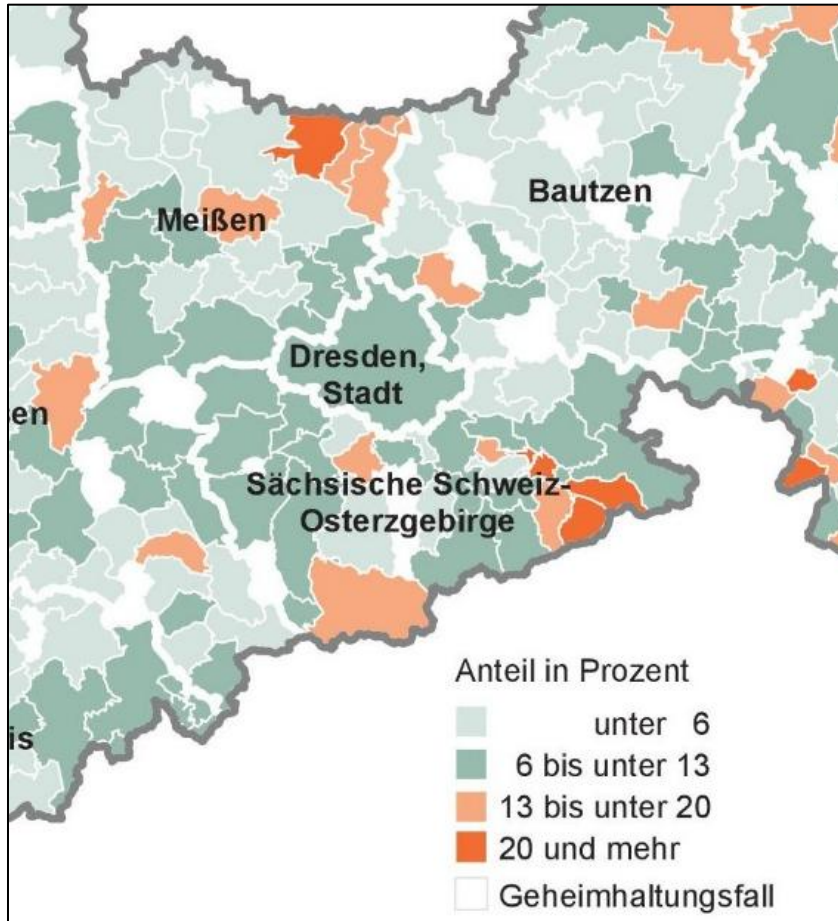
Abbildung 15: SvB mit ausländischer Staatsangehörigkeit im LK Meißen – häufigste Herkunftsländer



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025b): Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt.

Die räumliche Differenzierung im Landkreis ist stark ausgeprägt. So liegt der Anteil von Personen ausländischer Staatsangehörigkeit an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2024 in Lampertswalde bei über 20 %, auch in den Nachbargemeinden Schönfeld und Thiendorf liegt er bei über 13 %. In diese Größenordnung fallen auch die Gemeinden Priestewitz und Stauchitz. Darüber hinaus liegen in den Gemeinden Richtung Dresden tendenziell höhere Werte zwischen 6 und 13 % vor, während der Anteil insbesondere im MB Riesa unter 6 % liegt.

Abbildung 16: Anteil von Personen ausländischer Staatsangehörigkeit an den SvB im Jahr 2024



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen (2025a), Datenquelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.3.2 Branchenstruktur

Überblick

Während die oben dargestellte Entwicklung der Beschäftigung die generelle wirtschaftliche Tendenz beschreibt, ist für eine gezielte Fachkräftepolitik die Branchenstruktur von besonderer Bedeutung, da hierdurch die spezifische Arbeitskräftenachfrage bestimmt wird²¹. Die Branchenstruktur im LK Meißen wird im Folgenden überblicksartig in einer Spezialisierungsmatrix abgebildet (Abb. 17). Dabei werden folgende Sachverhalte dargestellt:

- ≡ **absolute Bedeutung** eines Wirtschaftszweigs, hier die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2024 (dargestellt durch die Größe der Kreise)
- ≡ **regionale Spezialisierung** auf bestimmte Wirtschaftszweige, d. h. Beschäftigungsanteile einzelner Wirtschaftszweige an der Gesamtbeschäftigung im Verhältnis zum Landesdurchschnitt (x-Achse)
- ≡ **Dynamik** eines Wirtschaftszweigs, hier die Veränderung der Beschäftigtenzahlen zwischen 2019 und 2024 (y-Achse)

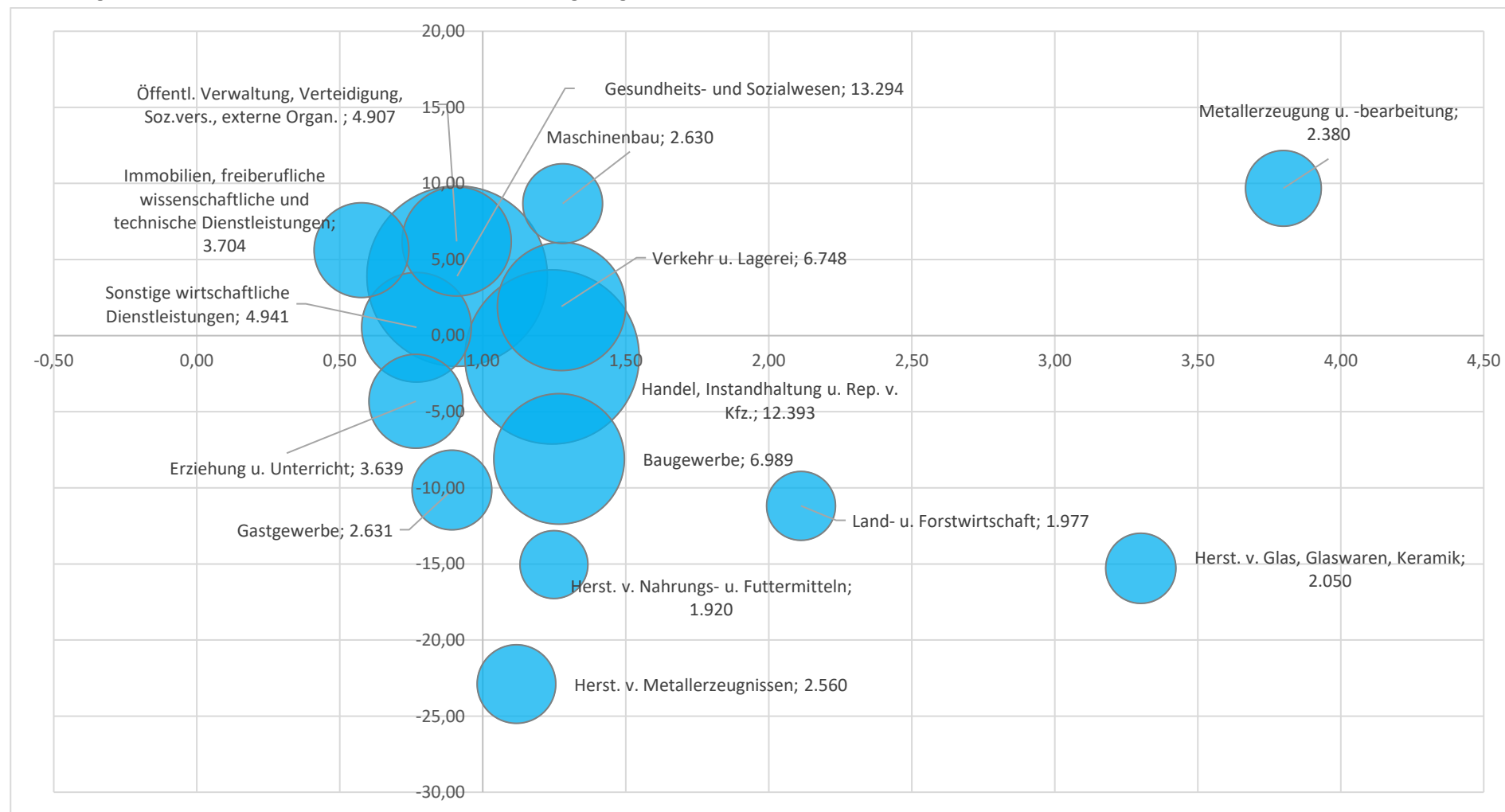
Betrachtet man sowohl Wirtschaftsabschnitte mit mehr als 2.000 Beschäftigten und differenziert innerhalb des verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftsabteilungen, wobei ebenfalls diejenigen mit **mehr als 2.000 Beschäftigten** einbezogen werden, zeigt sich ein Bild, das über 80 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im LK Meißen umfasst.

- ≡ Die **meisten Beschäftigten** finden sich im Jahr 2024 in den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen (ca. 13.300 Beschäftigte) sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur von KfZ (ca. 12.400 Beschäftigte). Die Dynamik ist in den letzten Jahren beim Gesundheits- und Sozialwesen stärker ausgeprägt (+3,9 %) als im Bereich KfZ, wo sie mit -1,4 % leicht negativ war. Erst mit gewissem Abstand folgen das Baugewerbe und Verkehr/Lagerei (rd. 7.000 bzw. 6.700 Beschäftigte). Das Baugewerbe hatte 2019 bis 2024 einen Rückgang von Beschäftigten in Höhe von -8,1 % zu verzeichnen, während Verkehr und Lagerei mit einem Anstieg um 1,9 % leicht gewachsen ist.
- ≡ Branchen, die im LK Meißen im Vergleich zum Freistaat Sachsen besonders stark ausgeprägt sind (**Spezialisierung**), sind die Metallerzeugung und -verarbeitung, die Herstellung von Glas- und Keramikwaren, sowie die Land- und Forstwirtschaft. Von diesen Branchen erlebte die Metallerzeugung und -bearbeitung im Zeitraum 2019 bis 2024 einen Beschäftigtenzuwachs um fast 10 %. Die Herstellung von Glas- und Keramikwaren hat ca. -15 % der Beschäftigten verloren, die Land- und Forstwirtschaft verlor ebenfalls über 10 %.
- ≡ Die **größten Beschäftigtenrückgänge** in den letzten fünf Jahren finden sich im Bereich der Herstellung von Metallerzeugnissen (-22,9 %) sowie der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (-15 %), sowie der oben schon benannten Herstellung von Glas- und Keramikwaren. Auch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gastgewerbe sind Rückgänge über -10 % zu verzeichnen.
- ≡ Ein besonderer **Anstieg von Beschäftigten** ließ sich im oben genannten Bereich Metallerzeugung²² und Bearbeitung finden (+9,7 %), im Bereich Maschinenbau (+8,7 %). Auch die großen Dienstleistungsbereiche (sonstige wirtschaftliche DL, Öffentliche Verwaltung, ...) entwickeln sich mit ca. +6 % überdurchschnittlich. Der Zuwachs im Gesundheits- und Sozialwesen (+3,9 % ist insbesondere aufgrund der zahlenmäßig hohen Bedeutung dieser Branche) relevant.

²¹ Datengrundlage zur Branchenanalyse: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Sonderauswertung zu Beschäftigten 2008-2016, Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2018-2024): Regionalreport über Beschäftigte für den LK Meißen 2018-2024.

²² Die beiden Wirtschaftsabteilungen Metallerzeugung und -bearbeitung (24) sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (25) entwickeln sich interessanterweise sehr unterschiedlich. Dahinter können auch Umstrukturierungen von Betrieben stehen, die zu einer Neuklassifikation führen.

Abbildung 17: Branchenstruktur im LK Meißen – Entwicklung ausgewählter Branchen 2019 bis 2024



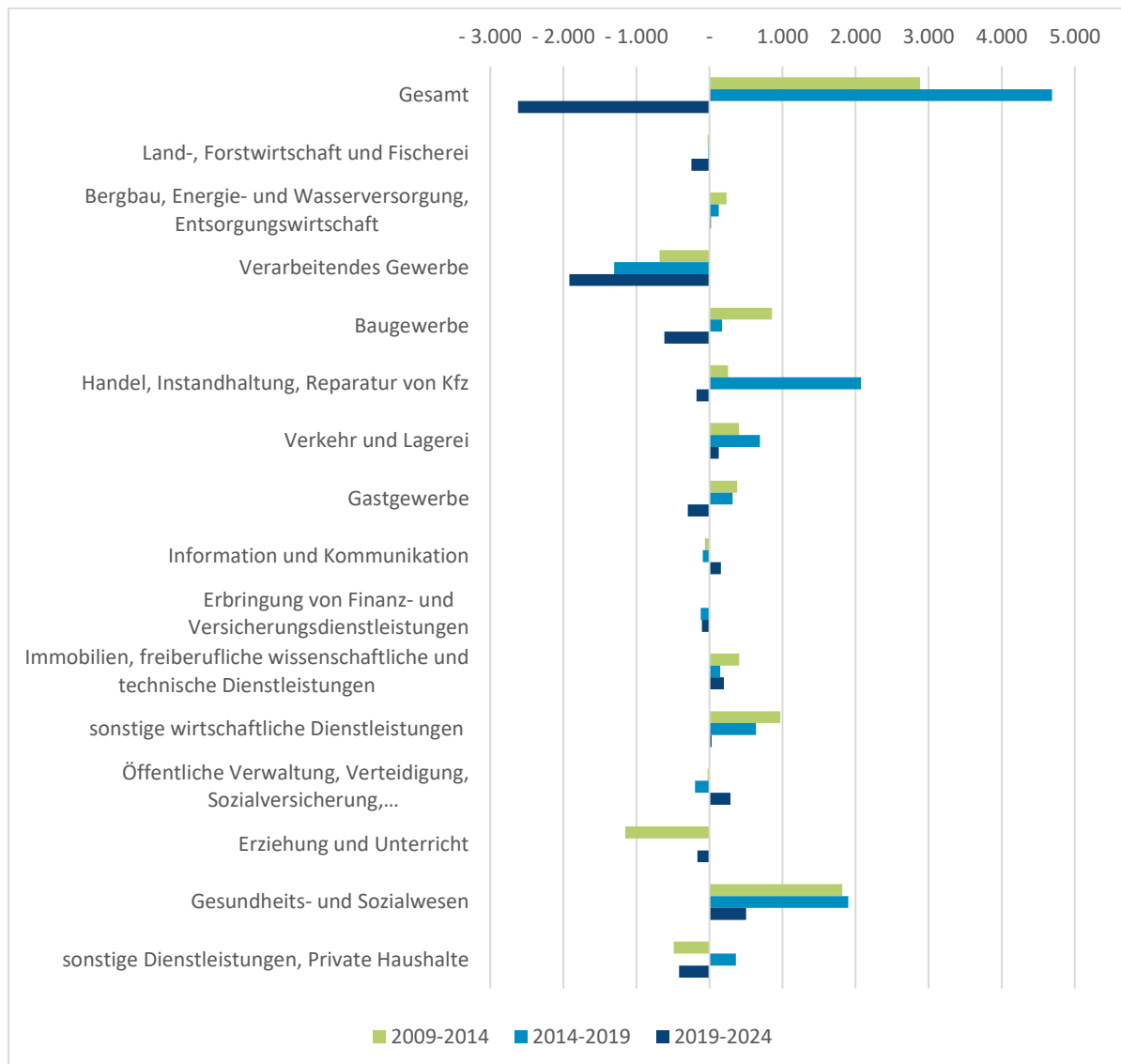
Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2018-2024): Regionalreport über Beschäftigte für den LK Meißen und Länderreport für den Freistaat Sachsen, 2018 bis 2024.

Hinweis: Für eine längerfristige Betrachtung seit dem Jahr 2009 siehe auch Anhang 2-1.

Zeitlicher Verlauf

Die obige Grafik zeigt die Entwicklung in ausgewählten Branchen in den letzten fünf Jahren, die in vielen Bereichen tendenziell stagnierend bis negativ war. Eine weiter zurückreichende Perspektive über alle Wirtschaftsbereiche zeigt eine Veränderung in der Dynamik. So war die Gesamtentwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Zeiträumen 2009 bis 2014 sowie 2014 bis 2019 durchaus sehr dynamisch und positiv. Die Haupttreiber im Zeitabschnitt 2009 bis 2014 waren das Gesundheits- und Sozialwesen, das Baugewerbe und sonstige Dienstleistungen. Im Zeitraum 2014 bis 2019 wurde die positive Entwicklung insbesondere vom Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz sowie wiederum vom Gesundheits- und Sozialwesen getragen (vgl. Abb. 18). Die negative Entwicklung der letzten fünf Jahre war insbesondere von einem Rückgang im verarbeitenden Gewerbe geprägt, der sich in den Zeitabschnitten davor bereits andeutete.

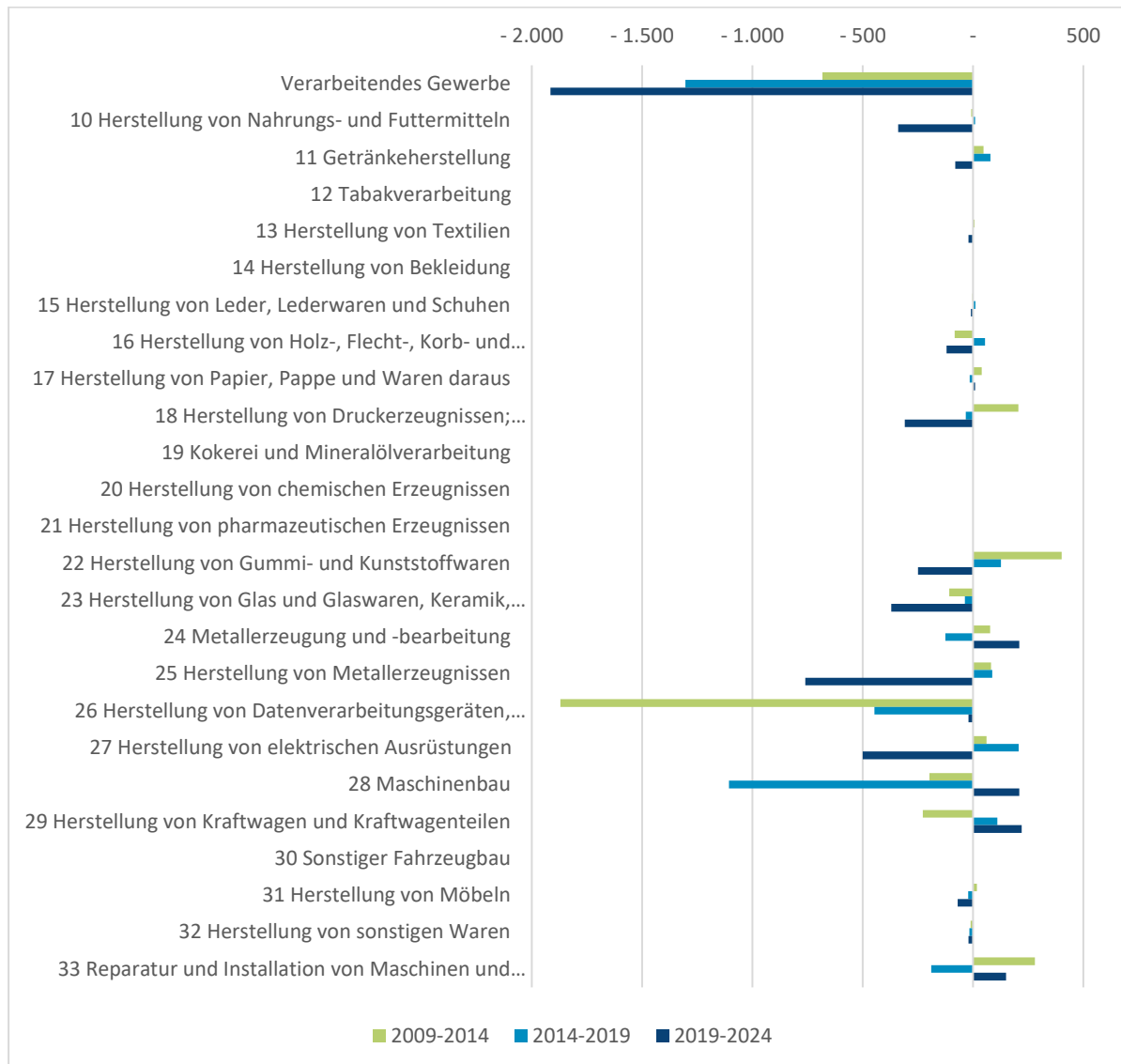
Abbildung 18: Branchenentwicklung im LK Meißen im Zeitverlauf 2009 bis 2024



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Sonderauswertung zu Beschäftigten 2008 bis 2016, Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2018 bis 2024): Regionalreport über Beschäftigte für den LK Meißen 2018 bis 2024.

Ein detaillierterer Blick in den Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“ zeigt, dass in den zurückliegenden Zeitabschnitten jeweils einzelne Wirtschaftsabteilungen einen großen Anteil der negativen Entwicklung ausmachten. So gab es 2009 bis 2014 einen Einschnitt im Bereich der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. 2014 bis 2019 machten negative Entwicklung im Maschinenbau einen Großteil des Rückgangs aus. In den zurückliegenden fünf Jahren setzt sich die negative Entwicklung aus Effekten aus mehreren Wirtschaftsabteilungen zusammen, ohne dass es einen ausschlaggebenden Hauptfaktor gäbe, zudem ist wenig Ausgleich im Bereich der positiven Entwicklung, wie noch 2009 bis 2014 erkennbar.²³

Abbildung 19: Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe im Zeitverlauf 2009 bis 2024



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Sonderauswertung zu Beschäftigten 2008 bis 2016, Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2018 bis 2024): Regionalreport über Beschäftigte für den LK Meißen 2018 bis 2024.

²³ Zu einigen Abteilungen, darunter 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen und 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen liegen aufgrund der Anonymisierung keine Daten vor. In der Gesamtzahl Verarbeitendes Gewerbe gehen diese Werte jedoch ein, deswegen summieren sich die hier angezeigten Abteilungen nicht zum dargestellten Gesamtwert.

3.3.3 Unternehmensbesatz

Im Jahr 2023 waren gemäß Unternehmensregister der Statistischen Ämter im LK Meißen 10.349 Betriebe registriert. Gegenüber 2016 ist dies eine Abnahme um -10 % oder 1.219 Betriebe. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der Betriebe im Freistaat Sachsen ebenfalls abgenommen, aber mit -8,7 % etwas weniger stark. Die Größenstruktur der Betriebe im LK Meißen entspricht im Wesentlichen dem Landesdurchschnitt und ist stark durch Kleinst- und Kleinbetriebe geprägt.

Tabelle 5: Größenstruktur der Unternehmen Stand 2023*

	Insgesamt	unter 10 Beschäftigte		10 bis unter 50 Beschäftigte		50 bis unter 250 Beschäftigte		250 und mehr Beschäftigte	
		Anzahl	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
LK Meißen	10.349	8.780	84,8 %	1.237	12,0 %	300	2,9 %	32	0,3 %
Sachsen	172.182	145.502	84,5 %	20.886	12,1 %	5.033	2,9 %	761	0,4 %

Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023): Unternehmensregister 2023, Niederlassungen nach Beschäftigtengrößenklassen. - *ohne Abschnitte A (Land- und Forstwirtschaft; Fischerei) und O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung)

In Hinblick auf die Fachkräftesicherung – und auch die Inhabernachfolge – stellt sich vor allem das Problem, dass diese Betriebe oftmals nicht über die notwendigen Kapazitäten und Ressourcen verfügen, um eine umfassende Personalarbeit zu betreiben. Gerade in kleinen, inhabergeführten Betrieben werden diese Aufgaben oft „nebenbei“ erledigt.

Tabelle 6: Verteilung der Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2023*

Branchenbezeichnung WZ 2008	LK Meißen	Anteil in %
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	k.A.	k.A.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	0,1%
Verarbeitendes Gewerbe	848	8,2%
Energieversorgung	133	1,3%
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	56	0,5%
Baugewerbe	1.574	15,2%
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.920	18,6%
Verkehr und Lagerei	393	3,8%
Gastgewerbe	581	5,6%
Information und Kommunikation	218	2,1%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	226	2,2%
Grundstücks- und Wohnungswesen	398	3,8%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.147	11,1%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	796	7,7%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	k.A.	k.A.
Erziehung und Unterricht	244	2,4%
Gesundheits- und Sozialwesen	923	8,9%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	266	2,6%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	613	5,9%
Insgesamt	10.349	100,0%

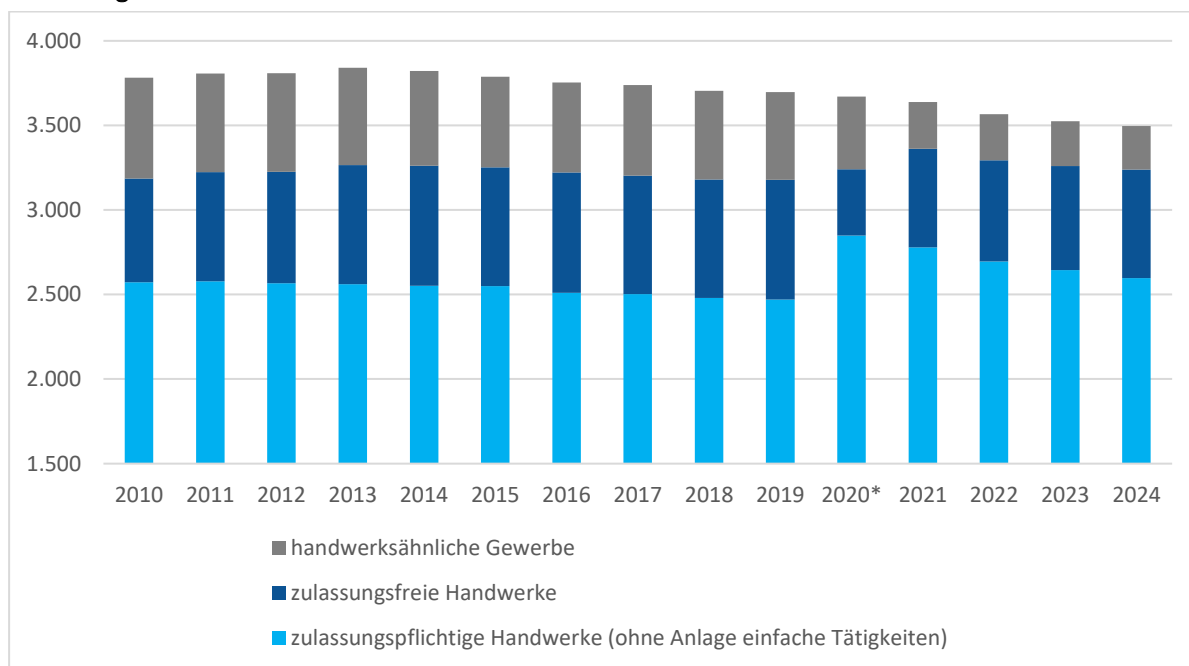
Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023): Unternehmensregister 2023, Niederlassungen nach Beschäftigtengrößenklassen. - *ohne Abschnitte A und O

Die obige Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten entsprechend der internen Unternehmensstatistik der IHK Dresden. In dieser Mitgliederstatistik werden mehr als 10.000 Betriebe für den LK Meißen geführt. Auf die vier Wirtschaftsabschnitte Baugewerbe, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen entfallen mehr als die Hälfte der Betriebe im Landkreis.

Die Betrachtung der Betriebszahlen im Handwerk zeigt, dass 2025 ca. 75 % der Betriebe dem zulassungspflichtigen Handwerk zugerechnet wurden, ca. 19 % dem zulassungsfreien Handwerk und ca. 6 % der Betriebe dem handwerksähnlichen Gewerbe (vgl. Abb. 20). Eine Verschiebung dieser Anteile geht insbesondere auf die Änderung der Handwerksordnung im Jahr 2020 zurück.

Seit etwa 10 Jahren ist ein Rückgang der Anzahl der Handwerksbetriebe zu beobachten, der sich tendenziell verstärkt. Im günstigsten Fall werden Handwerksunternehmen von anderen Unternehmen übernommen und zumindest die Arbeitskräfte finden eine Weiterbeschäftigung; Handwerksbetriebe werden so tendenziell größer. In ungünstigeren Fällen „schließen“ die Handwerksunternehmen und es ergeben sich negative Auswirkungen auf die Altersversorgung der Inhaber bis hin zu Auswirkungen in den Innenstädten durch leerstehende Geschäftsräume und ein Verlust von Dienstleistungen vor Ort.

Abbildung 20: Betriebszahlen des Handwerks im LK Meißen 2010 bis 2024



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica; Datenquelle: Handwerkskammer Meißen (2025); *2020 wurde die Handwerksordnung novelliert und einige bisher zulassungsfreie Berufe wurden zulassungspflichtig und umgekehrt.

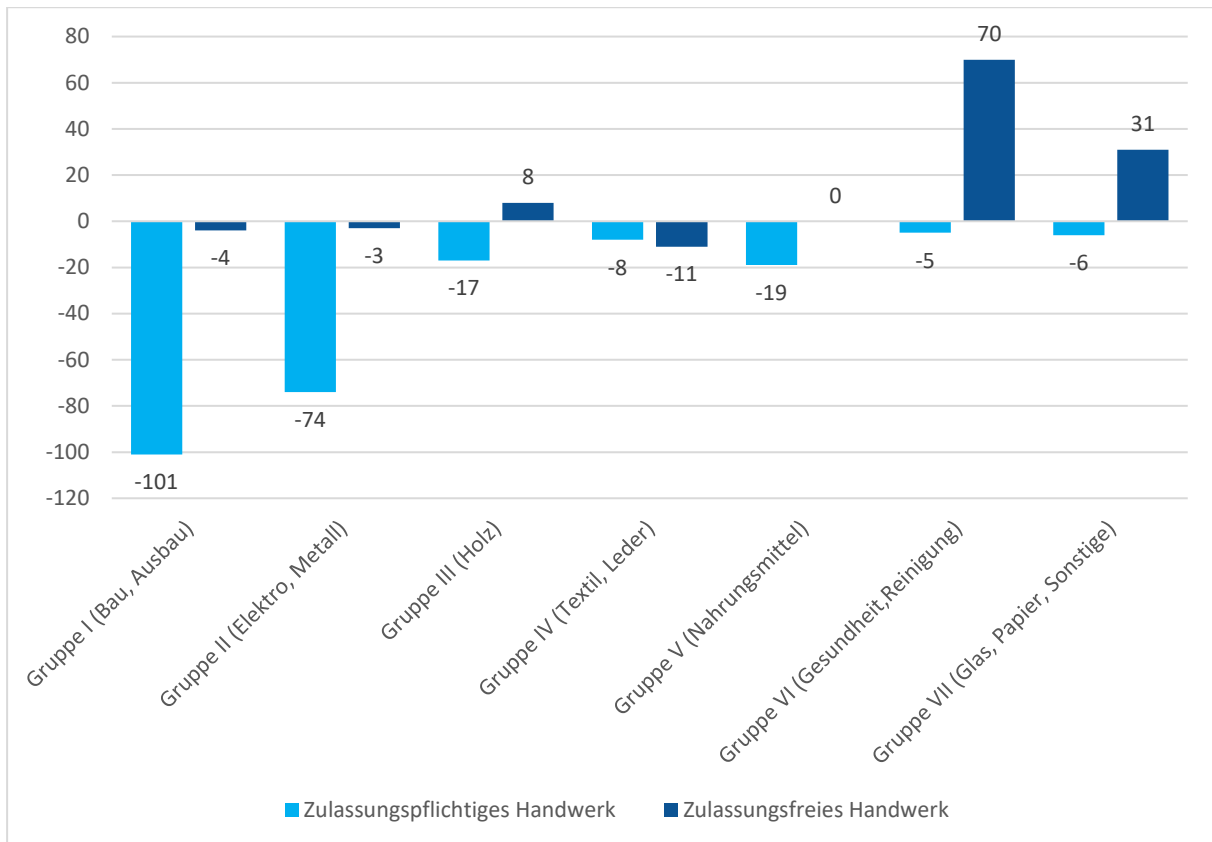
Eine aufgeschlüsselte Betrachtung des Betriebsbestandes nach Gewerken zeigt, dass die Gruppen I Bau/Ausbau und II Elektro/Metall mit Abstand die höchste Relevanz haben, sie machen ca. zwei Drittel des zulassungspflichtigen Handwerks aus (vgl. Tabelle 3-1 im Anhang).

Die Veränderung in den Jahren 2021 bis 2025 war rein zahlenmäßig in diesen Bereichen besonders groß (vgl. Abb. 21). So gaben 101 bzw. 10 % der Betriebe in der Gruppe Bau/Ausbau die Tätigkeit auf. In der Gruppe Elektro/Metall waren es 74 bzw. 7 % der Betriebe. Dahinter stehen 43 Betriebsaufgaben von Maurern und Betonbauern, 34 von Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (Gruppe I) sowie 17 Installateur- und Heizungsbaubetriebe. Diese Gewerke sind alle dem Baubereich zuzuordnen, ebenso wie die Tischlereien, hier war ein Rückgang um 15 Betriebe zu verzeichnen.

Außerhalb des Baubereichs sind Verluste bei den Kraftfahrzeugmechanikern zu erkennen (-26 Betriebe).

Im Betrachtungszeitraum ist zugleich eine Zunahme im zulassungsfreien Handwerk zu erkennen, insbesondere im Bereich der Kosmetikbetriebe (+38) und der Gebäudereinigung (+28).

Abbildung 21: Veränderung des Betriebsstands nach Gewerken 2021 bis 2025



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica. Datenquelle: Landkreisstatistik der Handwerkskammer Dresden, Jahre 2021 bis 2025.

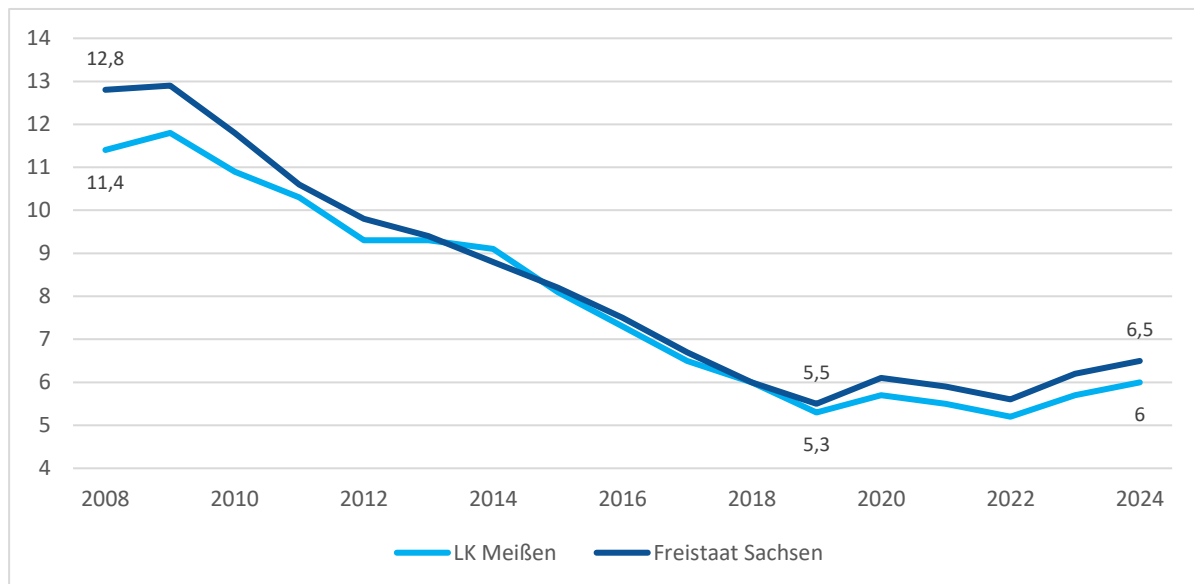
3.4 Arbeitsmarkt

3.4.1 Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote zeigt den Anteil der Arbeitslosen am Gesamtbestand der Erwerbspersonen. Die Arbeitslosenquote ist damit ein Indikator für das Arbeitskräftepotenzial, das (theoretisch) dem Arbeitsmarkt zeitnah zur Verfügung steht.

Analog zur steigenden Beschäftigung ist die Arbeitslosigkeit im LK Meißen gemessen am Ausgangspunkt 2008 von 11,4 % bis auf 5,3 % im Jahr 2019 gesunken. Seitdem gab es einen Anstieg zum Jahr 2020 und wieder in den Jahren 2023 und 2024, in dem die Arbeitslosigkeit nun bei 6 % liegt. Im Vergleich mit 2008 ergibt sich also insgesamt ein erfreulicher Rückgang um 5,4 Prozentpunkte, im Vergleich zum niedrigsten Wert im Jahr 2019 jedoch ein Anstieg um 0,7 Prozentpunkte. Insgesamt waren im Jahr 2024 ca. 7.400 Personen arbeitslos gemeldet, das sind ca. 500 Personen mehr als 2019. Diese Entwicklung nimmt auf Ebene des Freistaats Sachsen einen ähnlichen Verlauf, jedoch liegt die Arbeitslosigkeit sowohl um das Jahr 2010 als auch seit 2020 (leicht) über den Werten des Landkreises Meißen.

Abbildung 22: Entwicklung der Arbeitslosenquote in % (Jahresdurchschnitt)

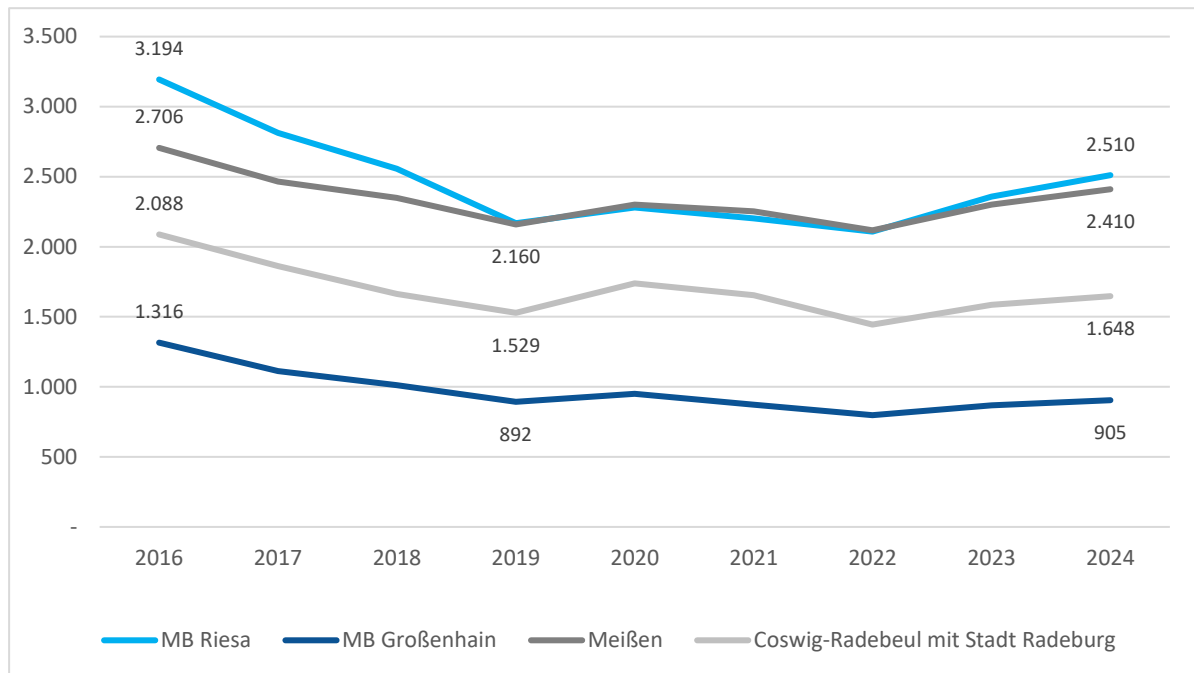


Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica. Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2025): Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Die Betrachtung nach Mittelbereichen zeigt im Zeitverlauf seit 2016 eine ähnliche Dynamik in allen Mittelbereichen auf – mit der Ausnahme, dass die Zahl der Arbeitslosen im Mittelbereich Riesa zwischen 2016 und 2019 von einem höheren Niveau stärker sinkt als in den anderen Mittelbereichen. In der Betrachtung seit 2019 zeigt sich im Mittelbereich Großenhain eine Stagnation, in anderen Mittelbereichen ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen, der in Riesa mit +343 Personen am stärksten ausfällt, gefolgt von Meißen (+249 Personen) und dem MB Coswig-Radebeul mit der Stadt Radeburg (+119).

Zur Beurteilung der Dynamik auf dem Arbeitsmarkt und dem evtl. Mobilisierungspotenzial sind die Zahl und der Anteil an Langzeitarbeitslosen eine wichtige Größe. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Abbildung 23: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen 2016 bis 2024 nach Mittelbereichen (Jahresdurchschnittswerte)



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica. Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020-2024): Arbeitsmarkt kommunal für die Gemeinden des LK Meißen, Jahre 2020 und 2024.

Tabelle 7: Langzeitarbeitslose im LK Meißen (Jahresdurchschnitt)

	LK Meißen	Freistaat Sachsen
Arbeitslose insgesamt		
2019	6.690	116.051
2024	7.407	139.752
Veränderung 2019 bis 2024	11 %	20 %
darunter Langzeitarbeitslose		
2019 absolut	2.556	39.231
2019 Anteil	38 %	34 %
2024 absolut	3.244	50.455
2024 Anteil	44 %	36 %
Veränderung 2019 bis 2024	27 %	29 %

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2025): Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

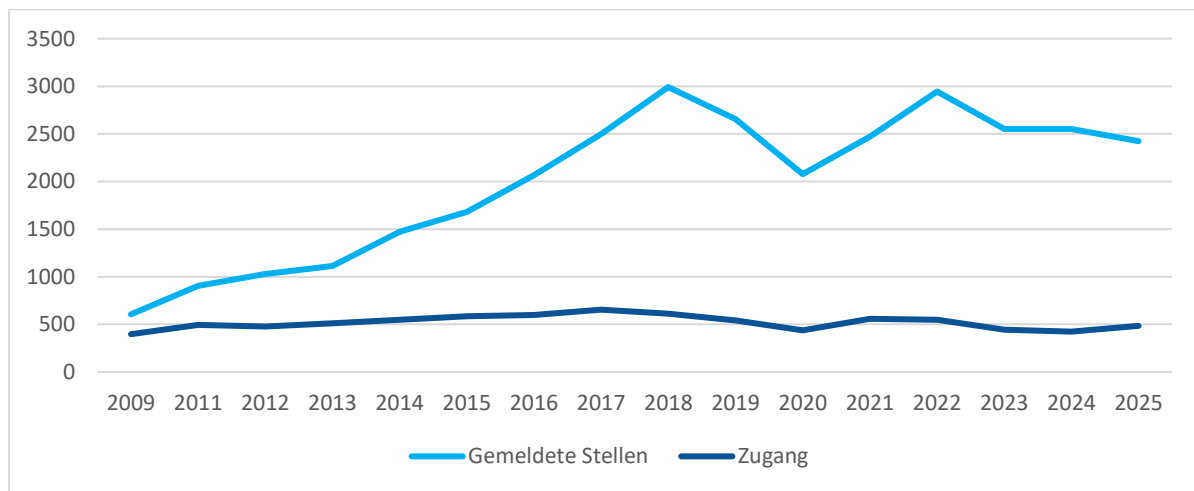
Der Anteil der Langzeitarbeitslosen liegt im LK Meißen mit 44 % in 2024 deutlich höher als auf Landesebene (36 %). Der Anstieg der Langzeitarbeitslosen, die in der Regel schwerer zu vermitteln sind, lag auf beiden Ebenen deutlich über dem Anstieg der allgemeinen Arbeitslosigkeit – der Unterschied ist im LK Meißen stärker ausgeprägt als auf Landesebene.

Zu bemerken ist im Vergleich zur Vorgängerstudie, dass zwar in den letzten fünf Jahren ein Anstieg der Zahlen beobachtet wird, gleichwohl liegt die Zahl der Langzeitarbeitslosen auch 2024 (nach dem Anstieg) in etwa auf dem Niveau von 2016 und damit deutlich unter dem Niveau von zum Beispiel 2010.

3.4.2 Stellenangebote / offene Stellen

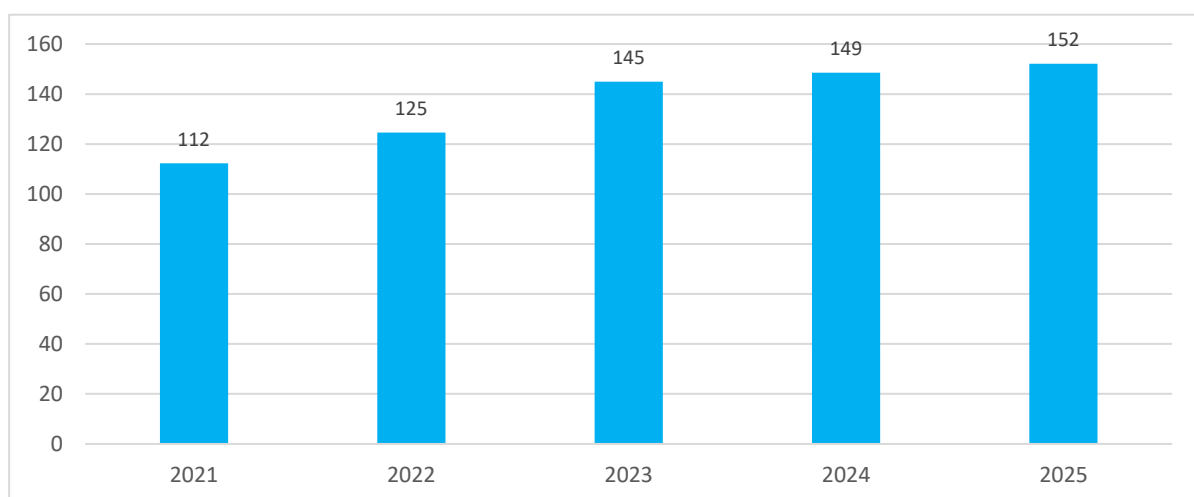
Der Zahl der Arbeitslosen steht die Zahl der offenen Stellen gegenüber. Ein Großteil des Stellenangebots wird bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet und erfasst. Seit 2009 werden im LK Meißen jährlich relativ konstant rund 500 offene Stellen neu gemeldet (Zugang). Diese bilden einen Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften. Da bis 2019 offenbar eher wenig Stellen neu besetzt werden konnten, stieg die Zahl der gemeldeten Stellen auf rund 3.000 an. Die Tendenz in der Langfristbetrachtung stellt sich im LK Meißen ähnlich wie auf Bundesebene dar. Zwischen 2009 und 2018 ist ein deutlicher Anstieg der gemeldeten Stellen zu verzeichnen, anschließend folgt bis 2020 ein Einbruch. Bis 2022 wird wieder das Ausgangsniveau von 2018/19 erreicht, seitdem ist ein leichter Rückgang erkennbar.

Abbildung 24: Gemeldete Stellen und Zugang freier Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit im LK Meißen 2009 bis 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2026): Eckwerte Arbeitsmarkt 2025.

Abbildung 25: Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit in Tagen (Jahresdurchschnitt)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2026): Eckwerte Arbeitsmarkt 2025.

Seit 2021 ist erkennbar, dass die Dauer, in der Stellen frei bleiben bzw. nicht besetzt werden (Vakanzzeit), ansteigt. Die durchschnittlichen Jahreswerte im LK Meißen weisen in den letzten Jahren eine steigende Tendenz auf, insbesondere zwischen den Jahren 2021 und 2023, und liegen aktuell bei rund 150 Tagen. Die hohe Zahl der gemeldeten offenen Stellen sowie die gestiegene Vakanzzeit weisen auf ein Mismatch zwischen Stellenangebot sowie verfügbaren Fach- und Arbeitskräften bei gleichzeitig (leicht) ansteigender Arbeitslosenzahl hin.

3.4.3 Pendlerverflechtungen und -potenzial

In der Gesamtbetrachtung ist der LK Meißen als **Auspendlerregion** zu bezeichnen. Insgesamt weist der Landkreis im Jahr 2024 einen negativen Pendlersaldo auf, d. h. mehr Beschäftigte aus dem Landkreis pendeln zum Arbeiten in andere Regionen (ca. 37.800) als in den Landkreis einpendeln (ca. 29.600). Die intensivsten Verflechtungen bestehen dabei mit der angrenzenden Landeshauptstadt Dresden (2024: ca. 21.100 Auspendler ggü. knapp 11.100 Einpendler). Hierin spiegelt sich auch die Suburbanisierung wider, die dazu führt, dass Arbeitskräfte aus der Stadt (hier Dresden) ins Umland ziehen, aber weiterhin zu ihren Arbeitsorten in der Stadt pendeln.

Im Jahr 2024 wohnen im LK Meißen ca. 96.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Davon pendeln 37.840 oder 39,4 % zur Arbeit in einen anderen Kreis (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 29.590 Beschäftigte, die in einem anderen Kreis wohnen, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in den LK Meißen (Einpendler). Ihren Arbeitsort im LK Meißen haben damit 87.740 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von ihnen sind 33,7 % Einpendler. Der Saldo von Aus- und Einpendlern beläuft sich auf - 8.250 (Pendlersaldo).²⁴

Tabelle 8: Pendlerverflechtungen des Landkreises Meißen

von/nach	Einpendler			Auspendler			Pendler-saldo
	2013	2024	Veränd.	2013	2024	Veränd.	2024
Sachsen	19.854	22.740	12,7 %	27.426	30.480	10,0 %	- 7.740
LK Bautzen	1.920	2.190	12,3 %	1.816	1.950	6,9 %	240
Stadt Dresden	10.014	11.060	9,5 %	18.740	21.110	11,2 %	-10.050
LK Mittelsachsen	2.252	2.980	24,4 %	1.880	2.000	6,0 %	980
LK Nordsachsen	1.541	1.850	16,7 %	1.069	1.030	-3,8 %	820
LK SOE ²⁵	2.405	2.590	7,1 %	1.844	2.090	11,8 %	500
übriges Sachsen	1.722	2.070	16,8 %	2.077	2.300	9,7 %	- 230
Brandenburg	3.408	3.710	8,1 %	1.607	2.100	23,5 %	1.610
LK Elbe-Elster	2.083	2.320	10,2 %	701	850	17,5 %	1.470
LK Oberspreewald-Lausitz	930	990	6,1 %	501	500	-0,2 %	490
übriges Brandenburg	395	400	1,3 %	405	750	46,0 %	-350
übriges Deutschland	1.849	2.290	19,3 %	4.531	5.260	13,9 %	-2.970
Bayern	135	340	60,3 %	1091	1.050	-3,9 %	- 710
Sachsen-Anhalt	410	460	10,9 %	436	420	-3,8 %	40
Thüringen	268	350	23,4 %	308	350	12,0 %	-
übrige Bundesländer	1.036	1.140	9,1 %	2696	2.711	0,6 %	- 1.571
Ausland	110	850	87,1 %	k.A.	k.A.	k.A.	
Summe (ohne Ausland)	25.221	29.590	14,8 %	33.564	37.840	11,3 %	- 8.250

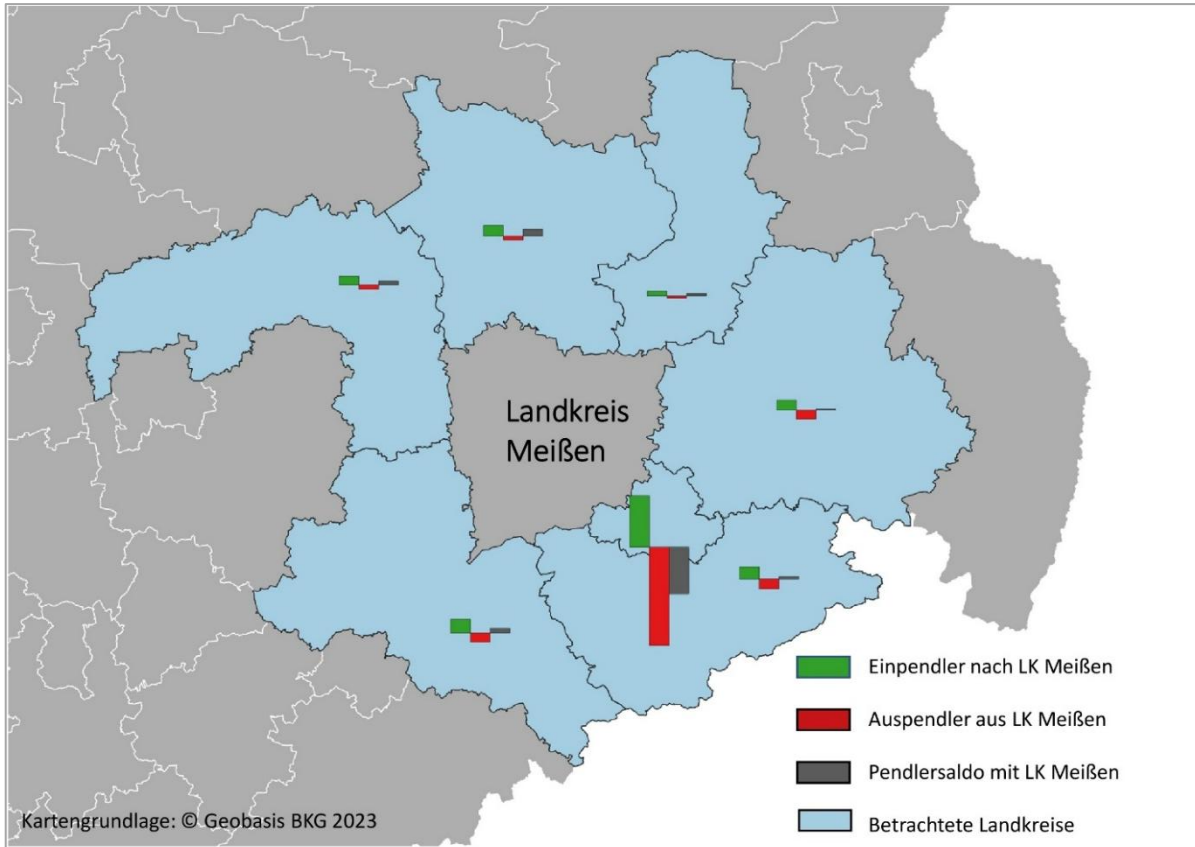
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025c): Pendleratlas.

²⁴ Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025c): Pendleratlas.

²⁵ SOE: Sächsische Schweiz/Osterzgebirge

In den vergangenen Jahren hat sowohl die Zahl der Einpendler als auch der Auspendler zugenommen. Dabei ist die Zahl der Einpendler mit +14,8 % stärker gestiegen als die Zahl der Auspendler mit +11,3 %. Überdurchschnittlich stark gestiegen ist die Zahl der Einpendler aus dem LK Mittelsachsen sowie aus dem übrigen Deutschland. Die Steigerung der Einpendler aus dem Ausland mag in der Erfassung der Daten liegende Gründe haben, daher soll sie hier nicht überinterpretiert werden. Die Zahl der Auspendler ist insbesondere in Bezug auf das Land Brandenburg deutlich gestiegen (vgl. Tabelle 8).

Abbildung 26: Pendlerverflechtungen LK Meißen (2024)

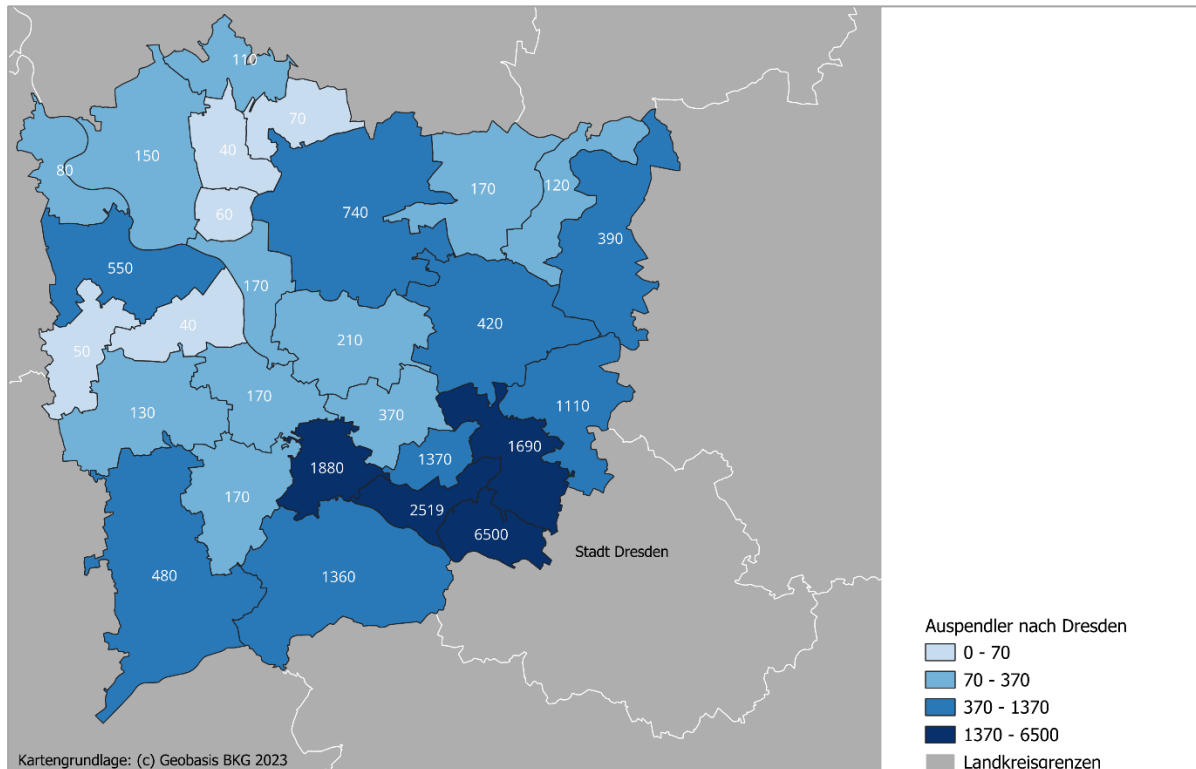


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025c): Pendleratlas.

In der obigen Karte wird deutlich, dass Pendelbeziehungen mit der Landeshauptstadt Dresden mit Abstand die höchste Bedeutung für den LK Meißen haben. Die nachfolgende Karte zeigt die Zahl der Auspendler nach Dresden aufgeschlüsselt nach Gemeinden. Radebeul, als Stadt an der Grenze des Landkreises hat hier den höchsten Wert mit ca. 6.500 Auspendlern, gefolgt von der Stadt Coswig mit ca. 2.500 Auspendlern sowie der Stadt Meißen (ca. 1.900) und Moritzburg mit ca. 1.700 Auspendlern nach Dresden. Insgesamt pendeln also allein aus diesen vier Kommunen ca. 12.500 Personen nach Dresden.²⁶

²⁶ vgl. hierzu Anhang 3-2

Abbildung 27: Auspendler aus den Gemeinden im LK Meißen nach Dresden (2024)

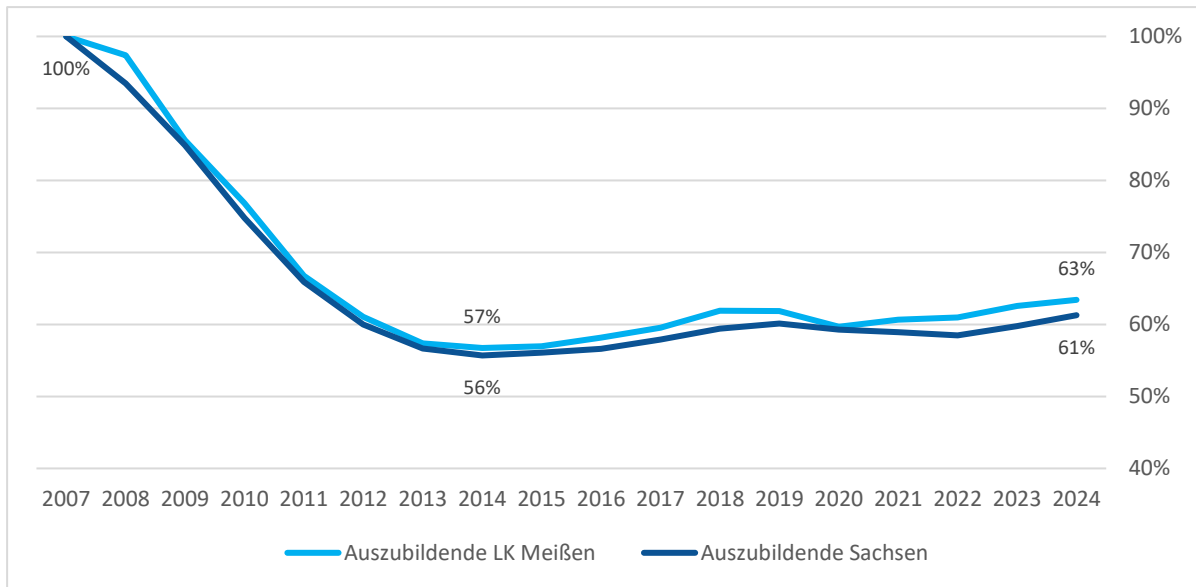


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025d): Jahresdaten zu Ein- und Auspendlern für Kreise und Gemeinden in Deutschland.

3.4.4 Ausbildungssituation

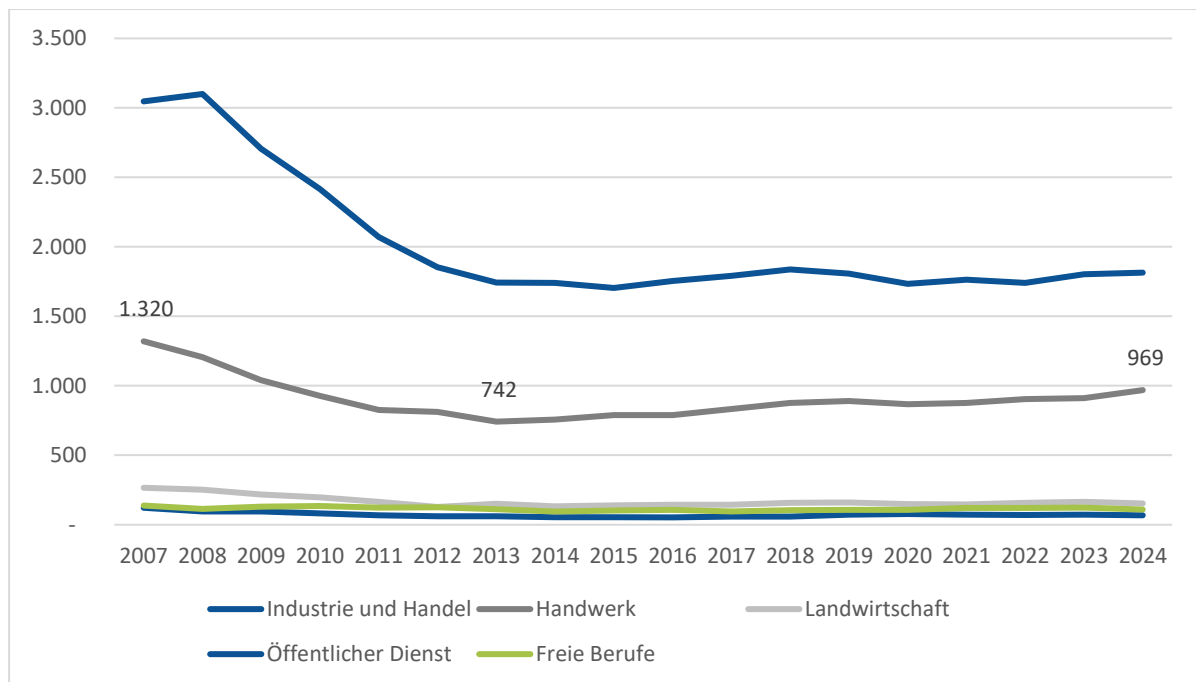
Zur Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs hat die betriebliche Ausbildung im dualen System eine zentrale Bedeutung. Die Entwicklung in der langen Sicht seit 2007 zeigt einen rapiden Rückgang der Zahl der Auszubildenden zwischen 2008 und 2014. Dieser ist unter anderem demographisch bedingt und zeigt sich in Sachsen ebenso wie im LK Meißen. Seit 2014 erholt sich die Zahl der Auszubildenden leicht und erreicht 2024 63 % des Niveaus von 2007 (nach einem Tiefpunkt von 57 % in 2014). Die Steigerung der Zahl der Auszubildenden im LK Meißen liegt in diesem Zeitraum bei 303 Personen oder ca. 12 %. Dazu hat insbesondere das Handwerk beigetragen, wo die Zahl der Auszubildenden seitdem um 210 Personen angestiegen ist. Dadurch haben sich zwischen den Branchen in Bezug auf die noch vorhandenen Auszubildenden leichte Verschiebungen ergeben, so stellen die Auszubildenden im Handwerk im Jahr 2024 31 % (nach 27 % in 2007), wogegen der Anteil der Auszubildenden in Industrie und Handel von 62 % auf 58 % zurückgegangen ist (vgl. Abb. 29).

Abbildung 28: Entwicklung der Zahl der Auszubildenden am Ausbildungsort 2007 bis 2024 (Index 2007=100)



Eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2025): Berufsbildungsstatistik.

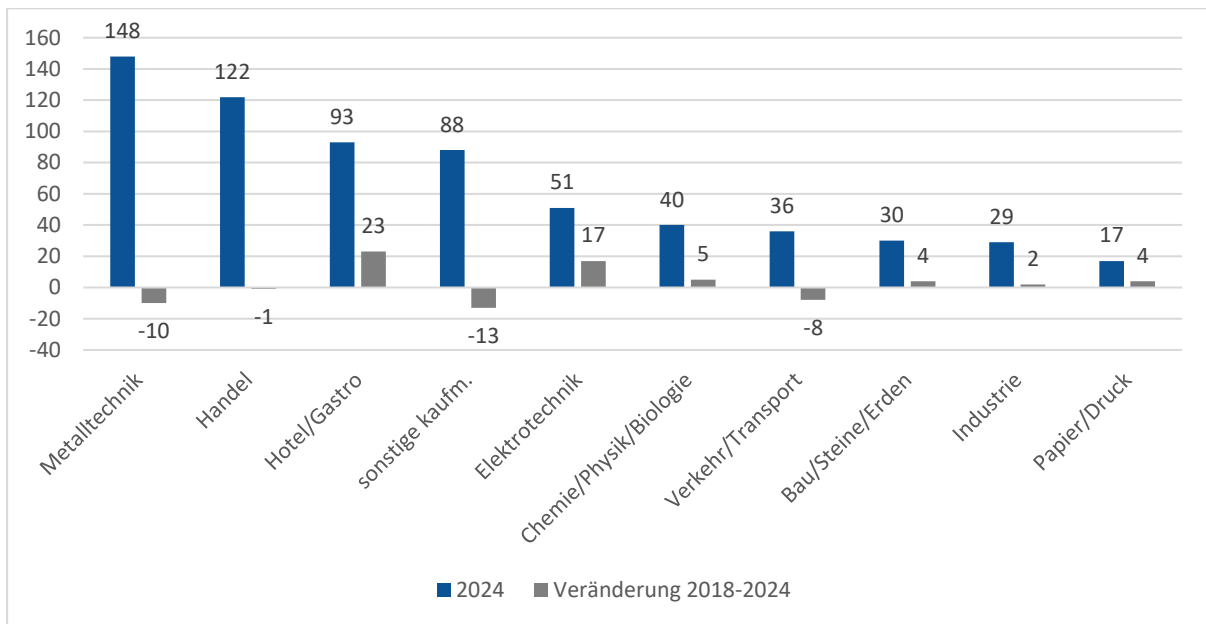
Abbildung 29: Auszubildende nach Berufszweig im LK Meißen 2007 bis 2024



Eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2025): Berufsbildungsstatistik.

Eine Differenzierung der Ausbildungsverhältnisse nach Berufsfeldern zeigt zudem, dass die meisten Ausbildungsverhältnisse im Bereich Metalltechnik bestehen, mit Abstand gefolgt vom Handel, dem Bereich Hotel/Gastronomie sowie sonstigen kaufmännischen Berufen. Einen besonderen Zuwachs gab es im Vergleich zwischen den Jahren 2018 und 2024 im Bereich Hotel/Gastronomie, aber auch im Bereich Elektrotechnik, der im Verhältnis am stärksten an Auszubildenden gewonnen hat (vgl. Abb. 30).

Abbildung 30: Ausbildungsverhältnisse, Stand 2024 und Veränderung 2018 bis 2024



Eigene Darstellung complan/Regionomica, Datenquelle IHK Dresden (2025): Stand der neu abgeschlossenen und eingetragenen Ausbildungsverhältnisse.

Eine noch feinere Aufschlüsselung nach einzelnen Berufen (hier jeweils die 10 häufigsten neu geschlossenen Ausbildungsverträge in den jeweiligen Jahren) zeigt, dass die Ausbildungen zum/zur Verkäufer/in und zum Kaufmann/zur Kauffrau im Einzelhandel häufig gewählt werden. Ein Rückgang ist bei den Zerspanungsmechanikern und Fachlageristen zu erkennen²⁷.

²⁷ Siehe Anhang 3-4: Top 10 der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse 2018-2024

3.5 Zwischenfazit und Schlussfolgerungen zur Fachkräftesicherung

Als Zwischenfazit kann man die demografische Entwicklung im LK Meißen wie folgt zusammenfassen:

- ≡ In der mittleren Prognosevariante (V 2) wird sich die **Bevölkerungszahl** von 239.344 in 2021 um fast 20.000 Einwohner oder -8 % auf 219.490 in 2040 verringern.
- ≡ Die **Bevölkerungsentwicklung** im Mittelbereich Meißen wird sich im genannten Zeitraum 2021 bis 2024 um -3 %, im Mittelbereich Coswig-Radebeul mit der Stadt Radeburg um -8 % und im Mittelbereich Großenhain um -7 % verringern. Den größten Rückgang der Bevölkerung wird voraussichtlich der Mittelbereich Riesa mit -15 % verzeichnen.
- ≡ Auch das **Arbeitskräftepotenzial** wird zukünftig spürbar abnehmen. Insgesamt werden im LK Meißen im Jahr 2040 im Vergleich zu 2021 ca. 19.650 Personen weniger im Alter von 15 bis 65 Jahren sein und somit regulär dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Bezogen auf die Stärke dieser Gruppe im Jahr 2021 ist dies ein Rückgang um ca. -14 %. Für den Mittelbereich Meißen wird der Rückgang um 8 % oder ca. 3.000 Personen am geringsten, im Mittelbereich Riesa um -21 % oder ca. 7.500 Personen am größten ausfallen.
- ≡ Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** hat im Vergleich zum Jahr 2008 eine positive Entwicklung um 9 % bis zum Jahr 2019 genommen, seitdem ist eine Stagnation mit leicht negativer Tendenz zu beobachten. Im Jahr 2024 sind ca. 88.000 Personen am Arbeitsort LK Meißen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon sind 26,7 % über 55 Jahre alt – somit muss in den nächsten 10 Jahren jede 4. Stelle neu besetzt werden.
- ≡ Die wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich in den **Branchen** unterschiedlich nieder. Die größten Branchen im LK Meißen sind Gesundheits- und Sozialwesen (13.300 Beschäftigte, +3,9 % seit 2019), Handel, Instandhaltung und Reparatur von KfZ (12.400 Beschäftigte, -1,4 % seit 2019), Bauwesen (7.000, -8 %) sowie Verkehr und Lagerei (6.700 +1,9 %). Ein besonders dynamisches Wachstum fand sich in den Branchen Metallherstellung und Verarbeitung (+9,7 %) und im Maschinenbau (+8,7 %), auch die großen Dienstleistungsbereiche entwickelten sich überdurchschnittlich, wobei letztere im LK bisher unterdurchschnittlich stark vertreten sind, hiermit also eine Normalisierung eintritt. Rückgänge wurden insbesondere im verarbeitenden Gewerbe beobachtet, insbesondere in der Herstellung von Metallernzeugnissen (-23 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (-15 %) sowie von Glas- und Keramikwaren, einem der Branchenschwerpunkte im Landkreis.
- ≡ Die **Arbeitslosenzahl** sank zwischen 2008 (11,4 %) und 2019 (5,3 %) rapide, seitdem stagniert sie mit leicht negativer Tendenz und liegt 2024 bei ca. 6 %. Damit sind in 2024 7.400 Personen arbeitslos gemeldet, von denen ca. die Hälfte langzeitarbeitslos sind. Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist ein wesentliches Vermittlungshemmnis. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen trägt damit ein besonders hohes Risiko auch weiterhin arbeitslos zu bleiben. Weitere Vermittlungshemmnisse sind die berufliche Qualifikation bzw. das Nicht-Vorhandensein eines formellen Berufsabschlusses, das Alter und gesundheitliche Einschränkungen. Langzeitarbeitslosigkeit kombiniert mit weiteren Vermittlungshemmnissen senkt erfahrungsgemäß die Chancen am Arbeitsmarkt erheblich.
- ≡ Der Anteil der **Pendler** über Landkreisgrenzen hat weiter zugenommen. Von den 96.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort LK Meißen pendeln fast 40 % oder 38.000 Personen über die Landkreisgrenze, wogegen ca. 30.000 Personen in den Landkreis einpendeln. Eine besondere Bedeutung hat die Landeshauptstadt Dresden (21.100 Auspendler, 11.100 Einpendler). Der Landkreis hat somit insgesamt ein negatives Pendlersaldo von über 8.000 Personen.

4 Künftiger Fachkräftebedarf und -nachfrage

Vorbemerkung zur Methodik und Herangehensweise

Nachdem im vorangegangenen Kapitel vor allem die zukünftige Bevölkerungsentwicklung und das zukünftige Arbeitskräftepotenzial dargestellt wurde, soll nachfolgend die **Entwicklung des Bedarfs** bzw. der **Nachfrage nach Arbeitskräften** im Mittelpunkt stehen. Anschließend können aus der Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage und entsprechenden Abweichungen Rückschlüsse über notwendige Handlungsbedarfe gezogen werden (vgl. Kap. 5).

Die im Folgenden vorgenommene Abschätzung der künftigen Entwicklung der Beschäftigungssituation im LK Meißen stützt sich im Wesentlichen auf die bereits vorn ausgewerteten Daten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (AO) nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008). Die Daten stammen von der Bundesagentur für Arbeit und wurden für den Freistaat Sachsen insgesamt und den LK Meißen von 2008 bis 2024 ausgewertet und für die Berechnungen genutzt²⁸.

Für die **Beschäftigtenprognose** wurde eine vierstufige und bewährte Methodik gewählt:

- ≡ Zuerst wurde eine **Basisvariante** der Wirtschafts- bzw. Beschäftigtenentwicklung bis 2040 erarbeitet. Diese Basisvariante beruht im Wesentlichen auf einer Shift-Share-Analyse, d. h. es wurde die voraussichtliche Entwicklung der Branchen für den Freistaat Sachsen berechnet und danach die Berechnung für den LK Meißen entsprechend seiner Branchenanteile 2024 vorgenommen. Für die Bestimmung der branchenbezogenen Entwicklungen auf der Landesebene wurde auf diverse Prognosen und Einschätzungen verschiedener renommierter Institute und Unternehmen zurückgegriffen (u. a. BIBB/IAB/GWS, Prognos, Deloitte)²⁹. Besonders hilfreich war dabei die Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforschung (GWS). Dieses Konsortium erarbeitet in dem sog. Projekt Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt) regelmäßig Beschäftigungsprojektionen auf Bundesebene. In diesem Fall konnte für den Freistaat Sachsen auf eine Länderprojektion bis 2040 zurückgegriffen werden, in der die wichtigsten übergeordneten Trends und Rahmenbedingungen berücksichtigt wurden, wie die bereits vorn kurz angerissenen technologischen Umbrüche aus Automatisierung, Digitalisierung und KI. Durch die Nutzung dieser Prognosen konnte weitgehend auf eigene Branchenprognosen und die Abschätzung der zu erwartenden Effekte beispielsweise der Digitalisierung und anderer technologischer Umbrüche verzichtet werden. Stattdessen konnten sich die Gutachter auf regionale Effekte und die Auswirkungen ausgewählter Schlüsselmaßnahmen konzentrieren.
- ≡ In einem zweiten Schritt wurden die im ersten Schritt bis 2040 **prognostizierte Branchenentwicklung** für den LK Meißen der **bisherigen Entwicklung bis 2024 gegenübergestellt** und auf Plausibilität überprüft. Dabei wurden verschiedene „Trendlinien“ über die Entwicklung gelegt, um Entwicklungsmuster zu erkennen (u. a. linear, exponentiell). Bei Bedarf wurden die aus dem 1. Berechnungsschritt ermittelten branchenspezifischen Prognosedaten angepasst. Dabei wurden gleichzeitig die aktuellen und zukünftigen (branchenbezogenen) Standortqualitäten und Voraussetzungen im Landkreis im Vergleich zu den entsprechenden Standortqualitäten in Sachsen bewertet.
- ≡ In einem dritten Arbeitsschritt wurden zwei herausgehobene **„Schlüsselmaßnahmen“** der kommenden Jahre für die Entwicklung des Landkreises bzw. der Region betrachtet. Für diese beiden Schlüsselmaßnahmen wurden die absehbaren Beschäftigungseffekte den Branchen im Landkreis

²⁸ siehe Abb. 17 und Tab. 9 sowie Anhang 2-1

²⁹ vgl. u.a. BIBB / IAB / GWS (2025), Prognos AG (2016), Prognos AG (2020), Deloitte (2022), McKinsey & Company (2021); Kriechel, B.; Düll, N., Vogler-Ludwig, K. (2016); IAB-REGIONAL (2025) Institut der deutschen Wirtschaft (IW) (2025), Intraplan Consult GmbH / BALM (2024)

zugeordnet und die Daten wiederum angepasst. Die Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem Auftraggeber

- > die Investitionen in der Mikroelektronik im Norden Dresdens sowie
- > die Investitionen im Industriegebiet „Großenhain Nord“.

Abschließend und in einem vierten Schritt wurden die **Ergebnisse** in einem vergrößerten Gutachterteam iterativ diskutiert und dann zusammen mit dem Auftraggeber in einem Inhouse-Workshop wiederum auf Plausibilität überprüft. Hier ergaben sich vor allem Ergänzungen und wichtige Anpassungen aufgrund der Kenntnisse der WRM-Mitarbeiter über regional wichtige Investitionsprojekte oder absehbare Veränderungen der Beschäftigungssituation in den Teilregionen des Landkreises.

Diese komprimierten Ausführungen zum methodischen Herangehen zeigen bereits, dass eine Beschäftigtenprojektion ein sehr komplexes Thema ist. Dies gilt auf gesamtwirtschaftlicher Ebene und noch mehr bei einem Herunterbrechen auf einzelne Landkreise, da die jeweilige spezifische wirtschaftliche und sozioökonomische Situation mitberücksichtigt werden muss. Von daher waren die regionalen Vorkenntnisse und Projekterfahrungen des Projektteams und vor allem die Ergänzungen der WRM-Mitarbeiter von besonderer Bedeutung.

Für die Prognose wurden wiederum die Wirtschaftszweige betrachtet, die im LK Meißen zu Beginn des Betrachtungszeitraums 2009 und/oder 2024 rund 2.000 Beschäftigte aufweisen (siehe dazu auch Kap. 3.2.2). Dies sind 15 Branchen, die im Jahr 2009 zusammen fast 80 % und 2024 83 % der Gesamtbeschäftigung umfassen. Die wesentlichen quantitativen Entwicklungen können damit sehr gut abgebildet werden.

Szenarien / Schlüsselmaßnahmen für die Beschäftigtenentwicklung bis 2040

Für den LK Meißen wurden **zwei Szenarien für die Beschäftigtenentwicklung jeweils bis 2040** berechnet, die sich durch die Annahmen hinsichtlich der Entwicklung zu den beiden Schlüsselmaßnahmen unterscheiden. Das Szenario 1 stellt die Entwicklung mit den angenommenen Entwicklungen im Dresdner Norden dar und das Szenario 2 enthält zusätzlich dazu die etwas später (ca. ab 2035) einsetzenden Effekte der Investitionen auf dem Industriegebiet „Großenhain Nord“. Die Annahmen und Effekte dieser beiden Schlüsselmaßnahmen werden nachfolgend erläutert.

Schlüsselmaßnahme 1: Investitionen der Mikroelektronik im Dresdner Norden

Die wesentliche Basis für die Annahmen und die Effekte der Investitionen der Mikroelektronik im Dresdner Norden bildet eine aktuell laufende Untersuchung im Auftrag der Erlebnisregion Dresden. Sie ist ein langjähriger Zusammenschluss der Landeshauptstadt Dresden und seiner Umlandgemeinden. Seit 2024 koordiniert die Erlebnisregion mit Unterstützung der Landesregierung darüber hinaus die regionale Entwicklung und Abstimmung des Halbleiterstandortes Region Dresden. Dazu wurden mehrere Studien u. a. zur Entwicklung der Wohnbauflächenpotenziale und auch zu den regionalwirtschaftlichen Effekten in Auftrag gegeben.³⁰ Die letztgenannte Untersuchung wird von der CIMA Institut für Regionalwirtschaft aus Hannover durchgeführt. Die Ergebnisse wurden auf der Regionalkonferenz „Interkommunale Zusammenarbeit in der Region Dresden“ am 10. November 2025 in Dresden vorgestellt.³¹ Sie sind als Annahmen für unser Szenario 1 mit in unsere Berechnungen eingeflossen. Bereits im Jahr 2024 wurde eine Studie zu den volkswirtschaftlichen und regionalökonomischen Wachstumseffekten in Sachsen realisiert.³² In dieser Studie wurden die zu erwartenden direkten Investitionen und die dadurch entstehenden Arbeitsplätze mit 5.500 großzügiger als in der jetzigen CIMA-Studie angenommen. Auch wurde damals noch von einer Mikroelektronik-Großansiedlung im Raum Magdeburg und entstehende Synergieeffekte für den Dresdner Norden und den Freistaat Sachsen ausgegangen. Von daher wurden die Werte der CIMA-Untersuchung übernommen, da sie aus Gutachtersicht plausibel und realitätsnäher erscheinen. Die CIMA-Untersuchung beschäftigt sich mit drei wesentlichen Fragen:

- ≡ Wie viele Arbeitsplätze werden geschaffen?
- ≡ Woher kommen die Beschäftigten?
- ≡ Wo werden die Beschäftigten und ihre Familien wohnen?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden von CIMA zwei Varianten angenommen:

- ≡ Variante 1: Schaffung von 3.000 direkten Arbeitsplätzen bei ESMC (2.000) und Infineon (1.000) bis 2032
- ≡ Variante 2: Schaffung von 4.500 direkten Arbeitsplätzen bei ESMC (2.000) und Infineon (1.000) und Ausbau der bestehenden Fabs bis 2035

Bei der Variante 1 würden insgesamt 6.800 Arbeitsplätze (3.000 direkt, 3.800 indirekt/induziert) und ein dementsprechender Arbeitskräftebedarf und bei der Variante 2 von 10.200 Arbeitsplätzen (4.500 direkt, 5.700 indirekt/induziert entstehen).

Für unsere Beschäftigtenprognose für den LK Meißen sind die direkten Effekte der Mikroelektronikansiedlungen weniger interessant, da sie in der Landeshauptstadt Dresden anfallen werden. Interessant sind vielmehr die indirekten und induzierten Effekte. Von den insgesamt angenommenen indirekten und induzierten Effekten in der Variante 1 werden nach CIMA voraussichtlich 38 % (3.800 Beschäftigte) auf das nähere und weitere Umland Dresdens und damit anteilig auch auf den LK Meißen entfallen. Begründet wird dies mit der seit Jahrzehnten etablierten Halbleiterbranche und vorhandenen Zulieferstrukturen und einem hohen Verflechtungsgrad. Für unsere Beschäftigtenprognose wurden deshalb Effekte vor allem im Baugewerbe, Verkehr und Lagerei, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen angenommen. Darüber hinaus wurden geringere Effekte auch in den Branchen Herstellung von DV-Geräten, elektrischen und optischen Geräten sowie Herstellung von elektrischen Ausrüstungen in geringem Umfang unterstellt.³³ Die letztgenannten Branchen gehörten in den letzten Jahren aber nicht zu den wachstumsstärksten und zahlenmäßig bestimmenden Branchen im Landkreis.

³⁰ vgl. Büro der Erlebnisregion Dresden (2025)

³¹ vgl. Böttcher, F. (2025)

³² vgl. Institut für Innovation und Technik/VDI/VDE Innovation und Technik GmbH (2024)

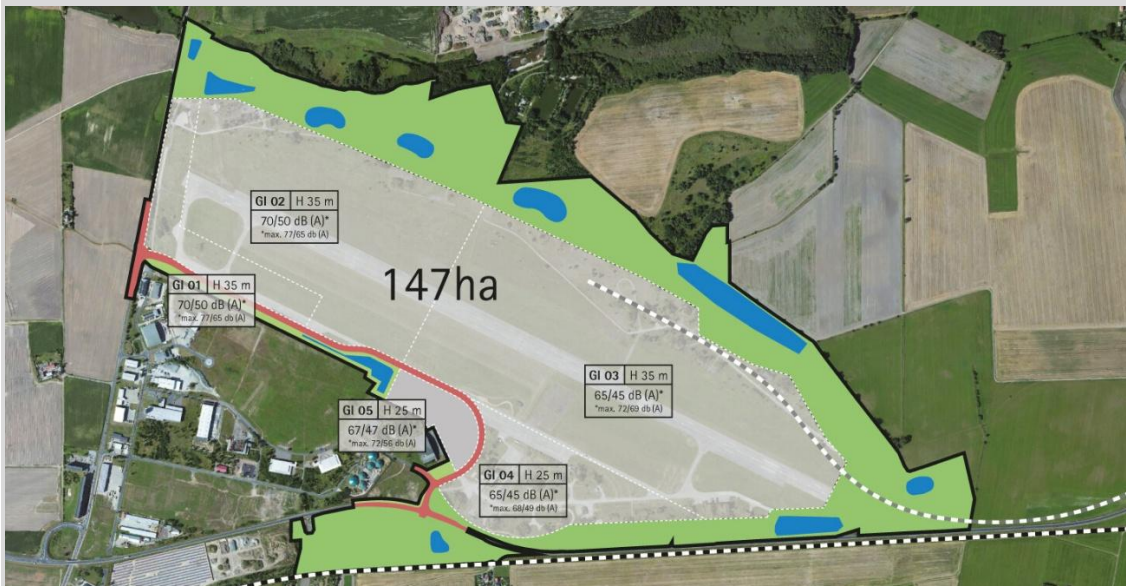
³³ Laut einer Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) entfallen ca. 83 % der svB in der Halbleiterindustrie auf Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (14,5 %), Mechatronik, Energie- und Elektroberufe (42,5 %) und Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe, vgl. IW (2023)

Obwohl die direkten Beschäftigungseffekte für den LK Meißen nicht relevant sein werden, sind die indirekten und induzierten Effekte und vor allem die Effekte für die Nachfrage nach Wohnstandorten und Infrastruktur nicht zu unterschätzen. Hier erwarten die CIMA-Experten für den LK Meißen unter den Umlandkreisen die höchsten Effekte vor allem aufgrund der günstigen Anbindung und Fahrzeit zum Dresdner Norden. Von daher sind die Verantwortlichen und die Wirtschaftsförderungseinrichtungen im Landkreis und den entsprechenden Gemeinden gut beraten, die Ergebnisse der CIMA-Studie intensiv auszuwerten und die zukünftige Entwicklung proaktiv und im Sinne der Region zu begleiten und auszunutzen. Gegebenenfalls sind entsprechende neue (Flächen-)Angebote zu entwickeln, um Chancen zu ergreifen und den Zufluss von Einwohnern, Dienstleistungsunternehmen und Zulieferern zu optimieren.

Schlüsselmaßnahme 2: Investitionen im Industriegebiet „Großenhain Nord“

Die zweite Schlüsselmaßnahme betrifft das Industriegebiet „Großenhain-Nord“ in Großenhain. Es handelt sich um eine Gesamtfläche von 230 ha mit einer Baufläche von ca. 147 ha. Das Areal ist damit eine der wenigen noch verfügbaren großen Industrieblächen im Freistaat Sachsen (vgl. Abb. 31). Eigentümer der Fläche ist der Freistaat Sachsen.

Abbildung 31: Industriegebiet „Großenhain Nord“



Quelle: Richter + Kaup, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, <https://www.industriegebiet-grossenhain.sachsen.de/die-industrieflaeche-3991.html>, eingesehen am 31.12.2025

Für unsere Beschäftigtenprojektion haben wir eine vollständige Erschließung, Vermarktung und Realisierung von Investitionen auf dieser Fläche angenommen, die im Zeitraum 2035 bis 2040 umgesetzt und abgeschlossen werden. Die nachfolgend geschätzten Beschäftigungseffekte werden deshalb allein für den Zeitraum ab 2035 eintreten.

Bei den o. g. 147 ha handelt es sich zwar nach unseren Informationen bereits um Bauflächen, die allerdings noch nicht erschlossen und parzelliert sind. D. h. Flächen für die Erschließung und Versorgungen müssen abgezogen werden, da diese Flächen regelmäßig von den Unternehmen bzw. Investoren nicht erworben werden und für unmittelbare Ansiedlungen nicht zur Verfügung stehen. Für die Umrechnung auf Nettowerte haben wir uns für ein sehr konservatives Vorgehen und einen Abschlag von 35 % entschieden. Die Flächeneffizienz bzw. der Brutto-Netto-Anteil hängen aber sehr stark von den lokalen Gegebenheiten ab. Die konkreten Standortplanungen und -entwicklungen sollten u. E. deshalb so erfolgen, dass eine optimale Infrastrukturanbindung und -erschließung und damit ein höherer Netto-Flächenanteil möglich wird. Dies würden auch Nachhaltigkeitsgesichtspunkten und einer sorgsam und effizienten Flächennutzung besser entsprechen. Da wir allerdings die genauen Entwicklungsvorstellungen und

Voraussetzungen nur ansatzweise kennen, erscheint uns ein Abschlag von 35 % an dieser Stelle durchaus gerechtfertigt.

Bei einem Flächenabschlag von 35 % ergibt sich eine reine Netto- und Vermarktungsfläche von 95,55 ha. Für die Ermittlung der auf dieser Fläche anzusiedelnden Arbeitsplätze wird auf sog. Flächenkennziffer zurückgegriffen, die auf einen durchschnittlichen Flächenbedarf je Beschäftigten in Quadratmetern zurückgehen. Solche Flächenkennziffern werden regelmäßig bei Gewerbeflächenkonzepten und speziell bei der Nutzung des sog. GIFPRO-Modells verwendet. Die nachfolgend dargestellten Durchschnittswerte für einzelne Wirtschaftszweige werden dabei häufig genutzt:³⁴

- ≡ Verarbeitendes Gewerbe: 200 – 250 m² je Beschäftigten und 50 – 40 Beschäftigte pro ha
- ≡ Baugewerbe: 100 – 200 m² je Beschäftigten und 100 – 50 Beschäftigte pro ha
- ≡ Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz: 150 – 250 m² je Beschäftigten und 67 – 40 Beschäftigte pro ha
- ≡ Verkehr/Lagerei: 200 – 300 m² je Beschäftigten und 50 – 33 Beschäftigte pro ha
- ≡ Technische und wirtschaftliche Dienstleistungen: 50 – 150 m² je Beschäftigten und 200 – 67 Beschäftigte pro ha

Wir gehen davon aus, dass die Ansiedlungen aus dem verarbeitenden Gewerbe kommen werden und haben eine Flächenkennziffer von 40 Beschäftigten pro ha angenommen. Insgesamt würden somit auf der Fläche 3.822 Arbeitsplätze (40 mal 95,55) entstehen können. Im letzten Berechnungsschritt muss jetzt eine Zuordnung zu einem oder mehreren Wirtschaftszweigen erfolgen, um die Werte in die Beschäftigtenprojektion integrieren zu können.

Dafür wurde auf eine „Branchenanalyse der Fläche“ zurückgegriffen, in der die Branchen herausgefiltert wurden, die für eine Standortentwicklung besonders geeignet erscheinen.³⁵ In einem mehrstufigen Verfahren wurden die Branchen bewertet, für die aus der Vergangenheit beispielsweise eine hohe Relevanz und Investitionstätigkeit ermittelt wurde, die regelmäßig einen hohen Flächenbedarf haben und bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine Großansiedlung unterstellt werden kann. Folgende Branchen wurden in der genannten Analyse mit einer abnehmenden Bewertung in eine Rangfolge gebracht.

- ≡ Herstellung von chemischen Erzeugnissen (NACE-Code C20),
- ≡ Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (C21),
- ≡ Herstellung von Metallerzeugnissen (C25),
- ≡ Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen, optischen Erzeugnissen (C26),
- ≡ Maschinenbau (C28),
- ≡ Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (C29).

Nach unseren Einschätzungen und in Abstimmung mit dem Auftraggeber wurden die oben ermittelten 3.822 Beschäftigten gleichermaßen auf die drei Branchen Herstellung von Metallerzeugnissen (C25), Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (C26) und Maschinenbau (C28) verteilt. In den anderen prioritären Branchen wie Chemie, Pharma oder Automobilbau sehen wir aktuell und langfristig Großansiedlungen als sehr schwierig und wenig realistisch an.

Insgesamt und unter den o. g. grundsätzlichen Berechnungsannahmen und -schritten sowie den Annahmen zu den beiden Schlüsselmaßnahmen wurden für die Beschäftigtenentwicklung im LK Meißen folgende Entwicklungsraten angenommen.

³⁴ vgl. u.a. difu (2020), EBP/IPG/Regionomica (2023)

³⁵ vgl. Ingenieur Consult GmbH (2024)

Tabelle 9: Annahmen zu den Beschäftigtenprognosen nach Branchen

Wirtschaftszweig	Ist-Situation LK Meißen				Entwicklungsprognose bis 2040		Prognose LK Meißen (im jew. Zeitraum), Szenario 1			Prognose LK Meißen (im jew. Zeitraum), Szenario 2		
	Beschäftigte 2009	Beschäftigte 2024	Veränderung 2009 bis 2024 in %	Veränderung 2019 bis 2024 in %	Basis-Szenario Bund	Basis-Szenario Freistaat Sachsen	2025 bis 2030	2030 bis 2035	2035 bis 2040	2025 bis 2030	2030 bis 2035	2035 bis 2040
Gesundheits- und Sozialwesen	9.078	13.294	+46 %	+4 %	+10,0 %	+5,0 %	+1,5 %	+3 %	+3 %	+1,5 %	+3 %	+3 %
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz.	10.242	12.393	+21 %	-1 %	+1,0 %	+0,0 %	+0,5 %	+0,5 %	+0,5 %	+0,5 %	+0,5 %	+1,0 %
Baugewerbe	6.577	6.989	+6 %	-8 %	+5,0 %	-10,0 %	+5,5 %	+2,0 %	+2,0 %	+5,5 %	+2,0 %	+5,0 %
Verkehr u. Lagerei	5.527	6.748	+22 %	+2 %	+5,0 %	+3,0 %	+3 %	+5 %	+3 %	+3 %	+5 %	+4 %
Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	3.307	4.941	+49 %	+0,5 %	+5,0 %	+5,0 %	+3,0 %	+5,0 %	+3,0 %	+3,0 %	+5,0 %	+4,0 %
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4.843	4.907	+1 %	+6 %	-10,0 %	-15,0 %	-5,0 %	-10,0 %	-8,0 %	-5,0 %	-10 %	-8,0 %
Erziehung u. Unterricht	4.957	3.639	-27 %	-4 %	-2,0 %	-2,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Herst. v. Metallerzeugnissen	3.151	2.560	-19 %	-23 %	-10,0 %	-10,0 %	-4,0 %	-4,0 %	-2,0 %	-4,0 %	-4,0 %	+54 %
Immobilien, Erbring. v. freiberufl., wiss., u. techn. DL	2.954	3.704	+25 %	+6 %	+10,0 %	+5,0 %	+1,0 %	+1,0 %	+1,0 %	+1,0 %	+1,0 %	+1,0 %
Gastgewerbe	2.233	2.631	+18 %	-10 %	-10,0 %	-10,0 %	-5,0 %	-3,0 %	-1,0 %	-5,0 %	-3,0 %	-1,0 %
Maschinenbau	3.723	2.630	-29 %	+9 %	-10,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-3,0 %	-2,0 %	-5,0 %	-3,0 %	+53 %
Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik; Verarb. v. Steinen u. Erden	2.565	2.050	-20 %	-15 %	-15,0 %	-15,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %

Wirtschaftszweig	Ist-Situation LK Meißen				Entwicklungsprognose bis 2040		Prognose LK Meißen (im jew. Zeitraum), Szenario 1			Prognose LK Meißen (im jew. Zeitraum), Szenario 2		
	Beschäftigte 2009	Beschäftigte 2024	Veränderung 2009 bis 2024 in %	Veränderung 2019 bis 2024 in %	Basis-Szenario Bund	Basis-Szenario Freistaat Sachsen	2025 bis 2030	2030 bis 2035	2035 bis 2040	2025 bis 2030	2030 bis 2035	2035 bis 2040
Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	2.260	1.920	-15 %	-15 %	-10,0 %	-10,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %	-5,0 %
Land- u. Forstwirtschaft	2.267	1.977	-13 %	-11 %	-20,0 %	-15,0 %	-2,0 %	-3,0 %	-5,0 %	-2,0 %	-3,0 %	-5,0 %
Metallerzeugung u. -bearbeitung	2.219	2.380	+7 %	+10 %	-10,0 %	-10,0 %	-2,0 %	-2,0 %	-2,0 %	-2,0 %	-2,0 %	-2,0 %
Zusätzlich ³⁶												
26 Herst, von DV-Geräten, elektr. Und opt. Geräten	2.817	480	-83 %	-4 %	-10,0 %	+11,0 %	+15,0 %	+15,0 %	+15,0 %	+15,0 %	+15,0 %	+200 %

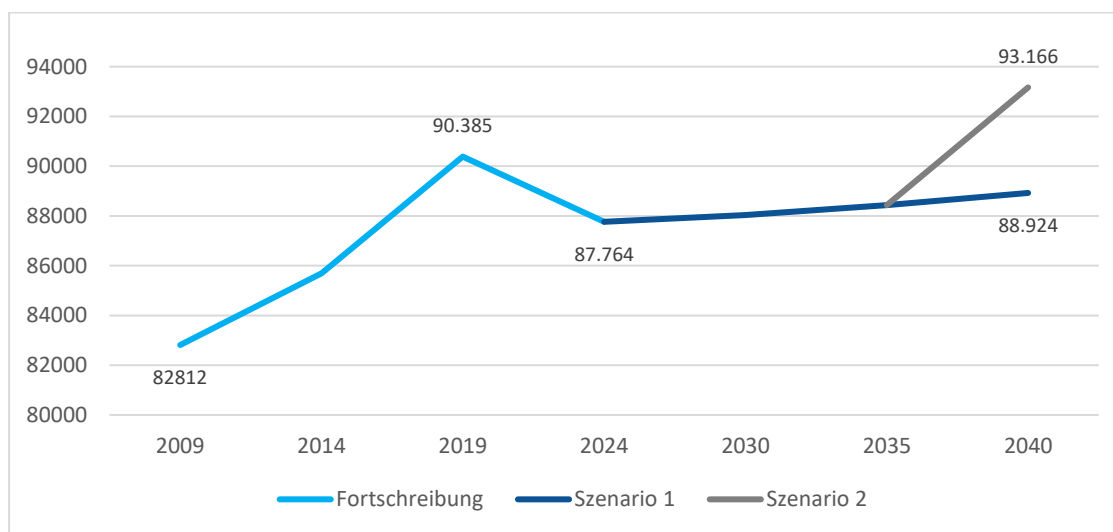
Quelle: eigene Schätzungen complan/Regionomica, Datenquelle bisherige Entwicklung: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2018 bis 2024): Regionalreport über Beschäftigte LK Meißen für die Jahre 2018 bis 2024, Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Sonderauswertung zu Beschäftigten für die Jahre 2008 bis 2016.

³⁶ Die Branche 26 gehörte 2024 nicht zu den Branchen mit mehr als 2.000 Beschäftigten, sie wurden aber mit aufgenommen, da hier erhebliche Effekte im Szenario 2 unterstellt wurden.

Ergebnisse aus der Szenarienbetrachtung

Zusammenfassend stellt sich die Gesamtentwicklung wie folgt dar. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze (= Fachkräftebedarf) im LK Meißen wird sich von 87.764 in 2024 auf ca. 88.920 im Jahr 2040 im Szenario 1 und auf ca. 93.150 im Szenario 2 erhöhen, womit der Fachkräftebedarf im Vergleich zu heute um ca. 5.400 Personen steigen würde (vgl. Abb. 32). Die Entwicklung ohne die beiden Schlüsselmaßnahmen und bei „normalen“ Rahmenbedingungen (Digitalisierung, KI usw.) würde knapp unter dem Szenario 1 verlaufen. Die direkten und indirekten Effekte im Szenario 1 sind überschaubar und führen zu einem leichten Anstieg der Beschäftigtenzahlen bis 2040.

Abbildung 32: Prognostizierte Entwicklung der Entwicklung der Gesamtbeschäftigten bis 2040 in den beiden Szenarien



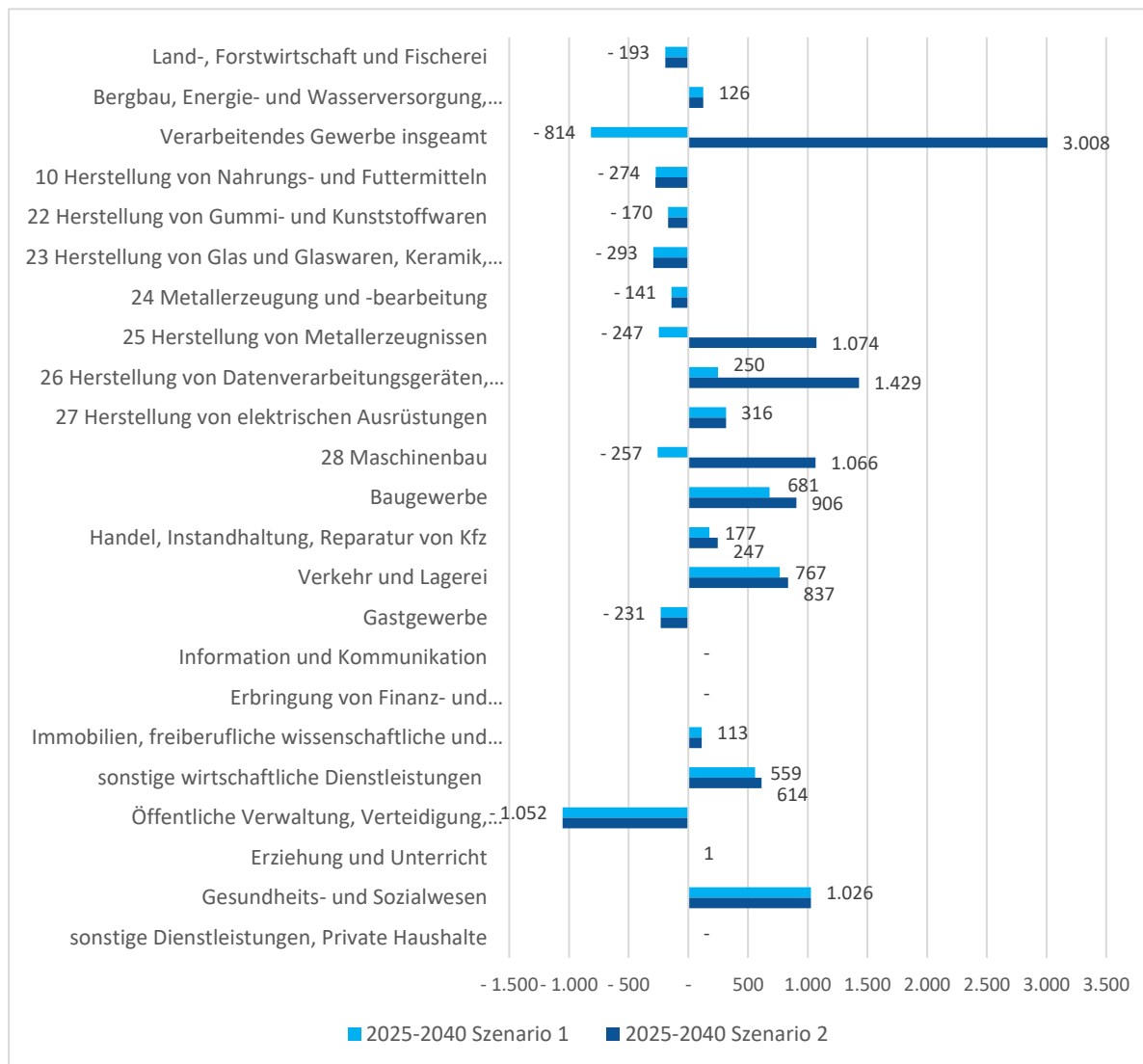
Quelle: eigene Schätzung; complan/Regionomica

Die Betrachtung nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen ergibt den obigen Annahmen folgend das in Abb. 33 und im **Anhang 4-2 bis 4-4** ausführlicher dargestellte Bild:

In **Szenario 1**, in dem der Zuwachs insgesamt sehr moderat ausfällt, werden zusätzliche Beschäftigte insbesondere in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen (ca. +1.060), Verkehr und Lagerei (ca. +760) sowie im Baugewerbe (ca. +680) gebraucht. Prozentual entwickelt sich der höchste Zuwachs an Arbeitsplätzen im Wirtschaftsabschnitt 26, Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Demgegenüber steht nach den Annahmen in Szenario 1 ein massiver Rückgang um mehr als 1.000 Arbeitsplätze in der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung (O, U) und insgesamt auch im verarbeitenden Gewerbe, trotz der oben genannten Zuwächse in einzelnen dort zugehörigen Wirtschaftsabteilungen.

Die Unterschiede zu **Szenario 2** entstehen erst ab 2035. Die besonderen Beschäftigtenzuwächse in diesem Szenario schlagen sich im Verarbeitenden Gewerbe nieder, hier insbesondere in der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (ca. +1.400) sowie der Herstellung von Metallernzeugnissen und im Maschinenbau (ca. +1.000). Doch auch Baugewerbe sowie Verkehr und Lagerei profitieren in diesem Szenario. Die in Szenario 1 genannten Branche Gesundheits- und Sozialwesen weist auch in Szenario 2 unverändert einen bedeutenden Beschäftigtenzuwachs auf.

Abbildung 33: Entwicklungsprognose für ausgewählte Branchen im LK Meißen (SvB)



Quelle: eigene Schätzung; complan/Regionomica

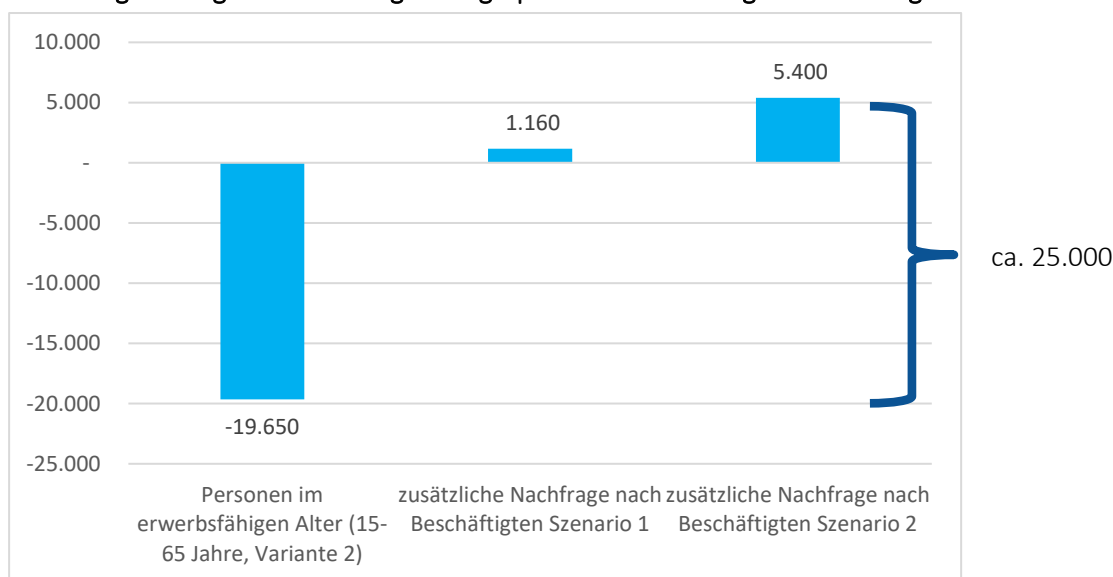
Zwischenfazit

Folgende **Trends** zeichnen sich insgesamt und in der Branchenentwicklung ab:

- Die gute und dynamische Beschäftigungsentwicklung im LK Meißen wird sich – nach dem leichten Rücksetzer in der jüngsten Vergangenheit – im Szenario 1 mutmaßlich in den nächsten Jahren stabilisieren. Der Strukturwandel und die Transformation nehmen weiter an Fahrt auf und werden in den Branchen eine unterschiedliche Dynamik erzeugen. Insgesamt wird sich der Wandel in der Wirtschaftsstruktur fortsetzen. Im Szenario 2 wird von einer deutlich positiven Entwicklung ab dem Jahr 2035 ausgegangen.
- Die Wirtschaftszweige mit dem höchsten absoluten Zuwachs an Beschäftigten in den nächsten 15 Jahren und damit auch mit dem höchsten Fachkräftebedarf sind das Gesundheits- und Sozialwesen, das Baugewerbe, Verkehr und Lagerei und wahrscheinlich auch der Maschinenbau und Herstellung von Metallereugnissen; die beiden letztgenannten Branchen vor allem bei einer – wie beschriebenen – Umsetzung der Investitionen in Großhain.

- ≡ Rückgänge der Beschäftigung zeichnen sich langfristig und nennenswert vor allem in den Bereichen Öffentliche Verwaltung, Verteidigung³⁷, Sozialversicherungen, Land- und Forstwirtschaft, Maschinenbau sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ab.
- ≡ Aus der zusammenfassenden Betrachtung von demografiebedingten Beschäftigtenrückgängen (vgl. Kap. 3.1 und 3.2) und der möglichen Beschäftigtennachfrage ergibt sich eine deutliche Lücke von insgesamt ca. **21.000 bis 25.000 Beschäftigten** bis ca. 2040. Diese setzt sich wie folgt zusammen:
 - > Demografiebedingter Rückgang/notwendiger Ersatz der Personen im erwerbsfähigen Alter um -19.650
 - > Zusätzliche Nachfrage nach Beschäftigten im Szenario 1 um 1.160
 - > Zusätzliche Nachfrage nach Beschäftigten im Szenario 2 um 5.400
- ≡ Aufgabe der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik sowie der Aktivitäten in der Arbeits- und Fachkräftesicherung und -gewinnung der kommenden Jahre muss es sein, gemeinsam mit den Unternehmen die genannte Lücke zu schließen und angemessen, ausreichend und den Qualifikationsanforderungen der Unternehmen entsprechende Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Nur dann kann sich die in der Beschäftigtenprojektion dargestellte Entwicklung tatsächlich vollziehen. Von daher müssen die Anstrengungen der kommenden Jahre darauf ausgerichtet sein, diese absehbar weiter steigende Lücke zu schließen.

Abbildung 34: Gegenüberstellung demographische Entwicklung und Nachfrage nach Beschäftigten



Quelle: eigene Darstellung complan/Regionomica, Prognose Personen im erwerbsfähigen Alter: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den LK Meißen.

³⁷ Hier könnte durch die vereinbarte Aufstockung der Bundeswehr und Investitionen in die Rüstungs-/Verteidigungsindustrie auch ein Zuwachs erfolgen.

5 Einschätzung von Stakeholdern und Unternehmen

Ergänzend zur Datenanalyse und -aufbereitung wurden **15 Fachgespräche** mit ausgewählten Unternehmen und vor allem den Mitgliedern der Fachkräfteallianz geführt (vgl. Anhang 4-1, Gesprächsleitfaden). Darüber hinaus wurde Mitte Januar 2026 ein **Workshop** realisiert, in dem die Zwischenergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden.

Folgende **Fragestellungen** standen im Mittelpunkt der Gespräche:

- ≡ Wie beurteilen die Gesprächspartner allgemein die Arbeitsmarkt- und Fachkräftesituation im Landkreis?
- ≡ Wie fällt Ihre Bewertung mittel- und langfristig aus? Sehen Sie besondere Entwicklungen im Zusammenhang mit den Ansiedlungen im Norden von Dresden (Chipindustrie und Zulieferer)?
- ≡ Welche Wirtschaftsbereiche sind aktuell und perspektivisch besonders mit Problemen bei der Fachkräftesicherung konfrontiert? Gibt es im Handwerk besondere Herausforderungen?
- ≡ Wo ergeben sich bisher ungenutzte Potenziale und wo sollten Maßnahmen und Projekte ansetzen (Zielgruppen, Strategien und Maßnahmen)?
- ≡ Welche Aktivitäten haben sich im Landkreis bewährt und welche sollten eventuell noch angegangen werden?

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse der Gespräche stichpunktartig wiedergegeben.

Arbeitsmarkt- und Fachkräftesituation

Zwar wurde, wie in der Studie 2017, von den meisten Gesprächspartnern immer noch auf den guten Branchenmix und die Vielzahl der prägenden Unternehmen hingewiesen, kritische Töne hinsichtlich der angespannten Wirtschaftslage und Konjunktur waren aber genauso deutlich. Diese bezogen sich beispielsweise auf die sehr hohen Energiekosten, geopolitische Veränderungen und deren Unplanbarkeit, nicht ausreichend verfügbare Energie aus erneuerbaren Quellen, die Verfügbarkeit von Industrie- und Gewerbeflächen und vor allem auf die Verfügbarkeit von Fachkräften. Die Situation im Bereich Handwerk ist eine besondere. Hier hat sich in den letzten Jahren die Zahl der Handwerksunternehmen spürbar verringert. Aktuell ist davon insbesondere der Bau- und Ausbaubereich betroffen. Das Finden eines geeigneten Nachfolgers scheint für die Handwerksunternehmen ein besonders schwieriges Problem zu sein.

In einem Punkt waren sich die Gesprächspartner einig: Der Fachkräftemangel ist überall und in breiter Form angekommen. Der Arbeitsmarkt ist ein Arbeitnehmermarkt, auch wenn sich in den letzten beiden Jahren die Verfügbarkeit von Fachkräften leicht verbessert hat, was sich auch im Bereich der Leiharbeit niedergeschlagen hat. Insgesamt wird der Fachkräftemangel mittel- und langfristig gleichbleiben und sich weiter verschärfen. Arbeitnehmer mit Berufsausbildung und hoher Mobilität werden sehr gute Chancen auf diesem Markt haben. Die demografischen Entwicklungen werden weiter sichtbar werden und immer tiefgreifender auch die Infrastrukturangebote in der Region beeinflussen.

Dementsprechend berichten die Gesprächspartner von deutlich mehr Aufwand für die Mitarbeiterwerbung und -akquisition. Anders als etwa noch vor zehn Jahren dauert der Bewerbungs- und Einstellungsprozess jetzt länger und erfordert mehr Kapazitäten, beispielsweise für Messebesuche und vor allem die Präsenz in den sozialen Medien. Von einigen Gesprächspartnern wurde diesbezüglich auf den zukünftig noch steigenden Aufwand im Recruiting insbesondere von Auszubildenden hingewiesen. Dies wird bei vielen Unternehmen ein Schwerpunkt werden.

Ansiedlungen im Dresdner Norden

Die Entwicklung im Dresdner Norden wurde durchweg begrüßt und als ein Gewinn für Dresden und auch den LK Meißen selbst eingeschätzt. Die Ansiedlungen werden die bestehenden Gemeinden und Städte im Umland von Dresden stärken und insbesondere den gut abgeordneten Städten wie Radebeul und Meißen nützen.

Hinsichtlich der Fachkräftesicherung werden von den Ansiedlungen im Dresdner Norden keine größeren Auswirkungen für die eigene Fachkräfteentwicklung gesehen. Zwar kann es sein, dass es zu einzelnen Abwerbungen kommt. Das wird dann aber eher bisherige Pendler und ausgewählte Berufsbilder (Entwicklungsingenieure, Mechatroniker) mit Wohnort Dresden betreffen, die Ihren Arbeitsweg verkürzen wollen und aktuell in Unternehmen in Großenhain, Radeberg, Radeburg oder Riesa arbeiten. Die Gesprächspartner waren aber überwiegend gelassen und wollten den Einstellungsbeginn und den Hochlauf bei ESMC/TSMC und Infineon abwarten. Für Handwerksunternehmen wurden keine Auswirkungen gesehen, da diese in der Regel nicht den Zugang zur Mikroindustrie haben und die entsprechenden Berufsbilder nicht betroffen sein werden.

Grundsätzlich und unabhängig von der Fachkräftesituation wurde von vielen Gesprächspartnern auf die Auswirkungen der Verkehrssituation im Dresdner Norden und die absehbaren Schwierigkeiten (fehlende Buslinien, erhöhter MIV, geplante Baustellen usw.) bis zu einem möglichen „Verkehrschaos“ hingewiesen. Hier müssen unbedingt und schnell entsprechende Planungen und Maßnahmen koordiniert und angeschoben werden. In diesem Zusammenhang wurde auf die allgemeine ÖPNV-Situation hingewiesen, die für die Attraktivität der Region und die Erreichbarkeit der Unternehmen wichtig ist. Bei weiteren Einsparungen besteht die Gefahr, dass ländlichere Regionen dadurch weiter an Bedeutung verlieren und der ÖPNV weiter ausgedünnt wird.

Für die Fachkräftesicherung besonders relevante Bereiche

Die in den Gesprächen genannten Branchen bzw. Berufe mit besonderen Problemen bei der Fachkräftesicherung sind vor allem:

- ≡ Elektriker/ Industrieelektriker
- ≡ Mechatroniker
- ≡ Spezialisten wie Servicemonteur, Anlagenbauer.

Potenziale, Maßnahmen und Aktivitäten

Arbeitskräftepotenziale, die zukünftig weiter erschlossen werden könnten, werden weiterhin **bei älteren Personen und Frauen** gesehen. Hierzu könnten nach Aussagen der Gesprächspartner folgende Maßnahmen unterstützend wirken:

- ≡ Neue Arbeitszeitmodelle und Aufgaben für ältere Beschäftigte (z.B. Mentorenmodelle, Aktivrente, Erfahrungen der Fachkräfteallianz z.B. mit Projekten wie „Von der EULEN-Weisheit zum Mentor“)
- ≡ Reduzierung der Teilzeitquote (flexible Arbeitszeiten)
- ≡ Besondere Angebote für Rückkehrer aus der Elternzeit (verschiedene Modelle / Zielgruppen)
- ≡ Attraktivierung gewerblicher Berufe für Frauen³⁸
- ≡ Erweiterte Nutzung Remote Work oder geteilte Arbeitsplätze

Besonders häufig wurden die **Arbeitskräftepotenziale bei Migranten** und ausländischen Fachkräften genannt. Neben den notwendigen, auf Bundes- und Landesebene bereitzustellenden Angeboten zum Erwerb deutscher Sprachkenntnisse, bestehen im Freistaat Sachsen und insbesondere im LK Meißen noch

³⁸ Feralpi hat beispielsweise für die Erhöhung der Frauenquote ein eigenes Programm aufgelegt, mit dem die Beschäftigung von Frauen in der Produktion gefördert wird.

weitere deutliche Aufholpotenziale. In diesem Zusammenhang wurde gleichzeitig auch auf die besonderen Probleme und den erhöhten Beratungs- und Vermittlungsaufwand (z.B. Berufsanerkennung, Wohnungsbeschaffung und Garantien durch die Arbeitgeber) hingewiesen. Wichtig ist vor allem, dass nicht nur die Geschäftsführungen von der Einstellung von beispielsweise Migranten überzeugt sein müssen, sondern diese auch in der gesamten Belegschaft anerkannt und „Willkommen“ sind. Dieser Aspekt hat sich wie ein roter Faden durch fast alle Gespräche gezogen und die nachfolgenden sinngemäßen Zitate sollen dies bekräftigen:

- ≡ *„Migranten einstellen und betreuen erfordert auch Orientierung geben und Beziehungsarbeit, auch manchmal ein weniger bürokratisches Vorgehen“*
- ≡ *„20 Stunden in der Woche mitlaufen kostet Zeit und Geld, lohnt sich aber, dort sollte man ansetzen. Auch eine Sprachausbildung an den Maschinen gehört dazu.“*
- ≡ *„Ein Patenmodell hat sich auch bewährt, 7 von 8 Migranten sind immer noch da.“*
- ≡ *„Das Unternehmen hatte einen Ansprechpartner, der sich um alles gekümmert hat.“*
- ≡ *„Wenn sich Migranten nicht wohlfühlen, auch wenn sie einen Job haben, gehen sie in den Westen oder in große Städte und zu ihren Communities. Sie fühlen genau, wenn sie nicht willkommen sind.“*
- ≡ *„Insgesamt müssen wir im „Kopf offener werden“, damit die ausländischen Fachkräfte hier willkommen sind und auch bleiben, Stichwort Willkommenskultur.“*
- ≡ *„Vielleicht helfen da die neuen Ansiedlungen, damit die Bevölkerung stärker und besser mit den ausländischen Fachkräften in Kontakt kommt.“*

Als ein wichtiger Ansatz um überregionale, aber auch internationale Fachkräfte anzuziehen und zu halten, wurde ein verstärktes **Regionalmarketing** genannt. Hier könnte noch intensiver und vielleicht auch offensiver mit den spezifischen und sog. weichen Standortbedingungen und der regionalen Anziehungskraft geworben werden (Wohnraum, Familienfreundlichkeit, Mobilitätsangebote, bessere Erreichbarkeit Genussregion, Weinregion Meißen, Natur). Die Stärkung der allgemeinen Attraktivität des Landkreises und deren Vermarktung unterstützt die Anwerbung von Mitarbeitern aus anderen Bundesländern oder international. Die mit der Marke/Plattform „Meißener Land“ verbundenen Aktivitäten waren bekannt und wurden positiv bewertet. Es wurde aber auch gesehen, dass Regionalmarketing und das Etablieren einer neuen Marke eine gewisse Zeit benötigt. Dementsprechend sollten die Maßnahmen hier auf einem hohen Niveau weitergeführt werden.

Hinsichtlich der bereits laufenden und der eventuell noch zu etablierenden **Maßnahmen** wurden überwiegend die folgenden Beispiele genannt:

- ≡ **Welcome-Center:** Diese angelaufene Maßnahme war den meisten Gesprächspartnern bekannt und wurde begrüßt. Es wurde allerdings auch die klare Forderung formuliert, dass es zu keinen Doppelstrukturen zu bestehenden Einrichtungen kommen darf und das Welcome-Center eine Art „Verweisberatung“ übernehmen muss, also Kunden direkt auf die Dienstleistungen anderer Einrichtung hinweisen soll. Es soll den Unternehmen praktische Hilfe und Unterstützung bei Behördengängen usw. bieten und Behördengänge abnehmen. Dazu müssen die Mitarbeiter des Welcome-Centers das Angebot bei den Unternehmen proaktiv bekannt machen und bewerben. Die Mitarbeiter müssen die Unternehmen ansprechen und in die Unternehmen gehen. Insgesamt muss die Umsetzung des Welcome-Centers professionell erfolgen und durch eine intensive Kommunikation begleitet werden.
- ≡ Insgesamt wurde auf die umfangreichen **und teilweise erfolgreichen Projekte** hingewiesen (neue Ansätze z.B. „Hand in Hand“ (DIHK/BA), „Migrant:innen in Arbeit – MiA“ oder das bundesweit agierende Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“), die es noch stärker zu nutzen gilt. Hier fehlt den Unternehmen teilweise der Überblick und eine bessere Unterstützung zur Einordnung der Aktivitäten.

- ≡ Vereinzelt und bei gegebenem Kontext wurde durch die Gesprächspartner auf weitere Projekte der Fachkräfteallianz oder anderer Träger im Landkreis hingewiesen.³⁹ Hervorgehoben wurde beispielsweise das Förderprojekt „InnoHandwerk“ der Kreishandwerkerschaft Landkreis Meißen im Rahmen des WIR!-Förderprogramms des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Seit mehreren Jahren werden hier Forschungsprojekte mit und für das Handwerk umgesetzt und innovative Formate realisiert. U.a. beschäftigen sich auch die „Offenen Werkstätten“ mit zunehmendem Erfolg mit dem Heranführen der Schüler an Handwerksberufe und modernen Techniken. Unter den mehr als 44 Bündnissen in ganz Deutschland ist das Bündnis der Kreishandwerkerschaft in Meißen ein sehr praxisorientiertes Bündnis, das auch nicht von einer Forschungseinrichtung oder einer Hochschule geprägt ist. Von daher eignet sich das Projekt aus Gutachter-sicht sehr gut für den unmittelbaren Technologie- und Wissenstransfer. Die Ergebnisse sollten unbedingt anderen Interessenten und Handwerksunternehmen in anderen Regionen bekannt gemacht werden.
- ≡ **Berufsorientierung:** Berufsorientierung ist weiterhin eine wichtige Aufgabe mit vielleicht sogar noch steigender Bedeutung, insbesondere für die MINT-Berufe. Die Kooperation mit Schulen sowie zielgruppenspezifische und niedrigschwellige Angebote sind weiterhin wichtig und haben sich für einige Unternehmen sehr bewährt (beispielsweise Schulbörsen). Dies spricht sich bei den Schülern herum und die Unternehmen können potenzielle Interessenten so erreichen. Deutlich wurde von den Unternehmen auf die seit Längerem zu beobachtenden Mängel in der Schulbildung in wichtigen Grundfächern hingewiesen; ebenso auf die nicht zu akzeptierende hohe Quote von Jugendlichen ohne Schulabschluss. In diesem Zusammenhang wurden auch fehlende Soft Skills angesprochen oder Wissen zur Finanzwirtschaft oder Steuern. Hier könnten Projektbeispiele aus anderen Ländern oder Fachkräfteallianzen ansetzen, wo Unternehmen oder Einzelpersonen in die Schulen gehen und entsprechendes Wissen vermitteln.
- ≡ **Weiterbildung:** Im Workshop wurde von den Unternehmen auch auf die Möglichkeiten der Rationalisierung, der Prozessoptimierung und Automatisierung sowie dementsprechende Fachkräfteeinsparungen verwiesen. In diesem Zusammenhang wurden als Unterstützung beispielsweise Technologieförder- oder Weiterbildungsprojekte im Bereich Automatisierung, Robotik und KI – auch als Kooperationsveranstaltungen und -maßnahmen der Unternehmen angeführt.
- ≡ **Fachkräftemessen/Konferenzen:** Auch die Fachkräftemesse in Meißen oder die Arbeitgeberkonferenz in der Region haben sich als Formate nach Aussagen der Gesprächspartner bewährt.

³⁹ Aufgabe der vorliegenden Fachkräfteanalyse war es nicht, auf die bisherigen Projekte der Fachkräfteallianz einzugehen oder diese sogar zu evaluieren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den kompakten Überblick und die Bewertung im Regionalen Handlungskonzept der Fachkräfteallianz LK Meißen aus dem Jahr 2024.

6 Fazit und Empfehlungen

Im Gegensatz zur Fachkräfteanalyse 2017 erfolgt an dieser Stelle in Abstimmung mit dem Auftraggeber keine Herleitung von Handlungsfeldern oder Projektbeispielen; dies vor allem aufgrund der absehbar sinkenden Projektmittel, der weiterhin noch relevanten Ziele und laufenden Projekte der Fachkräfteallianz⁴⁰ sowie der bereits 2017 herausgearbeiteten Handlungsfelder. Die drei **Handlungsfelder** haben – teilweise mit veränderter Schwerpunktsetzung - aus Gutachtersicht auch aktuell noch Bestand:

- ≡ Attraktivität der Region für Zielgruppen sichtbar machen
- ≡ Branchenspezifische Sensibilisierung und Unternehmenslösungen
- ≡ Zielgruppenspezifische Arbeitsmarktpotenziale erschließen⁴¹.

Gleichwohl sollen an dieser Stelle auf der Basis der aktualisierten Analyseergebnisse ein Fazit und einige wichtige Empfehlungen abgeleitet werden. Angesprochen werden dabei zuallererst die Akteure der Fachkräfteallianz. Aus Gutachtersicht lassen sich die folgenden **Schlussfolgerungen** ziehen:

- ≡ Bis 2040 wird sich eine **deutliche Fachkräfte- bzw. Beschäftigungslücke** von insgesamt ca. 21.000 bis 25.000 Beschäftigten ergeben. Diese setzt sich aus einem demografiebedingten Rückgang/notwendigen Ersatz der Personen im erwerbsfähigen Alter (um -19.650) sowie einer zusätzlichen Nachfrage nach Beschäftigten (Szenario 1: 1.160 Beschäftigte, Szenario 2: 5.400 Beschäftigte) zusammen. Aufgabe der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik sowie der Fachkräfteallianz der kommenden Jahre muss es sein, gemeinsam mit den Unternehmen die genannte Lücke zu schließen und angemessen, ausreichend und den Qualifikationsanforderungen der Unternehmen entsprechende Fachkräfte zur Verfügung zu stellen.
- ≡ Nur bei einer signifikanten **Schließung der aufgezeigten Beschäftigtenlücke** und eine entsprechende Fachkräftesicherung kann es zu der in der Beschäftigtenprojektion dargestellten Entwicklung tatsächlich kommen und die beiden Schlüsselmaßnahmen können ihre Wirkungen voll entfalten. Die bereits 2017 aufgezeigten zielgruppenspezifischen Arbeitsmarktpotenziale gilt es auch weiterhin in den Blick zu nehmen und zu heben.
- ≡ Darüber hinaus ist es aus Gutachtersicht ratsam, dass sich der Landkreis und seine Wirtschaftsförderungsakteure weiterhin aktiv und permanent um **mögliche Zulieferer und Dienstleister** für die Mikroelektronikunternehmen im Dresdner Norden, aber auch um die Akquisition und den Zuzug von zukünftigen Beschäftigten als Neubürger in den Landkreis bemühen. Der Landkreis hat beste Chancen hier überproportional von den indirekten und induzierten Effekten – vor allem vom Zuzug der neuen Einwohner zu profitieren. Dies setzt aber auch eine zielorientierte und proaktive Flächenpolitik (Wohn- und Gewerbeflächen) sowie die Entwicklung und Bereitstellung attraktiver Angebote voraus.
- ≡ Der LK Meißen weist im innersächsischen und darüber hinaus überregionalen Vergleich eine recht stabile, wenngleich auch eine nicht übermäßig dynamische Entwicklung auf. Er wird beispielsweise im Prognos Zukunftsatlas 2025 durch einen ausgeglichenen Chancen-/Risiken-Bewertung charakterisiert. Er ist damit – neben den Oberzentren Dresden und Leipzig, denen sehr hohe und hohe Zukunftschancen bescheinigt werden - der einzige Kreis im Freistaat Sachsen mit einer ausgeglichenen Chancen-/Risiko-Bewertung. Ein Fakt, der aus Gutachtersicht auch im **Regionalmarketing** des Landkreises noch stärker herausgehoben werden sollte. Unterstützend dazu sollte die Bewerbung des Landkreises als attraktiver Arbeits-, Wirtschafts- und Wohnstandort weiter forciert werden. Dabei könnten auch einzelne Branchen oder Berufsgruppen stärker in den Fokus genommen

⁴⁰ Fachkräfteallianz LK Meißen (2024): Regionales Handlungskonzept der Fachkräfteallianz LK Meißen.

⁴¹ vgl. Regionomica (2017): Wege zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im LK Meißen, S. 73

werden. Die angelaufenen Maßnahmen des Portals „Meissnerland.com“ gehen in die richtige Richtung, sollten u.E. aber noch intensiviert werden.

- ≡ Die bereits **hohen Beschäftigungsquoten** in den einzelnen Zielgruppen (insgesamt, Frauen, ältere Beschäftigte) gilt es zu **halten bzw. noch weiter zu erhöhen**. Ansatzpunkte sind hier neue Arbeitszeitmodelle (z.B. Mentorenmodelle, Aktivrente), die Reduzierung der Teilzeitquote (flexible Arbeitszeiten), besondere Angebote für Rückkehrer aus der Elternzeit (verschiedene Modelle / Zielgruppen), die Attraktivierung gewerblicher Berufe für Frauen oder die erweiterte Nutzung von Remote Work oder geteilte Arbeitsplätze.
- ≡ Eine wichtige Ziel- und Potenzialgruppe sind die **ausländischen Fachkräfte und Migranten**. Allein von den möglichen absoluten Zahlen stellen sie eine wichtige Arbeitsmarktgröße dar. Aus Gutachtersicht sollten bei entsprechendem Bedarf – sowie im Abgleich mit anderen Aktivitäten der Berufsverbände - die Aktivitäten der Unternehmen und Institutionen zur direkten Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland unterstützt werden. Es gilt die bereits guten Erfahrungen und Projekte in der Region mit ausländischen Fachkräften bekannter zu machen und die Akteure noch besser miteinander zu vernetzen. In diesem Zusammenhang wurde auf dem Workshop das Beispiel der Zusammenarbeit mit städtischen Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften bei der Bereitstellung von Wohnungen sowie die individuelle Unterstützung für Migranten genannt.
- ≡ In diesem Zusammenhang kann und muss das neu gestartete **Welcome-Center im Landkreis** eine **koordinierende Funktion** und wichtige Rolle übernehmen. Wichtig ist, dass es zu keinen Doppelstrukturen zu bestehenden Einrichtungen kommt und das Welcome-Center konsequent eine Art „Verweisberatung“ und Vernetzungsaufgaben übernimmt. Es muss den Unternehmen praktische Hilfe und Unterstützung bei Behördengängen usw. bieten und Behördengänge abnehmen. Begleitet werden muss der Aufbau des Welcome-Centers durch eine breite und zielführende Kommunikation und einer breit angelegten und glaubhaften Willkommenskultur in der Region.
- ≡ Auch die Verringerung der Auspendlerzahlen und eine Erhöhung der Einpendler stellt eine sehr wichtige Quelle zur Fachkräftesicherung dar. Beispielhaft genannt sind die erheblichen Auspendlerüberschüsse allein mit der Landeshauptstadt Dresden von mehr als 10.000 Personen. Hier könnte beispielsweise eine **Pendlerkampagne** ansetzen, die sehr stark die Vorteile kürzerer Pendlerdistanzen und -zeiten sowie die Wohn- und Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt.
- ≡ Der Transformation der Wirtschaft, die technologischen und auch die demografischen Veränderungen werden unweigerlich zu einer deutlichen Verschiebung in den Wirtschafts- und Berufsstrukturen führen. Deshalb müssen die **Weiterbildung und Qualifizierung** aber auch die Unterstützung und Erleichterung beim Berufswechsel einen hohen Stellenwert einnehmen. Dies bedeutet auch, dass die Unternehmen bei Prozessoptimierung und dem Einsatz neuer Technologien (z.B. Robotik, KI) Unterstützung erhalten und Fachkräfteeinsparungen bzw. -umstrukturierungen realisieren können.
- ≡ **Berufsorientierung und die Kooperation mit Schulen** muss weiterhin auf hohem Niveau weitergeführt und bei Bedarf ausgebaut werden. Die Unternehmen und Verbände leisten hier schon viel, hier geht es auch darum, die Schulen stärker in die Verantwortung zu nehmen. Ergänzend sollte die Zusammenarbeit der Unternehmen insgesamt und bei einzelnen Formaten ausgebaut werden, um Effizienz- und Effektivitätsvorteile zu heben.
- ≡ Die **Zielsetzungen und Aktivitäten der Fachkräfteallianz** des Landkreises Meißen haben sich insgesamt bewährt und werden von den Akteuren aktiv mitgetragen. Wenn auch nicht bei allen Projekten unmittelbar und direkt messbare Effekte zu verzeichnen sind, sind die Ergebnisse für die Fachkräftesicherung insgesamt sehr wertvoll und sollten vom Freistaat Sachsen weiterhin unterstützt werden.

Quellenverzeichnis

- BIBB / IAB / GWS (2025): Langfristige Folgen von Demografie und Strukturwandel für das Bundesland Sachsen.
- Büro der Erlebnisregion Dresden (2025): Erlebnisregion Dresden. Online unter: <https://www.erlebnisregion-dresden.de/startseite.html>
- Böttcher, F. (2025): Auswirkungen der Entwicklung der Halbleiterindustrie im Nordraum Dresden mit besonderem Fokus auf die Arbeitskräfte- und Bevölkerungsentwicklung in der Region Dresden, Vortrag am 10.11.2025 von F. Böttcher (CIMA), vorläufige Ergebnisse, unveröffentlicht.
- Deloitte (2022): Perspektiven 2030, Wachstumschancen für Deutschland.
- Wagner-Endres, S. (difu) (2025): Aktuelle Herausforderungen der kommunalen Wirtschaftsförderung und ihre Perspektiven auf Kreislaufwirtschaft. Vortrag von S. Wagner-Endres (difu) auf der Regionalpolitischen Jahrestagung des BMWV 2025 in Chemnitz, unveröffentlicht.
- difu (2020): STEK Gewerbe Potsdam 2030.
- EBP/IPG/Regionomica (2023): Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für das gesamte Land Brandenburg.
- ExperConsult (2016): Wo steht die Wirtschaftsförderung 2016? Online unter: <https://www.experconsult.de>
- Fachkräfteallianz LK Meißen (2024): Regionales Handlungskonzept der Fachkräfteallianz LK Meißen.
- Handwerkskammer Meißen (2025): Betriebszahlen des Handwerks im LK Meißen 2010 bis 2024.
- Handwerkskammer Dresden (2026): Landkreisstatistik der Jahre 2021-2025.
- IAB-REGIONAL (2025): Regionale Faktoren der langfristigen Beschäftigungsentwicklung – Befunde für Institut der deutschen Wirtschaft (IW): Berechnung von Fachkräfteengpässen nach Wirtschaftszweigen.
- IHK Dresden (2025): Unternehmensstatistik für den Kammerbezirk Dresden nach Branchen und Kreisen, einschließlich Betriebsstätten und Zweigniederlassungen, Stichtag 31.12.2024
- IHK Dresden (2025): Stand der neu abgeschlossenen und eingetragenen Ausbildungsverhältnisse. Jahre 2018 und 2024.
- Ingenieur Consult GmbH (2024): Branchenanalyse IG Großenhain Nord.
- Institut für Innovation und Technik/VDI/VDE Innovation und Technik GmbH (2024): Analyse und Prognose volkswirtschaftlicher und regionalökonomischer Wachstumseffekte des Halbleiterökosystems in Sachsen.
- Institut der deutschen Wirtschaft (IW) (2023): Fachkräftemangel in Berufen der Halbleiterindustrie. Online unter: https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2023/IW-Gutachten-Halbleiter-Fachkraefte.pdf
- Institut der deutschen Wirtschaft (IW) (2025): Berechnung von Fachkräfteengpässen nach Wirtschaftszweigen.
- Intraplan Consult GmbH / BALM (2024): Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr, Mittelfristprognose Sommer 2024.
- Kriechel, Ben; Düll, Nicola; Vogler-Ludwig, Kurt (2016): Arbeitsmarkt 2030 - Wirtschaft und Arbeitsmarkt im digitalen Zeitalter.
- LK Meißen (2025): Regionale Fachkräfteallianz. Online unter: <https://www.kreis-meissen.de/Landkreis/Wirtschaft-Nahverkehr/Regionale-Fachkraefteallianz/>
- McKinsey & Company (2021): Deutschland 2030, Kreative Erneuerung.
- Prognos AG (2016): Lage und Zukunft der deutschen Industrie (Perspektive 2030).

Prognos AG (2020): Deutschland nach Corona, Regionale Branchenprognose 2025.

Prognos AG / Handelsblatt (2025): Zukunftsatlas 2025. Online unter: https://www.datawrapper.de/_/V70UK/?v=16

Regionomica (2017): Wege zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im LK Meißen, Endbericht.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2025): Perspektiven für Morgen schaffen – Chancen nicht verspielen, Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Online unter: https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202526/JG202526_Kurzfassung.pdf

Staatsministerium des Innern des Freistaates Sachsen (2013): Landesentwicklungsplan 2013.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Sonderauswertung zu Beschäftigten 2008 bis 2016.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Beschäftigungsquoten (SvB, GB, aGB) (Jahreszahlen und Zeitreihen)

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024a): Arbeitsmarktreport für Stadt Dresden, LK Sächsische Schweiz, LK Nordsachsen, LK Bautzen, LK Meißen, LK Mittelsachsen, Freistaat Sachsen.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024b): Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten (Quartalszahlen). Stichtag 30.06.2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2018 bis 2024): Regionalreport über Beschäftigte LK Meißen für die Jahre 2018 bis 2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2018 bis 2024): Länderreport über Beschäftigte Freistaat Sachsen für die Jahre 2018 bis 2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020, 2024): Arbeitsmarkt kommunal für die Gemeinden des LK Meißen, Jahre 2020 und 2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025a): Regionalreport über Beschäftigte (LK Meißen und Zeitreihe zum Freistaat Sachsen).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025b): Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt. Zur Verfügung gestellt vom Jobcenter Meißen.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025c): Pendleratlas 2025. Online unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive_bis_Statistiken/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025d): Jahresdaten zu Ein- und Auspendlern für Kreise und Gemeinden in Deutschland. Online unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Pendler>

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2026): Eckwerte Arbeitsmarkt 2025, Online unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Eckwerte-Arbeitsmarkt/Dashboard-Eckwerte-Arbeitsmarkt>

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024): Unternehmensregister 2023, Niederlassungen nach Beschäftigtengrößenklasse. Online unter www.regionalstatistik.de

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2025): Berufsbildungsstatistik 2025. Online unter www.regionalstatistik.de

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2025): Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2025 (Arbeitslosenquote, Langzeitarbeitslosigkeit). Online unter www.regionalstatistik.de

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2025a): Zusammengefasste Geburtenziffer nach Kalenderjahren. Online unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/Tabellen/geburtenziffer.html>

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2025b): Demographischer Wandel. Online unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/_inhalt.html

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2023): 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2022 bis 2040. Datenblätter für Freistaat Sachsen, LK Meißen, MB Großenhain, MB Meißen, MB Radebeul-Coswig, MB Riesa, Gemeinde Radeburg.

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021 bis 2023): Sächsische Gemeindestatistik. Ausgewählte Strukturdaten, Jahre 2021 bis 2023.

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2025a): Medieninformation: Ausländische Beschäftigte in Sachsen vervierfacht. Online unter: https://www.statistik.sachsen.de/download/presse-2025/mi_statistik-sachsen-079-2025_auslaendische-sozialversicherungspflichtig-beschaeftigte-2024.pdf

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2025b): Wanderungstatistik 2025.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Mittelbereiche im LK Meißen	7
Abbildung 2: Aktuelle und zukünftige Themen der Wirtschaftsförderung	11
Abbildung 3: Strukturpolitische Einordnung des Landkreises Meißen.....	12
Abbildung 4: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im LK Meißen bis 2040.....	14
Abbildung 5: Bevölkerungsprognose (V2) bis zum Jahr 2040 in den Mittelbereichen.....	15
Abbildung 6: Außenwanderungen des LK Meißen	16
Abbildung 7: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen	19
Abbildung 8: Prognostizierte Entwicklung des Arbeitskräftepotentials (15 bis 65 Jahre) in den Mittelbereichen (V2)	20
Abbildung 9: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 bis 2024 (Index 2008 = 100).....	21
Abbildung 10: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Mittelbereichen 2016 bis 2024	22
Abbildung 11: Beschäftigungsquoten (Stichtag: 21.12.2023)	23
Abbildung 12: Altersstruktur der Beschäftigten (in Prozent, Juni 2024)	24
Abbildung 13: Qualifikationsstruktur der Beschäftigten (in Prozent, Stichtag 31.12.2024).....	25
Abbildung 14: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit im LK Meißen	26
Abbildung 15: SvB mit ausländischer Staatsangehörigkeit im LK Meißen – häufigste Herkunftsländer	26
Abbildung 16: Anteil von Personen ausländischer Staatsangehörigkeit an den SvB im Jahr 2024	27
Abbildung 17: Branchenstruktur im LK Meißen – Entwicklung ausgewählter Branchen 2019 bis 2024	29
Abbildung 18: Branchenentwicklung im LK Meißen im Zeitverlauf 2009 bis 2024	30
Abbildung 19: Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe im Zeitverlauf 2009 bis 2024	31
Abbildung 20: Betriebszahlen des Handwerks im LK Meißen 2010 bis 2024.....	33
Abbildung 21: Veränderung des Betriebsstands nach Gewerken 2021 bis 2025	34
Abbildung 22: Entwicklung der Arbeitslosenquote in % (Jahresdurchschnitt).....	35
Abbildung 23: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen 2016 bis 2024 nach Mittelbereichen (Jahresdurchschnittswerte).....	36
Abbildung 24: Gemeldete Stellen und Zugang freier Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit im LK Meißen 2009 bis 2024.....	37
Abbildung 25: Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit in Tagen (Jahresdurchschnitt).....	37
Abbildung 26: Pendlerverflechtungen LK Meißen (2024)	39

Abbildung 27: Auspendler aus den Gemeinden im LK Meißen nach Dresden (2024)	40
Abbildung 28: Entwicklung der Zahl der Auszubildenden am Ausbildungsort 2007 bis 2024 (Index 2007=100)	41
Abbildung 29: Auszubildende nach Berufszweig im LK Meißen 2007 bis 2024	41
Abbildung 30: Ausbildungsverhältnisse, Stand 2024 und Veränderung 2018 bis 2024	42
Abbildung 31: Industriegebiet „Großenhain Nord“	47
Abbildung 32: Prognostizierte Entwicklung der Entwicklung der Gesamtbeschäftigten bis 2040 in den beiden Szenarien	51
Abbildung 33: Entwicklungsprognose für ausgewählte Branchen im LK Meißen (SvB)	52
Abbildung 34: Gegenüberstellung demographische Entwicklung und Nachfrage nach Beschäftigten	53

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsprognose in den Mittelbereichen bis 2040	16
Tabelle 2: Wanderungssaldo, Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2023 für ausgewählte Gemeinden	17
Tabelle 3: Prognostizierte Entwicklung einzelner Altersgruppen und Anteil an Arbeitskräften	18
Tabelle 4: Entwicklung der Beschäftigung in den Mittelbereichen 2019 bis 2024	22
Tabelle 5: Größenstruktur der Unternehmen (Stand 2023)	32
Tabelle 6: Verteilung der Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten	32
Tabelle 7: Langzeitarbeitslose im LK Meißen (Jahresdurchschnitt)	36
Tabelle 8: Pendlerverflechtungen des Landkreises Meißen	38
Tabelle 9: Annahmen zu den Beschäftigtenprognosen nach Branchen	49

Anlagen/Anhang

1-1	Bevölkerung im LK Meißen und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2040 nach Altersgruppen (Variante V2)	2
1-2	Bevölkerung in den Mittelbereichen und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2040 (Variante V2)	3
1-3	Prognostizierte Bevölkerungsveränderung nach Altersgruppen und Mittelbereichen 2021 bis 2040 (V2)	4
1-4	Wanderungsbeziehungen des Landkreises Meißen 2015 bis 2024	5
1-5	Bevölkerungsbewegung im LK Meißen im Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2023	6
2-1	Spezifität und Entwicklung SvB nach ausgewählten Branchen 2009 bis 2024	8
3-1	Betriebsstand nach Gewerken, Entwicklung 2021 bis 2025	9
3-2	Auspendler nach Dresden nach Gemeinden aus dem LK Meißen	10
3-3	Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen	11
3-4	Top 10 der neu eingetragenen Auszubildenden, 2018 bis 2024	12
4-1	Bisherige Entwicklung der SvB nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	13
4-2	Prognose nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen, Szenario 1	14
4-3	Prognose nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen, Szenario 2	16
4-4	Prognose nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen, Szenario 1 und 2	17
5-1	Gesprächsleitfaden	19